

CHAPTER NEWS

VERKAUFSPREIS Fr. 5.--

AUSGABE 1995



**DAS GEMEINSAME JAHRESMAGAZIN
DER OSTSCHWEIZER H.O.G. CHAPTER**



Porträt Irene Tobler

EIN HERZ SCHLÄGT FÜR HARLEY-DAVIDSON

[Marcel Tubetti] Irene Tobler, wer kennt die St.Gallerin nicht? Ihr erinnert euch sicher an das Gedicht in unseren letztjährigen Chapter News, «D'Harley und i».

Schon im Kindesalter war ihr einziger Traum eine Harley-Davidson. Als Teeny zierten Poster der Milwaukee-Eisen die Wände, und ihre Mutter kennt so ziemlich alle Modelle aus den USA. Mit 18 Jahren kaufte sie sich eine 125er, doch bis zur Prüfung kam es leider nicht, weil es eben doch keine Harley war. Auch Peter Gmür, ihr Lebensgefährte, wusste ziemlich schnell von ihrer Begeisterung. Als sie sich vor 10 Jahren kennen lernten, war doch Irenes erste Frage an Peter: Fährst du eine Harley?

Die Durststrecke war dann doch sehr lang, bis Peter mit einer Heritage daherkam. Als begeisterte Sozia wurden dann aber zusammen viele Kilometer abgespult, bis nach der Besichtigung eines Servi-Car der Wunsch nach einem eigenen Moped immer stärker wurde. Im Mai 94 war es dann soweit. Ein 45cu.inch Flathead Police-Car Jahrgang 1953 sollte es werden. Den Papieren nach zu urteilen

stand das 3-Rad bei der Military-Police in San-Diego im Einsatz. Im Jahre 1983 kaufte ein gewisser Arvin Klein den Servi-Car für die Kleinigkeit von \$550.00 von einem H.D.-Händler. Beim Verkauf im Jahr 1989 standen bereits \$2000.00 auf dem Vertrag. Heutzutage werden renovierte 3-Räder für Fr. 20'000.- und mehr verkauft.

Irene entdeckte ihre Liebe bei Alex Lühinger, einer bekannten Adresse für alte Bikes. Wie wichtig es ist, einen seriösen Restaurateur zu finden, merkte auch schon Irene, als sie wegen elektrischen Problemen liegenblieb. Irgend jemand hat da mal runge-gummelt. Der Flathead-Motor wird sonst als sehr zuverlässig beschrieben. Und wie Irene sagt: Harley fahren ist schön - Servi-Car fahren ist unbeschreiblich!



TECHNISCHE DATEN

Marke	: Harley Davidson
Model	: G Military
Seriennummer	: No. 206
Radstand	: 61 in.
Gesamtlänge	: 100 in.
Benzintank	: 3.4 US Gallonen
Öltank	: 3 1/2 Quarts
Motor	: Model G
Zylinder	: 2 V-Type 45 Grad
Leistung	: 21 HP bei 4400 U/min.
Steuer-PS	: 6.03
Bohrung	: (69.67mm) 2.745 in.
Hub	: (96.8mm) 3.8125 in.
Kubikinhalt	: (742cc) 45.28 cu. in.
Drehmoment	: 30 Lb-Ft bei 2400 U/min.
Kompression	: 4.75:1
Getriebe	: 3 Vorwärts 1 Retour

Patrick de Gayardon. Im Schwindel des Sturzflugs.



Mit H.O.G. - Ausweis
10% Rabatt

SECTOR
NO LIMITS

In weniger als einer Sekunde wird er den Fallschirm öffnen. Patrick de Gayardon hat über 6000 Flugzeugabsprünge hinter sich; doch seine bevorzugte Disziplin ist der base-jump: ein Sprung ins leere ausgehend von einer festen Grundlage. Auf einer Felsplatte stehend, thront er schweigend über dem Abgrund. Er beschwört seine Angst, vereinigt seine Sinne. Dann nimmt er Anlauf - und taucht ein in die Tiefe. Wie ein Film fliegt die Steilwand an ihm vorbei. Der Fahrtwind sticht wie Nadeln in seine Haut. Die Sekunden verstreichen - endlos und berauschend... Im letzten Moment zieht Patrick de Gayardon die Fangleine. Der freie Fall endet abrupt. Wie ein Adler, der seine Flügel ausbreitet, gleitet er lautlos durch die Lüfte. Mit von der Partie ein Chronograph von höchster Präzision der Sector ADV 1000 Chrono. Patrick de Gayardon hat ihn wegen seiner Widerstandsfähigkeit auch in Extremsituationen gewählt. ADV 1000 Chrono: Gehäuse aus Edelstahl, wasserdicht bis 100 m Tiefe (10 Atm), hochresistentes Mineralglas, Teil- und Gesamtzeitmessung auf 1/50-Sekunden genau. Sector und Patrick de Gayardon: zusammen die Grenzen des Möglichen überschreiten.



KLAUS WIL
UHREN BIJOUTERIE

9500 Wil Obere Bahnhofstrasse 44
Tel. 073-22 14 25 Fax 073-22 76 72

SECTOR
SPORT WATCHES

Die Harley Owners Group

[Anita Haug] Weltweit umfasst die H.O.G. bereits über 270'000 Mitglieder. Es ist die einzige von Harley Davidson unterstützte Motorradfahrer-Vereinigung.

WAS IST DENN NUN SO SPEZIELL AN H.O.G.?

Der Sinn und Zweck von H.O.G. besteht darin, dass ein freundschaftliches, familienfreundliches Freizeiterteilnis geschaffen wird, welches von Mitgliedern aus allen Schichten und in allen Lebensphasen genossen werden soll. Die Harley Owners Group fördert den Zusammenhalt und die Vermittlung des Gefühls von Freiheit und Abenteuer. Motorradfahren ist einer der letzten Freiräume in unserer normierten Gesellschaft. Die Bildung von lokalen H.O.G. Chaptern mit ihren verschiedenartigsten Programmen, wie Ausfahrten, Wettbewerben, Zusammensein, karitativen Zielen, Pick-Nicks, Kursen, Austausch von Erfahrungen und und und... fördert letztlich die Freude am Motorrad im allgemeinen, und an der Harley Davidson im ganz besonderen.

Die Harley Owners Group wurde vor über 10 Jahren gegründet, um eine Alternative zu bieten zu einigen etwas rauheren Motorradclubs, welche in den USA und bei uns damals keinen allzuguten Ruf genossen. Gleichzeitig hat Harley Davidson erkannt, dass ein positives Image auch einen etwas anderen Kundenkreis ansprechen kann und die Attraktivität ihrer Produkte steigert. Die

Geschäftskennzahlen belegen den Erfolg. Harley Davidson, welche vor etwas mehr als 10 Jahren beinahe vor dem Bankrott stand, ist heute eine der ganz erfolgreichen Firmen in den USA mit ständig steigenden Verkaufszahlen und einer ausgeklügelten Qualitätskontrolle. Bald werden 100'000 Maschinen pro Jahr vom Band rollen. Jede ist zur individuellen Weitergestaltung bestimmt.

Die Harley Owners Group bietet mit ihrer Infrastruktur, dem Fly and Ride, den Rallys, dem Mileage Program, den

demokratisch organisiert. Für uns Schweizer manchmal etwas schwierig zu akzeptieren. Der Sponsoring Dealer bestimmt den Direktor und ist verantwortlich, dass dem H.O.G. Gedanken nachgelebt wird. Trotzdem, oder vielleicht deswegen, ist es sehr wichtig, dass möglichst viele Mitglieder bei der Gestaltung des Programms mithelfen, damit sich alle einbezogen fühlen.

Manchmal wird der Begriff «Sponsoring Dealer» als «Kundensponsor» missverstanden. HOG

ell zu unterstützen. Damit betreibt er aktive Kundenpflege und erhält dadurch natürlich auch eine treue Kundschaft.

Der Chapterdirector mit seinen Officers ist für ein reges und friedliches Chapterleben im Rahmen des von den Mitgliedern mitgestalteten Programms verantwortlich. Wie die vorliegende Chapterzeitung aufzeigt, kann dieses Geschehen sehr vielfältig sein und soll die starken wie auch die noch etwas schwächeren Mitglieder einbeziehen. Es hat für alle Vorlieben Platz, und Toleranz ist ein wichtiger Bestandteil des Chapterlebens. Leben und Leben lassen ist die Devise.

Viele H.O.G. Mitglieder stellen fest, dass sie viel mehr Motorrad fahren als früher. Vielleicht weil sie Kollegen gefunden haben, die mitkommen oder es interessante Anlässe zu besuchen gilt, man neue Strecken kennenlernen, wenn man mit anderen fährt, odereinfach, weil man halt den Plausch zusammen hat. Nicht zuletzt auch, weil es den weiblichen Mitgliedern wohl in der Gesellschaft ist, wenn Sie für voll genommen werden und auch mitkommen können.

Der weltweite Erfolg der Harley Owners Group spricht für sich selbst. Der Erfolg in den lokalen Chaptern hängt von jedem einzelnen Mitglied ab. Ich bin überzeugt, der Mythos von Harley Davidson wird die Harley Owners Group weit ins nächste Jahrtausend tragen.



Patches, Publikationen wie HOG Tales, etc. einen einmaligen Rahmen, um in allen Ländern ein attraktives Programm bieten zu können.

Es ist nun Aufgabe der lokalen Chapter, die Philosophie von Lebensfreude, sicherem Motorradfahren und Zusammenkünften, bei denen es allen Teilnehmer wohl ist, unter einen Hut zu bringen. Die Harley Owners Group ist nicht

hat nicht zum Ziel, dass die Mitglieder Harley Davidson Artikel günstiger einkaufen können, denn Rabatte sind kein Bestandteil des H.O.G. Programms. Es bleibt jedem Händler vorbehalten, seinen Kunden von ihm bestimmte Einkaufsvorteile in einem gewissen Rahmen zu gewähren oder nicht. Zu seinen Aufgaben gehört jedoch, das Chaptergeschehen mitzuverfolgen und ide-

Computer Grafik

SIGNETE FLUGBLÄTTER PLAKATE GRAFIKEN PROSPEKTE ZEITUNGEN

BEAT HAUG

WEINFELDERSTR. 12
CH-8017 METTLEN
TEL. 072-641837
FAX 072-642848

Bisch im Klettgau unterwägs, bruchsch Moscht, bim Kurt hätt's



Dä Mini-Spezialischt!

Verkauf und Reparaturen aller Marken!
Wir nehmen alle Kreditkarten.
Notenautomat vorhanden.

GIP-Tankstelle und Kiosk

Kurt Dell'Olivo
Klettgauerstr. 78
8212 Neuhausen
053-22 34 16

Öffnungszeiten: Mo-Sa. 07.00 - 20.00
Sonntag 09.00 - 20.00

Schaffhausen



Basel

Freiburg i.Br.
(Schwarzwald)



Josef Binkert AG

CH-8304 Wallisellen
Grabenstrasse 1

Telefon: 01-830 19 55
Telefax: 01-830 71 85

Binkert

Fadal, das meistverkaufte Bearbeitungszentrum in Amerika.

Mit dieser Maschine fertigt auch Harley-Davidson Teile für ihre Motorräder.

Unser Kundendienst bietet entscheidende Vorteile.

Profitieren Sie davon!

NEU AN DEN 95er MODELLEN

ALLE SCHWEIZER MODELLE

Ein neues Zündmodul verbessert das Leistungsverhalten, die Leerlaufstabilität und die Abgaswerte.

Die neue schnorchelartige Rückwand des Luftfilters vermindert die Ansauggeräusche. Damit entsprechen die Maschinen den Lärm-schutzbedingungen der EU.

Verbesserte Motorenleistung im Vergleich zu den 94er Modellen.

Das automatische, vakuumbetätigte Treibstoff-Absperrventil dient als Sicherheitsreserve, falls jemand vergisst den Benzin-hahn zu schliessen.

FLHMODELLE

ELECTRA GLIDE, ROAD KING

Neue Saccochen mit Schnellmontage-Vorrichtung ermöglichen ein leichteres Demon-tieren und Montieren bei Putzarbeiten, Sicher-heitskontrollen und Service.

Ein Schaltgetriebe mit hohem Verzahnungs-rad sorgt für ruhigeren Getriebeauf.

Die Electra Glide mit elektronisch gesteuertem Motormanagementsystem wird nur in Amerika ausgeliefert.

FXDMODELLE

DYNAGLIDE

Der elektronische Tachometer sorgt für grössere Genauigkeit und macht das Tacho-meterkabel ebenso wie den Tachometeran-trieb am Vorderrad überflüssig. Dadurch wird nicht nur die Geschwindigkeitsmessung zu-verlässiger, auch die Konstruktion sieht so viel sauberer aus.

Das modifizierte Primärgehäuse und die neue Abdeckung reduzieren die Geräusche-missionen.

SUPERGLIDE

Dieses neue Modell ersetzt die FXR und hat wie die Dyna Convertible einen steileren Lenkkopf und ein 28-Grad Sportfahrwerk. Dadurch lässt sich die Maschine schneller steuern und vermittelt ein wendigeres Fahrge-fühl. Verbessert wurde auch die Federung, der Einfüllstutzen am Benzintank wurde eingemittet, und die Sitzbank wurde modifiziert.

FXST/FLST MODELLE

SOFTAIL

Der Bad Boy entstand als Custom Modell aus der Softail Springer. Er hat eine schwarz-lackierte Springergabel, einen speziellen Len-ker, eine extra Lackierung, schwimmend gela-gerte Scheibenbremsen und ein geschlitztes Custom-Scheibenrad hinten.

XL MODELLE

SPORTSTER

Alle Sportster Modelle erhalten einen elek-tronischen Tachometer. Er sorgt für verbes-serte Genauigkeit und macht das Tachometer-kabel inklusive Antrieb am Vorderrad über-flüssig.

Der grössere Tank bei den 1200er Sportstern ist sicher nicht zu verachten. Er fasst nun 3,2 Gallonen oder 12,1 Liter Benzin.

Die wenigen nicht ins Gewicht fallenden Modifizierungen der letzten Jahre zeigen, dass die Harley-Modelle keine gravierenden Män-gel mehr haben und der Harley-Kunde aus einer ausgereiften Modell-Palette seine für sich geeignete Harley aussuchen kann.

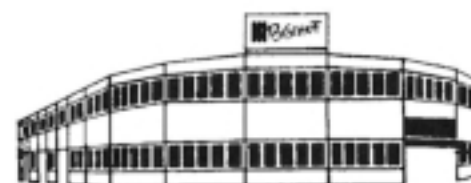
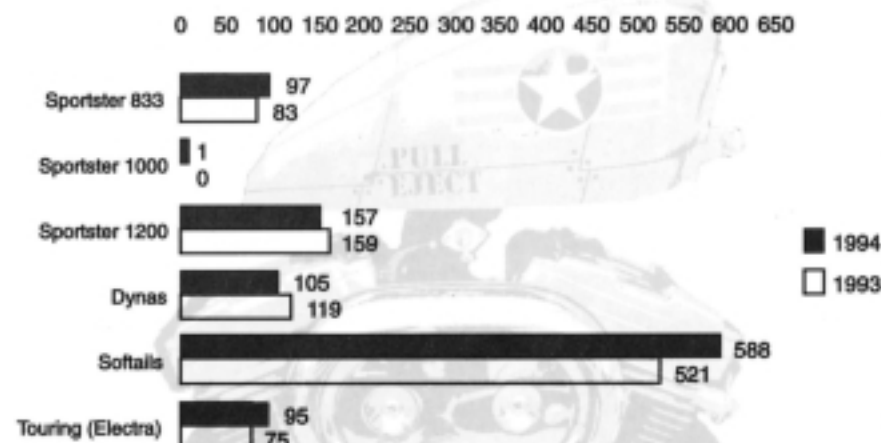
Wem das von der Stange gekaufte Bike immer noch nicht gefällt, der kann sich aus dem unendlichen Angebot der Customiser seine eigene individuell gestaltete Maschine herrichten. Hier gibt es keine Grenzen.

Harley Verkaufsstatistiken

IN DER SCHWEIZ VERKAUFTE HARLEYS



IN DER SCHWEIZ VERKAUFTE HD MODELLE



BISCHOF
ANTRIEBSTECHNIK

Automatische Garten- und Garagentore



- bequem
- per Funk
- robust
- langlebig
- wertbeständig
- sicher
- schützend

Auch nachträgliche Automation bestehender Tore möglich!

Weiteres Sortiment:

- ☒ Schiebetüren
- ☒ Falttüren
- ☒ Rundtüren
- ☒ Teleskoptüren
- ☒ Rondel-Drehtüren

profitieren Sie vom exkl. Harley-Chapter-Angebot

Gutschein

1 Gratis-Handsender im Wert von Fr. 170.- beim Kauf eines Garten- oder Garagetor-antriebs.

Pro Auftrag ist ein Gutschein einlösbar

Bischof AG - Hegi Buriel - 9425 Thal / SG
Tel. 071-44 46 46 Fax 071-44 46 56

SPEAKERS CORNER



[Rainer Wieser] Nun haben wir die Saison 1994 hinter uns und können alles geruhsam nochmal Revue passieren lassen. Mit Ausnahme des Frühlings, wo es nicht immer so schön war, hatten wir einen prachvollen Sommer, und die vorher mühsam erstellten Jahresprogramme konnten, mehr oder weniger, durchgeführt werden. Es gab Kontakte zu anderen Chapters und Motorradfahrern, und da und dort gab es auch spontane Treffen oder Ausfahrten. Kurzum es war alles, mehr oder weniger, wie man es sich vorgestellt hat.

Nun starten wir in die neue Saison mit heute 50 Mitgliedern, ein neues Programm ist zusammengestellt, und die Unzulänglichkeiten im letzten Jahr wurden hoffentlich nicht wieder eingebaut.

Ein besonderer Anlass für das Moonstone Chapter war sicherlich der Western Anlass "Ölcity", wo praktisch alle Mitglieder tatkräftig mitgeholfen haben. Ich möchte hier nochmal allen für den tollen Einsatz danken. Weil es allen sehr gut gefallen hat und entsprechende Vorschläge vorliegen, werden wir versuchen, auch dieses Jahr wieder dort mitzumachen. Darüber sollten wir aber nicht vergessen, dass noch andere Ausfahrten grossen Anklang gefunden haben und wir daher mit hoffentlich besserem Wetter noch einmal ins Südtirol fahren. Herzlichen Dank an alle, die sich für ein gutes Gelingen eingesetzt haben.

Ich hoffe, dass auch die Aktivitäten im 1995 wieder viele ansprechen, und wünsche allen ein unfallfreies Jahr.

Things are different on a Harley!

Chapter-Treffen
1. Donnerstag im Monat

Kontaktadresse
Rainer Wieser
Aechelstrasse 16
9435 Heerbrugg
Tel. 071-72 52 90

VORSTANDS - ADRESSLISTE STAND JAN. 1995

Funktion	Name	Adresse	PLZ/Ort	Tel. P.	Tel. G.
Chapter Director	Rainer Wieser	Nefenstrasse 39b	9435 Heerbrugg	071 / 72 52 90	071 / 70 11 00
Assistant Director	Guido Benz	Stockerstrasse 5	9436 Balgach	071 / 72 43 10	071 / 21 50 34
Chapter Treasurer	Rauch Heinz	Kirchstrasse 24	9430 St.Margrethen	071 / 71 49 87	
Chapter Secretary	Käthi Frischknecht	Hauptstrasse 144	9434 Au / SG	071 / 71 17 91	071 / 71 21 25
Activities Chairman	Guido Benz	Stockerstrasse 5	9436 Balgach	071 / 72 43 10	071 / 21 50 34
Road Captain	Arthur Stierli	Blumenstrasse 5	9444 Diepoldsau	071 / 73 23 20	071 / 73 23 20
Safety Officer	Heinz Zoller	Emserstrasse 14	9434 Au / SG	071 / 71 33 27	077 / 96 13 27
Editor	Stefan Sieber	Luegweg 2	9443 Widnau	071 / 72 76 89	071 / 72 66 75
L.O.H. Officer	Helga Leix	Nefenstrasse 39b	9435 Heerbrugg	071 / 72 52 90	071 / 70 11 00
Historian	Stefan Sieber	Luegweg 2	9443 Widnau	071 / 72 76 89	071 / 72 66 75
Photographer	Rauch Heinz	Kirchstrasse 24	9430 St.Margrethen	071 / 71 49 87	
Sponsor Dealer	Moto Sport Weder	Hauptstrasse 144	9434 Au	071 / 71 21 25	
Clublokal	Restaurant	Maienhalde	9442 Berneck	071 / 71 13 62	

FACHMANN FÜR LENKER SONDERANFERTIGUNGEN

REMO GIMMI

8548 ELLIKON TEL. ABENDS 054-55 20 56

WEDER-HARLEY



Offizielle Harley A-Vertretung

MOTOSPORT U.WEDER

Hauptstrasse 144, 9434 Au

Phone: 071/71 21 25 Fax: 071/71 31 30

Alle Modelle live in 9434 Au/SG

ACTIVITIES - 1995

Datum	Anlass	Kontaktperson Tel.
18. - 19. Feb	Ausstellung Moto Sport Weder	Urs 071/712125
Do 2. Mar	Boccia mit Spaghetti	Helga 071/725290
Do 6. Apr	Werkstattabend mit Urs (Maienhalde, Werkstatt)	Urs 071/712125
Sa 22. Apr	Sicherheitstraining mit Heinz (ganztags, Anmeldung erforderlich)	Heinz 077/961327
So 7. Mai	Love Ride Fliegermuseum Dübendorf	
Do 4. Mai	Höck Restaurant Maienhalde	
So 7. Mai	Saisonöffnung Frühlingsausfahrt nur Harleys.	Guido 071/724310
24. - 28. Mai	Ausfahrt ins Südtirol (Auffahrt)	Guido 071/724310
Do 1. Jun	Höck Restaurant Maienhalde	
3. - 5. Jun	Pfingsten 4th International Harley-Davidson Gourmet Meeting, Berne	
9. - 11. Jun ?	Country Weekend Widnau „Ölcity“	Rainer 071/725290
So 18. Jun	Ami-Treff Rheinpark	Urs 071/712125
1. - 2. Jul	Ausfahrt mit Zelten	Arthur 071/732320
Do 6. Jul	Höck Restaurant Maienhalde	
So 16. Jul	Ausfahrt Pässefahrt Maloja Splügen	Guido 071/724310
Do 3. Aug	Höck Restaurant Maienhalde	
So 6. Aug	Ostschweizer Chapter Picknick	Rainer 071/725290
So 13. Aug	Ausweichdatum für den 6. August	Rainer 071/725290
19. - 20. Aug	Grillparty Oberfahr Familienanlass mit eingeladenem Chapter (Zelten)	Heinz 077/961327
8. - 10. Sep	HOG Rally in Spanien (mit Zelt 5 Tage)	
Do 7. Sep	Höck Restaurant Maienhalde	
So 10. Sep	Damenwahl, Chapteranlass von unseren Damen	Helga 071/725290
??	Ausfahrt Schönenbach	Heinz 077/961327
??	Nenzing evtl. mit Zelten	Rainer 071/725290
Do 5. Okt	Höck Restaurant Maienhalde	
So 8. Okt	Saisonabschluss Ausfahrt Queralpenstrasse	Rainer 071/725290
Do 2. Nov	Höck Restaurant Maienhalde	
Do 7. Dez	Klaushöck Restaurant Maienhalde	Helga 071/725290
Do 4. Jan 96	Kein Höck	
Do 25. Jan 96	Boccia mit Spaghetti	Helga 071/725290

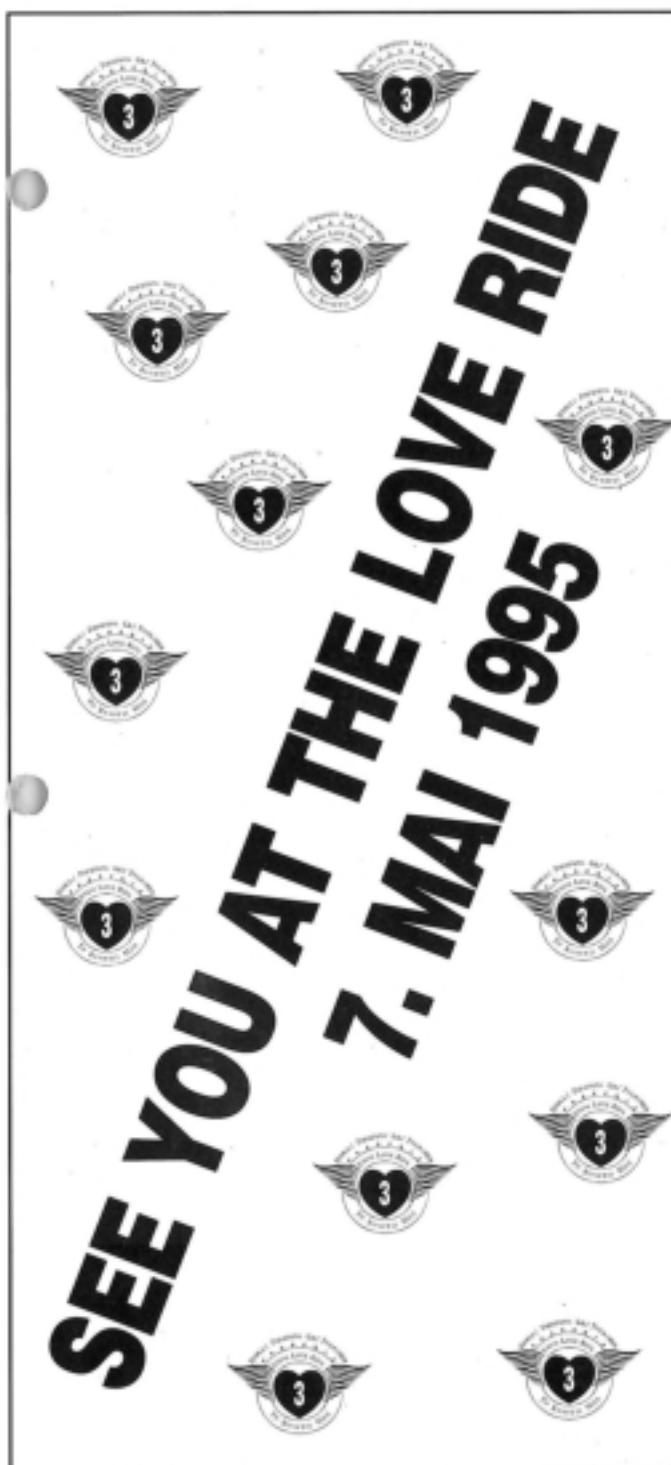
L.O.H. AUSFAHRT



[Helga Leix] Trotz unsicherer Witterung fanden sich 13 zuversichtliche Harleyfahrer mit sieben Motorrädern, darunter zwei selbstfahrende Damen, um 9.00 Uhr im Cafe Krüsi ein zu unserer von den Damen organisierten Ausfahrt. Das Ziel war unbekannt, es sollte eine Ueberraschung werden. Dass es in Richtung Oesterreich ging, war klar, mussten doch Ausweis und Schilling mitgenommen werden. Es ging über Lustenau quer durchs Riet nach Wolfurt, danach nach Kennelbach Bregenz-Ost nach Langen. Hier musste ein Halt zum Anlegen des Regenschutzes eingelegt werden. In Sulzberg war unser Kaffeehalt. Während unserem Znüni fing es zu schütten an. Es war wenig Hoffnung auf Fortsetzung unserer Reise. Ich gab das Ziel des Tages bekannt. Die Sommerrodelbahn in Bizau, die nur bei absolut trockenem Wetter in Betrieb ist. Alle äusserten grosses Bedauern, aber wir hockten gemütlich zusammen und tauschten Neuigkeiten aus. Als wir endlich zum Aufbruch aufmachten, spitzte die Sonne ein wenig hervor. Wir beschlossen, uns doch noch ans vorgesehene Ziel auf den Weg zu machen. Bei der Rodelbahn angekommen, war es herrliches Wetter, und alle konnten mit der Sesselbahn in die Höhe fahren, wo ein Rodel gefasst wurde. Danach begab man sich auf die, je nach Mut, abenteuerliche Fahrt ins Tal. Ein paar unentwegte wagten sich sogar zum zweiten Mal auf die Bahn. Wir genossen noch die Sonne und den schönen Tag und machten uns dann auf den Heimweg. Wir machten noch einen kurzen Abschiedshalt im Restaurant Habsburg. Schwerpunkt dieser Ausfahrt war gemütliches Beisammensein und etwas Abwechslung. Die Harley war an diesem Sonntag eigentlich nur Mittel zum Zweck.

Überregionale Veranstaltungen

07.05.95	Love Ride Fliegermuseum Dübendorf	Erwin Wyrsh
03.-05.06.95	Gourmet Treffen Bern	Verkehrsverein Bern
03.-05.06.95	Super-Rally Holland	HDC's Hertogenbosch
21.05.95	Spring Rally	Sun Hill Chapter
28.05.95	Spring Rally Ausweichdatum	
14.-16.07.95	Touring Rally Vogesen Frankreich	Nigel Villiers H.O.G. Europa
06.08.95	Ostschweizer Chapter Picknick	Winevalley Chapter
13.08.95	Ostschw. Picknick Ausweichdatum	
10-11.06.95	Toy-Run Biel	Seeland Chapter
08-10.09.95	European H.O.G. Rally Spanien	



WAS VERBINDET DIE

TOUR DE SOL

MIT EINEM

SCHWEIZERISCHEN

KERNKRAFTWERK?

DIE ABACUS

RECHNUNGSWESEN

SOFTWARE

A B A C U S

ABACUS RESEARCH AG
Betriebswirtschaftliche Software
Rorschacherstrasse 170, 9006 St.Gallen
Tel. 071 25 93 25, Fax 071 25 38 60

KIOSK
AM BAHNHOF

ZEITSCHRIFTEN - SNACKS - GETRÄNKE

BRUNO COLEMBERG
BISCHOFZELL
071-81 1587

CHAPTERAUSFAHRT INS SÜDTIROL

1. Tag, Mittwoch 11. Mai

[Guido Benz] Pünktlich um 10.00 Uhr und nach einem ausgiebigen Frühstück im Café Krüsi in Au, machten sich 22 gemeldete Teilnehmer auf zur Ausfahrt Richtung Südtirol. Unter kundiger Leitung unseres bewährten Activities Chairman Guido verlief unser Startprogramm gemäss. Wohl ausgerüstet mit Kameramaterial und Tagesprogramm ging's unserem ersten Ziel entgegen.

Vorher ging es durch das Prättigau und über den Flüela ins Unterengadin und dann über den Ofenpass nach Sta. Maria im Münstertal. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Hotel Alpina wurde zur Weiterfahrt gestartet, nicht ohne kleine Überraschung, musste doch infolge leichten Regens das Regenkombi angezogen werden. Infolge Schnee nicht über den Umbrail und den bekannten 2759m hohen Stelvio (Stilfser Joch) hinunter ins Trafoier Tal, sondern über Mals durch das prächtige Vinschgau ging's recht zügig Richtung Meran. Rechtzeitig und nach reichlich Fahrtgenuss über die Weinstrasse erreichten wir Eppan woselbst wir in der Pension Frangart von Fam. Spitaler und Fam. Kaiser freundlichst empfangen wurden. Nach Zimmerbezug und allgemeiner Toilette wurde bereits zum Abendessen geladen. In bekannter Weise und bester Stimmung verfloss der Abend im Nu. Einige Unermüdliche - für Überraschungen immer gut - sorgten nach Mitternacht für weiteren Betrieb, sollte doch Astrid zum Geburtstag gratuliert werden. Champagner, fanden sie, wäre das Richtige, und wenn es nach Rennfahrermanier nur zum Bespritzen reichen sollte.

2. Tag, Donnerstag 12. Mai

Schon um 9 Uhr (oder wenn andere bereits Znüniessen) sollte Breakfast (Frühstück) sein. Nicht ohne Mühe, so scheint es dem

einen oder anderen gelungen zu sein, sich aus den warmen Federn zu schälen. Die Reinigung seiner Harley wollte nicht so jedem gerade hervorragend gelingen, war aber vor der heutigen Ausfahrt Pflichtübung und selbstverständlich Ehrensache.

Unser heutiges Ziel, als Ausflug gedacht, war der Gardasee. Über den Mendelpass, Richtung Fondo und zum Lago di S. Giustina sollte unsere erste Teilstrecke sein. Nach einem ausgiebigen Fotohalt wurden Zweifel wach, ob wir den Gardasee überhaupt erreichen könnten, zumal es nicht einfach war, mit 12 Harleys immer in Kolonne zu fahren, aber was soll's, wir haben Ferien. Nach einem unglücklichen, aber nicht unbedingt unerfreulichen Fahrungsfehler gelangten wir schlussendlich nach Piano (kein Klavier, sondern Ortschaft). Dank den hervorragenden Italienischkenntnissen von Steffi fanden wir ein richtiges Gourmet-Lokal und, welche Überraschung, wirklich italienische Pasta, Pasta, Carne und und „Vino etc.“, wir lassen uns verwöhnen. Und wie's so ist, die Zeit, sie rennt und rennt, zum Gardasee reicht's nicht mehr, so denken wir, nach dem ausgiebigen Mittagessen an unsere Rückfahrt nach Eppan. Und wieder hat uns auch Bozen, mit anderen Worten, einige Unermüdliche (oder Erlebnishungrige) suchten das Bozen by Night und sollten sich auch, nach unbestätigten Berichten aber, bestens unterhalten haben.

Möglich wurde diese erfolgreiche Tour aber nur dank dem Harleyvertreter von Bozen, welcher uns auch seine wirklich verrückten und ausgefallenen Kreationen vorführte - in der Schweiz in Bezug auf Design und Auspuffanlage absolut unmöglich. Alles in allem - der zweite Tag ein erfolgreicher und zudem gelungener Abend.



3. Tag, Freitag 13. Mai

Freitag der 13., wir sind nicht abergläubisch und starten auch heute zu einer Tour mit unseren Harleys. Programmgemäss sollte es eigentlich zu den Dolomiten gehen mit dem Ziel Cortina d'Ampezzo. Aber dem wurde nicht ganz so, drohte doch wieder der Wettergott mit leichtem Schneefall. Über Kaltern, Auer, woselbst die Harleys mit einer herrlichen Sicht ins Tal belohnt wurden, geht's zügig über Cavalese, Predazzo nach Canazei und endet's nach Querung des Pordoi Passes (2239m) in Arabba. Aus erklärten Gründen: Rückfahrt über die gleiche Strecke, dann über den Sella Pass (kurzer Halt mit Stärkung bei leichtem Schneefall) ins Grödnertal (Val Gardena) mit Ziel St. Ulrich, woselbst verpflegt und die Beine etwas durchgeschüttelt wurden. Über die prächtige Kastelruther Panorama-Bergstrasse durch Seis (Seiser Alm höchste Alm Europas) nach Völs am Schlern ging's zurück ins Tal und über Bozen wieder nach Eppan. Mit einem feudalen Nachessen in unserem Hotel in Eppan und dem ausgiebigen Genuss des Bozener Stadtlebens einiger unentwegten Nachtschwärmer geht auch dieser dritte Tag dem unvermeidlichen Ende entgegen.

4. Tag, Samstag 14. Mai

Markt in Bozen: Wir geniessen die vielen Farben, Formen und Gerüche, lassen uns von der südlichen Ambiance verzaubern und schlendern anschliessend vorbei an alten und ehrwürdigen Mauern der Altstadt von Bozen. Ein kurzer Besuch bei Leo, dem Harley-Vertreter, ist fast ein Muss und wird mit Bewunderung für diesen exklusiven Harley-Shop und dem Abschluss kleiner Käufe von extravaganter Lederwaren beendet.

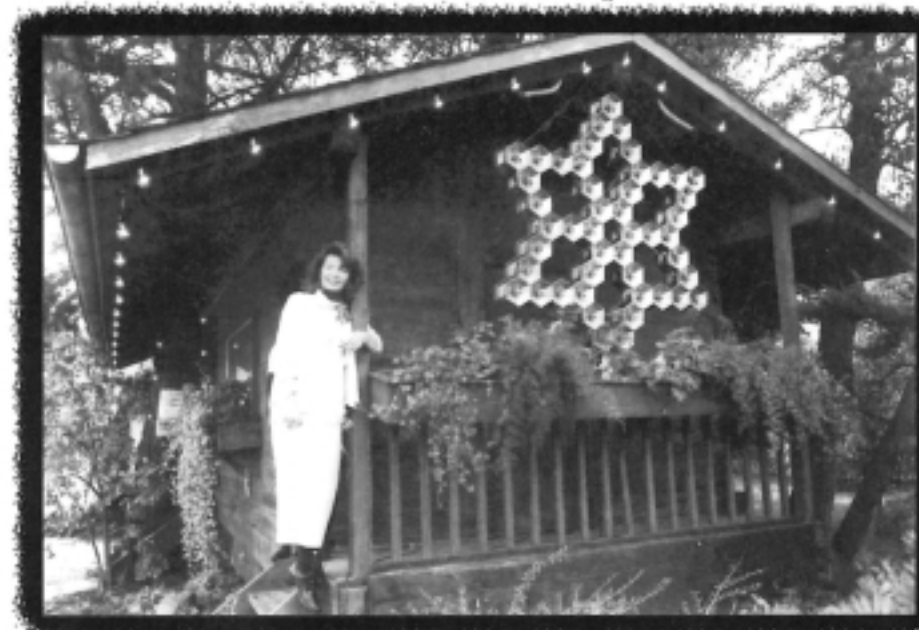
5. Tag, Sonntag 15. Mai

Leider Tag der Heimreise und des Abschiednehmens. Trotz nicht immer hervorragendem Wetter haben wir in Südtirol herrliche Tage verbracht. Über Meran durch das malerische Vinschgau gelangen wir nach Schlanders, Sponding und Mals Richtung Reschenpass und durch das Oberinntal schlussendlich auf die Arlbergstrecke. Und dann ist es ja ein Katzensprung nach Hause, in unser Rheintal. Unvergessliche Tage in einer herrlichen Natur in Südtirol, und wer weiss, wann wir wiederkommen. Unserem Activities Chairman Guido mit seiner Frau Steffi bleiben noch einige Tage, um eben gerade diese Frage abzuklären.



Miracolo

Mode wunderhüsli



Mitglied
Moonstone Chapter

Biken mit meiner Evolution bedeutet für mich grenzenlose Freiheit, Faszination, Freude und Lust. Dieses irre Gefühl ist nur noch mit meinem Miracolo zu vergleichen.

Sollte die eine oder andere Harley-Lady noch heimliche Modeträume haben, in meinem Wunderhüsli kann sie sie jederzeit erfüllen. Probiert es ungeniert aus, fühlt Euch wohl wie auf einer Harley-Davidson.

Ich freue mich darauf



Nefenstr. 1 9435 Heerbrugg

Tel 071-72 45 35

SICHERHEITSTRAINING

[Rainer Wieser] Kaum sind im Frühling die ersten warmen Sonnenstrahlen zu bemerken, sieht man auch schon die ersten Motorräder auf der Strasse. Leider geht das auch einher mit den ersten, meist schweren Unfällen, die sich am Saisonanfang häufen.

Für das Moonstone Chapter Switzerland steht jedoch nicht nur Begeisterung, sondern auch Sicherheit im Vordergrund, und so haben wir uns entschlossen, am Anfang jeder Saison für alle Mitglieder ein ganztägiges Sicherheitstraining anzubieten. Das Ganze geschieht natürlich auf freiwilliger Basis. Wir konnten für dieses Training mit Heinz Zoller einen langjährigen, erfahrenen Fahrlehrer gewinnen, der unter anderem auch eine Harley in seinem Fuhrpark hat und so die eventuellen Eigentümlichkeiten von Fahrer und Maschine zur Genüge kennt. Bei schönstem

Wetter traf sich die leider nur kleine Schar von 7 Harleys vor der Fahrschule. Im Theoriesaal wurden der Tagesablauf besprochen und einige Videofilme über sicherheitsbewusstes Fahrverhalten, Unfallverhütung, passive und aktive Sicherheit und sicheres Bremsen gezeigt. Danach ging es auf das Übungsgelände in Berneck. Hier wurde am Vormittag versucht, das Gehörte und Gesehene mit diverse Übungen wie Slalom fahren, bremsen, Spurgasse usw. in die Tat umzusetzen. Übungen, die man teilweise das letzte Mal vor der Töffprüfung geübt hatte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Engel in Au wurde auf einer Bergstrasse mit sehr engen Kurven das richtige Anfahren, Durchfahren und Ausfahren von solchen, nicht immer ungefährlichen Kurven geübt. Und siehe da, auch alte Hasen, wie es Harley-Fahrer meistens sind, können doch hin und wieder noch etwas dazu lernen oder wieder richtig-



Übung macht den Meister und verhindert unter Umständen einen Unfall

stellen. Am Ende des Tages hatte doch jeder das Gefühl, etwas sinnvolles für die Sicherheit und die Freizeit getan zu haben. Als Schlusswort möchte ich noch anhängen, dass ich der Meinung bin, dass das nächste Mal sich

doch noch mehr zu diesem Training anmelden sollten, vor allem wegen den Worten unseres Fahrlehrers: «Es sollten auch die kommen, die es eventuell noch benötigen hätten, wieder einmal unter Anleitung zu üben».

SCHLUSSFAHRT

[Albin Zinsli] Zu dieser letzten offiziellen Ausfahrt unseres Clubs besammelten sich wiederum eine stattliche Anzahl von Harley-Fans, zum Teil in Doppelbesetzung, beim Café Krüsi in Au.

Trotz des eher nicht hervorragenden Wetterberichtes zeigte sich die Sonne am beinahe wolkenlosen Himmel. Unter Führung unseres bewährten Members und heute zum Tages-Road-Captain gewählten Guido Benz, ging's über die Bündner Herrschaft Richtung Surselva. Nicht etwa auf der Autobahn, sondern über viele kleinere Kantons- und Gemeindestrassen, von deren Existenz manch angefressener Töffler keine Ahnung hatte und die jedermanns Herz unter dem Lederkittel höher poltern liessen. Obergel wurde es dann aber erst richtig ab Bonaduz. So zu sagen hinten durchs Versamer Tobel (beinahe weltberühmt für River Rafting) führte der Weg nach Ilanz.

Ilanz unser erster Halt: Einkehr und freundlicher Empfang in Martin Oswalds Weinhandlung bzw. in seinem geradezu prädestiniert eingerichteten Keller, wo wir zum Apéritif geladen sind. An dieser Stelle - lieber Martinrecht herzlichen Dank. Ab hier ging's unter Führung von Martin, er, stolzer Besitzer einer toll restaurierten Triumph, bergwärts auf das



Pause, Kaffee trinken und die einmalige Aussicht geniessen.

sonnenseits gelegene Ladir (ca. 1300 müM) ins Casa Crusch und hier wiederum auf die Sonnenterrasse mit prächtigem Blick ins Surselva Richtung Oberalp. Bei den von der Wirtin köstlich zubereiteten Bündner Spezialitäten, (Capuns, Pizokels uvm.) und einem sehr kleinen guten Gläschen liess es sich jeder wohlsein. Wohl mancher hätte es hier

noch länger ausgehalten, aber kurze Ausflüge sind nie länger, und so hiess es am späten Nachmittag wieder Aufbruch. Ohne Zwischenfall, aber mit einem Zwischenhalt, bei Heinz in Oberriet fand dieser herrliche Herbsttag seinen Abschluss. Herzlichen Dank an Guido, welcher wiederum für Organisation und reibungslosen Ablauf besorgt war.



**SERGIO
SERGIO**

CH-9430 St. Margrethen
Rheinpark
Tel. 071-71 38 24

Nr. 1 für Harleyfahrer & Fans

Atelier 45

Hauptstrasse 45 - 9434 Au - Tel. 71 46 76

COIFFEUR • COSMETICSALON • SOLARIUM

**Ladys and Mens
Mitglieder: Moonstone Chapter**



Speise-Restaurant

Maienhalde

Berneck

5 Minuten ob Berneck,
mit dem herrlichen Blick auf das schöne St. Galler
Rheintal und das Vorarlberg, steht das Haus der
gepflegten Küche.

Verlangen Sie die vielseitigen Menu-Vorschläge für
Hochzeiten und Gesellschaften

Einzelmenüs und Vesperplättli sind jederzeit
erhältlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie H. Indermaur
Tel 071-71 13 62

Grosser **P**

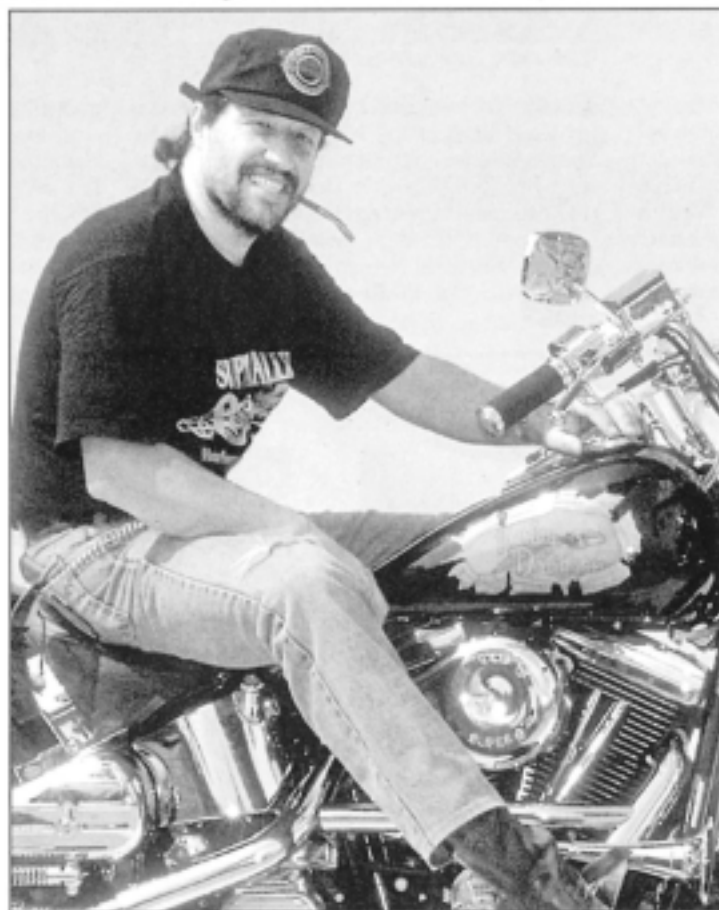
80 PÄSSE IN 20 TAGEN

[Marcel Tubetti] Als ich meine Harley-Davidson Heritage Classic (1993) gekauft hatte, musste ich meinen Fahrstil doch ein wenig ändern. In meinen Vorstellungen hiess Töff fahren bis dahin nämlich: Beschleunigen, Bremsen Kurvenfahren, und das in sportlicher Weise. Nach der schnellen Ducati 851er musste ich mich mit der Harley doch ein wenig einschränken. Auch diverse Kollegen lachten hinter den Stockzähnen, als sie mich auf der grossen V2 sahen. Im ersten Moment war ich mir über meine neue Errungenschaft gar nicht mehr so sicher.

Als ich die Ausschreibung des SRB, des Schweiz. Rad- und Motorfahrerbundes, im Moto Sport Schweiz gelesen hatte, wollte ich mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, zu beweisen, dass die Harleys zu mehr als nur zum Autobahnfahren zu gebrauchen sind. Für Fr. 40.- kriegte ich das Reglement mit einer Aufstellung sämtlicher Schweizer Pässe. Für jeden Pass wurde die Höhe und die Länge der Passstrasse angegeben. Für jede Überquerung sind Punkte zu vergeben. Die Punktezahl wird nach Schwierigkeitsgrad, Länge und Höhe festgelegt. Als Bestätigung sollte auf einer mitgelieferten Karte ein Stempel eines Restaurants oder eines Kioskes auf der Passhöhe mit nach Hause gebracht werden. Der Böhler und die Wasserfluh zählten mit 42 Punkten am wenigsten. Das mit 1379 Punkten honorierte Stiffler Joch war zugleich auch die geilste, anspruchsvollste Überquerung. Bis 1999 Punkte werden bronzene, bis 4999 Punkte silberne und über 5000 Punkte goldene Plaketten vergeben. Für die Überquerung aller Passstrassen vergab der SRB noch einen Spezialpreis. Zählt man die Punkte aller Pässe zusammen ergibt das 29305 Punkte. Als MSS 1994 das Pässefahren vom SRB übernommen hatte, kamen noch 5 Pässe dazu mit einer totalen Punktezahl von 29489.

Für mich war nicht das Punktesammeln wichtig. Alle Pässe sollten innerhalb eines Jahres überquert werden, so wie es das Reglement vorschrieb. Es begann am 1. August 1993. Früh morgens sattelte ich meine Harley, um ganz

gemütlich die ersten 5 Pässe zu überqueren. Am Vorabend begann zuerst die wichtige Wahl der Route. Wie wichtig das ist, erkannte ich jedoch erst viel später. Zwischen Courgenay und St. Ursanne liegt der Col de la Croix im schönen Jura. Auf dem Weg dorthin und auf dem Rückweg wurden auch der Scheltenpass, Les Rangiers, Passwang und der Obere Hauenstein überquert. Bereits nach dem ersten Tag fühlte ich diesen besonderen Reiz des Planens einer Route, und des Abfahrens derselben. Bis jetzt befuhr



ich die Strassen und Wege, die mir, gerade vor die Räder kamen. Auch meine Ferien waren nie so genau geplant. So war es denn nicht verwunderlich, dass der nachfolgende Tag sehr schnell festgelegt war. Diesmal ging's Richtung Graubünden. Vor Davos durfte der Wolfgang-Pass, den man als Pass gar nicht wahrnimmt, nicht vergessen werden abzustempeln. Der Flüela und der Albula waren da schon anspruchsvoller. Die gewichtige Heritage um die Kurven zu wuchten, machte richtig Spass. Den Kerenzerberg hinunter zu meinem alten WK-Ort Näfels, das viele

kriegerische Erinnerungen in mir wachgerufen hatte, kam ich nach Glarus zum Beginn des Prägelpasses. Diese wunderschöne Strecke entlang des Klöntalersees treibt auch viele Wanderer auf die Beine. Vielleicht ist deshalb diese Strasse am Wochenende für jeglichen Motorfahrzeugverkehr geschlossen. Es lohnt sich aber sicher, unter der Woche einen freien Tag für diese Ausfahrt zu reservieren. Am dritten Tag begann die Rundreise durch die Schweiz mit Sozia. Fränzi wollte eigentlich lieber ans Meer, um sich vom All-

l'Aiguillon zu finden, mussten wir die Strassenkarte sehr genau studieren. Anderfranzösischen Grenze wurden wir fündig. Eine kleine Nebenstrasse zwischen Baulmes und L'Auberson führte uns bis auf 1293m ü. M. In dieser Gegend sind viele kleine Nebenstrassen zu finden. Ohne grossen Verkehr kann das Fahren und die schöne Landschaft viel mehr genossen werden. Der Tag ging langsam zu Ende. In Le Pont am Lac de Joux fanden wir einen Platz mit einigen Campern. Fränzi versuchte sich mit Französisch und erkundigte sich bei den Einheimischen nach dem Platzwart. Nach einigen Diskussionen fand sie schliesslich heraus, dass das Zelten erlaubt war, doch keine Gebühren erhoben wurden. Schnell wurde das Zelt aufgestellt, um im See noch einige Runden zu schwimmen. Brrr, war das kalt. Das nächste Ziel war das Wallis. Um den letzten Col im Jura zu überqueren, fuhren wir einen Teil in Frankreich, um zwischen Morez/F und Nyon den Col de la Givrine zu überqueren. Über die bekannten Pässe im Wallis gab's keine besonderen Vorkommnisse. Auf der Rückfahrt vom Grossen St. Bernhard vergass ich dann den ersten Hügel, weil ich im Regen so schnell wie möglich wieder ins trockene Tal wollte. Zwischen Sembrancher und Martigny führt eine verkehrssame Passstrasse auf 1411m ü. M. Später musste ich nochmals ins Wallis, um dies nachzuholen. Nach der Übernachtung in Sierre fuhren wir gen. über den Simplon ins schöne Tessin, um unser Zelt aufzuschlagen. Vom Tessin aus können viele Alpenpässe in einem Tagesausflug erreicht werden. Die naheliegende Alpe di Néggia habe ich gar nicht beachtet und durfte später nochmals ins Tessin fahren. Übrigens, wer diesen Pass mal befahren möchte, sollte sich keine falschen Vorstellungen machen. Auch wenn man wie ich die wenigen italienischen Kenntnisse ausgegraben hat der wird arg enttäuscht werden. Auf der Passhöhe wird man in gutem Hochdeutsch angesprochen. Es scheint sich weder ein Tessiner noch ein Deutschschweizer für diesen Job interessiert zu haben. Die schöne Aussicht hat dieses Manko aber wieder kompensiert. Das nächste Ziel waren die Berge im Engadin. Es empfiehlt sich, je nach Jahreszeit, etwas wärmere Kleider mitzu-

tagsstress zu erholen. Nach vorherigen Ausfahrten wusste sie aber die bequeme Sitzposition und die stressfreie Fahrweise zu schätzen. Die Erinnerungen an die Zeiten mit der FZ750 und der Ducati 851 waren bald vergessen. Reklamationen vom Soziussitz hörte ich kaum mehr, ausser wenn das Trittbrett wieder eine Furche in den Strassenbelag kratzte. Auf dem Weg ins Vallée de Joux lagen 9 Pässe. Neben den bestens bekannten wie Weissenstein, Chasseral und Vue des Alpes befuhren wir auch die Strassen von Pierre Pertuis, Pontins, La Tourne, Etrois und Mont Crosin. Um den Col de

nehmen. Wenn die Strassen, im Frühjahr geöffnet werden, heisst das noch lange nicht, dass diese trocken sind. Im Sommer sollte man jedoch keine Probleme haben. Neben den Wahnsinnigen mit den Rennvelos haben auch wir uns von Spondigna (I) über die 48 Spitzkehren hinauf zum Stifflerjoch gekämpft. Da die Kurven sehr eng sind, haben wir uns die Arbeit geteilt. Während Fränzi vorausschauend mir die freie Strasse bestätigte, konnte ich mich aufs Fahren konzentrieren und die Bögen entsprechend schneiden. Oben angekommen waren wir glücklich, diese Herausforderung mit Bravour gelöst zu haben. Schon bald waren die 2 Wochen Ferien vorbei, und die folgenden Wochenenden mussten für weitere Pässefahrten hinhalten. Die Schwägalp wird vorteilhaft an Werktagen unter die Räder genommen will man, wie ich, auf allen Strassen keine Probleme, sei es mit Speed oder Sounds haben.

Am 10. Dezember fand dann das Schlussbouquet in Bern statt. MSS lud alle Pässebezwinger in die Redaktion zur Preisverteilung ein. Der Chefredakteur Markus Schmid zeigte uns die Arbeitsplätze der einzelnen Mitarbeiter und antwortete auch die Fragen unserer welschen Kollegen. Nun waren wir alle gespannt, welches Sujet denn dieses Jahr auf der Medaille verewigt wurde. Da jedes Jahr ein neuer Pass abgebildet wird, kann jeder sich eine eigene Sammlung zutun. Dieses Jahr wurde der Oberalp-Pass abgebildet. Martin Stettler, der Organisator und Gründer der Pässefahrten, verteilte als Spezialpreis für die Angefressenen mit der höchsten Punktezahl einen Rosenquarz. Er erklärte uns, warum der SRB dem MSS das Patronat übergab. Der SRB will sich vermehrt als Radfahrerverband betätigen, während der MSS sich ja bereits für die Motorradfahrer einsetzt. 21 Teilnehmer zählte der SRB, davon 5 mit maximalen Punkten. Nicht zuletzt wegen des schönen Sommers waren es beim MSS 43 Töfffahrer, wovon 11 mit der höchsten Punktezahl. Ich zählte 3 Harley-Fahrer. Der älteste Pässebezwinger war unser Sportsterfahrer Louis Herzog. Er hat sich für das nächste Jahr wieder viel vorgenommen. Wer weiss, vielleicht treffen wir 1995 noch mehr von unseren Kollegen auf der Passhöhe beim Abstempeln der mitgeführten Kontrollkarten an.

CAD-Systeme für Architekten und Ingenieure



Seit 1986 bieten wir als Systemhaus EDV-Lösungen für Architektur- und Ingenieurbüros an.

- Beratung
- Installation
- Ausbildung
- Betreuung
- Wartung
- Reparatur

Weitere Dienstleistungen

Beueingaben, Werk- und Detailpläne für Architekten
Schalungs- und Armierungspläne für Bauingenieure
Schema- und Detailpläne für Haustechniker
Devisierungsarbeiten für Ingenieure und Architekten
statische Berechnungen

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

In unserem Bürohaus sind Sie jederzeit willkommen.

CDS Basoftware AG
Computer Design Sieber
Bürohaus CDS
Berneckstrasse 231
CH-8438 Heerbrugg
Tel.: 071-72 68 75
Fax: 071-72 71 75

Mitglied Moonstone Chapter



ARCHITEKTURBUERO, PROJEKTMANAGEMENT A. STIERLI
BLUMENSTR. 5 9444 DIEPOLDSAU TEL / FAX 071-73 23 20

100% WIR

Planung und Ausführung von:

Neubauten
Innenausbau
Hotel- und Restaurantumbauten mit Betriebskonzept
Altbausanierungen

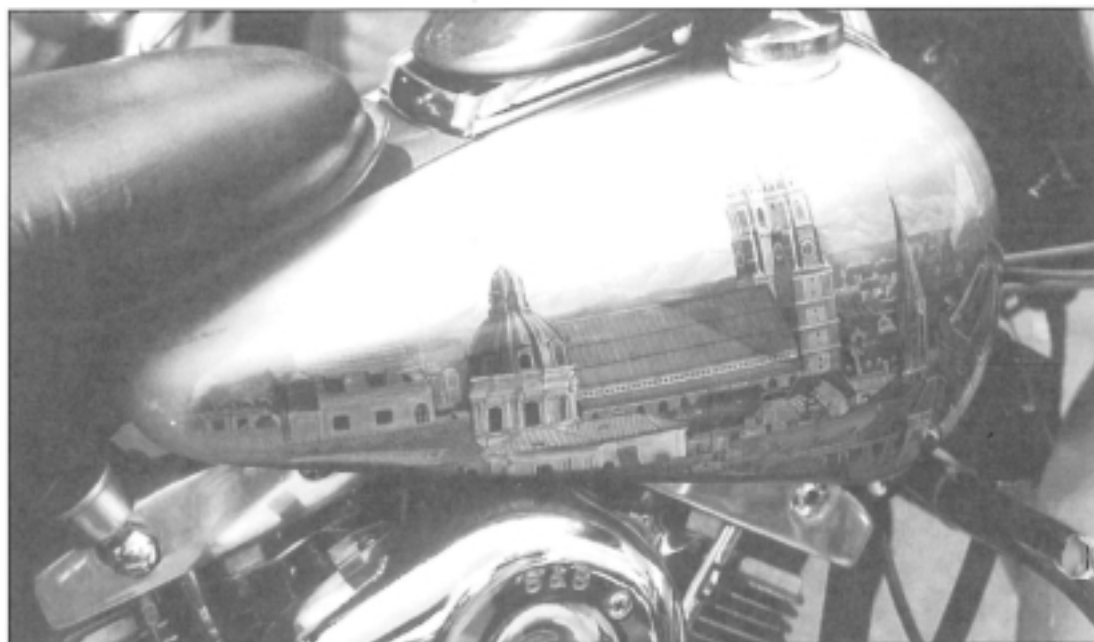
Mit besserer Koordination und rationellem Ablauf bauen wir mit unserem Gesamtangebot kostengünstiger!

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns unverbindlich an.

Vierte Europäische

[Chr. Gonzenbach] Bereits zum 4. Mal starteten in der ersten Septemberwoche H.O.G.-Mitglieder in ganz Europa ihre Maschinen, um sich zur European H.O.G. Rally zu treffen.

Dieses Jahr ist die Galopprennbahn Riem bei München der Ort des Geschehens. Die Ostschweizer Chapter sind stark mit von der Partie. Der Himmel ist verhangen, Wolken bis fast zum Boden hinunter, und der Wetterbericht vom Vortag hat Grauenhaftes prophezeit - das kann ja heiter werden auf der Fahrt nach München. Doch, oh Wunder, bei der Abfahrt in Wil regnet es nicht. Auch nicht, wie der stattliche Harley-Konvoi des Sun Hill-Chapter so gegen neun Uhr morgens die Grenze zum österreichischen Nachbarland überschreitet. Ob sich Loris wohl schon reuig ist, dass er seine Maschine zuhause gelassen hat und nun im familiären Kombi dem rollenden Donner hinterherzockelt? Roadcaptain Clemens beweist Mut und wählt sogar die Schönwetter-Route durchs kurvenreiche Alpenvorland. Zunächst in Oberstaufen - Petrus hält sich nach wie vor zurück. Weiter geht's, die drohend schwarze Wolkenbank immer schön im Nacken. Zwischendurch mal ein Tank- und Pipihalt, die Regenkombis bleiben in den Sackochsen. Dann der Mittagshalt schon nahe dem Ziel. Der Wirt - schon auf nachmittägliches Slow Go eingestellt - muss Pfannen und Töpfe reaktivieren. Es dauert zwar etwas, doch schliesslich sind alle bestens verköstigt. Petrus allerdings scheint der Geduldsfaden gerissen zu sein, und pünktlich zum Aufbruch fallen die ersten Tropfen. Also



München, so weit das Auge reicht.

Kombis übergezogen, und weiter geht's. Zuerst klinken sich die Hotelübernächter aus, dann die letzten Kilometer bis zum Camp. Der Regen ist unterdessen in einen Sturzbach übergegangen, und vor dem Festgelände wartet eine endlose Schlange trübend nasser Biker darauf, von der wenig speditiven und äusserst unflexiblen Kassenmannschaft gnädigst aufs Gelände gelassen zu werden. Endlich drin, heisst es Zelt aufstellen - für einen Campingprofi normalerweise kein Problem, doch wenn es giesst wie aus Kübeln, wird das Ganze doch zur hohen Schule, besonders, wenn man nachts dann trocken liegen möchte... Naja, schlussendlich stehen die beiden Stoffbehälter ganz akzeptabel, und das wohlverdiente «Grosse» löscht Durst und spült den immer noch

brodelnden Ärger über jene Dilettanten am Eingangstor endgültig runter. Immerhin - wie wir erst im Nachhinein erfahren - wir Zelter (das sind des Schreibers bescheidene Wenigkeit, seine bessere Hälfte Irma und der später eintreffende Markus Zeder) haben es ja geradezu paradiesisch im Vergleich zu den Hotelübernächtern des Sun Hill Chapters, denen ausgerechnet Harley-Idol Willie G. und sein Gefolge die guten reservierten Zimmer weggeschnappt haben. So sitzen sie nun in Einerzimmern mit einem zweiten Notbett. Da lob' ich mir mein geräumiges Zelt; nach etlichen Bieren und Schnäppchen nur zweimal umfallen, und schon ist man im Bett, äh, im Schlafsack. Da hatte ein gewisser Marcel Tubetti schon einen etwas weiteren Heimweg, und das nach einem intensiven Jack Dani-

els-Wetttrinken mit der Barmaid um Gläser der gleichnamigen Whisky-Marke. Die sechs Gläser sind heil ins Hotel gekommen, nur der Kopf am anderen Tag... Dabei gibt's nun - bei wieder trockenem Wetter - soviel zu sehen! Böcke soweit das Auge reicht - etwa 5500 sollen es sein - airbrushlackiert, verchromt, tiefergelegt, mit längeren Gabeln, soundigen Auspuffrohren, Fransen, Lämpchen, Fellbezügen und, und, und... Eine Menge Verkaufsstände von Leder bis Spitze, von Chromteilen bis Indianerschmuck, von T-Shirts bis Ölmantel. Chaptersignete von Tschechien bis Kalifornien, von Spanien bis Holland. Probefahrten mit den aktuellen Modellen sind angesagt, und Spiele vom Langsamfahren übers Biker Bingo bis zum annullierten Poker Run.



Sicht auf den Campground



Langsam treffen die Teilnehmer ein

H.O.G. Rally München

Wieder ist ein «Grosses» zum Runterspülen fällig. Weit nach Mitternacht finden wir ins Zelt zurück, auf dem Platz ist aber noch mächtig was los, und so dienen uns halt sogar vereinzelte Burn-outs als Schlaflied. Geweckt aber werden wir am Sonntag, ja tatsächlich, von der Sonne! Auf, auf, packen, dann das Zelt abbrechen, Kaffee organisieren und dann einstellen zum Höhepunkt des Wochenendes, der grossen Parade quer durch Bayerns Hauptstadt, die einen mit Helm, die andern nur mit Cowboy-Hut oder Mütze. Ein unbeschreibliches Gefühl: Mitten in einem Konvoi von Tausenden von Harleys, die über abgesperrte Hauptstrassen an Zehntausenden von Zuschauern vorbei quer durch München donnern. Zum Teil erreichte der Konvoi eine Geschwindigkeit von 80 km/h. Fast zu schnell ist der Spuk vorbei, und nach einem stärkenden Mittagessen auf offener Terrasse steht der Heimweg auf dem Programm, bei nunmehr klarem Himmel, strahlendem Sonnenschein und sommerlicher Wärme. Wir haben es alle geschafft, auch jene Shovelhead-Superglides und -Sporties mit den kleinen Tanks, die mangels arbeitswilliger bayrischer Tankwarte fast trockengelaufen sind, und auch Ueli mit seinem leidigen, nicht ganz optimal geflickten Plattfuss.

Übrigens, die nächste European H.O.G. Rally findet 8. bis 10. September 1995 irgendwo zwischen Valencia und Barcelona statt - Evviva España!



Rallybesucher des Sun Hill Chapters vor dem Harleywahrzeichen



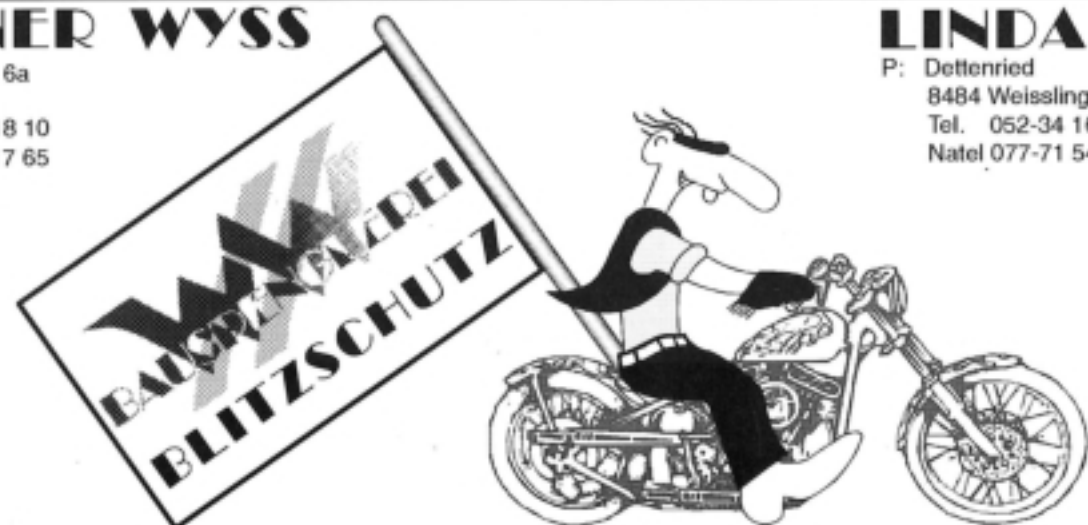
Die schnellste Harleyparade. Mit 80 km/h durch die Münchner Innenstadt

WERNER WYSS

G: Hinterdorfstr. 6a
8315 Lindau
Tel 052-33 18 10
Fax 052-33 17 65

LINDAU

P: Dettendorf
8484 Weisslingen
Tel. 052-34 16 38
Natel 077-71 54 57



Für Ihren Auftrag sind wir startbereit

[Anita Haug] Nach ausführlichen Vorbereitungen war es endlich soweit. Von allen Richtungen kamen 37 Mitglieder des Winevalley-Chapters auf München losgesteuert.

Ab Donnerstag war das Hotel, und meist auch die Bar, fest in Harleyfahrers Hand. Wir teilten das Hotel mit einem Holländer und dem Waadtländer Chapter. Das Rallygelände befand sich 5 Minuten weg vom Hotel, ideal um abends die Harley in die Garage zu fahren und sich auf dem Gelände etwas genehmigen zu können. Da war auch ein ausreichendes Angebot vorhanden. Es gibt Mitglieder, ohne Namen nennen zu wollen, die wurden Freitag spät nachts zuletzt beim Whisky trinken mit der hübschen Barmaid gesehen und konnten erst am Samstag Abend wieder zum Mitkommen motiviert werden!!

Bei den kulinarischen Genüssen stach Ralph's Worlds Largest Hamburger ins Auge und den Magen. Gerüchteweise hat auch dieser Genuss seine Opfer gefordert. Jedenfalls waren gewisse Rettungsmassnahmen erforderlich, um zwei unserer Kollegen sicher nach Hause zu bringen. Sonst gibt es aber nur Erfreuliches zu berichten.

Für drei unserer Mitglieder endete die Rally mit einem ganz besonderen Höhepunkt. Gerold Vogel und Harry Köhler wurden je in ihrer Klasse European Champions in der H.O.G. Ride-in-Bike Show vom Samstag. Beide Bikes wurden in harter Konkurrenz als Schönste in ihrer Klasse erkürt. Es ist einmalig, dass ein einzelnes Chapter in Europa gleich zwei erste Plätze von 12 erhaschen kann. Sie tragen nun stolz den Titel „Schönstes Europäisches Harley Owners Group Bike 1994“ in ihrer Kategorie. Ein weiterer, diesmal sportlicher, Titel gehört Bruno Colemanberg. Er erreichte im Langsamfahren das Finale und erholperte mit Hilfe seines Stumpens den excellenten dritten Rang. Sein Konterfei in Aktion kann auch in der Motorradpresse der Schweiz bewundert werden. Ganz herzliche Gratulation allen unseren 3 Europäischen Champions!!

Unsere roten T-Shirts waren sowieso allenthalben sichtbar bei den Spielen und auf dem Gelände. Das Üben hat sich gelohnt, beinahe wären noch weitere Paarungen im Würstchenbeissen und Ballonwerfen ins Finale gekommen.



Beat und ich haben zusammen mit Peter und Patricia Kettmann auch am Poker-Run teilgenommen. Wir haben uns mit Clemens, Chrigel und Irma vom Sun Hill Chapter und anderen Willigen zusammengesetzt. Allerdings war schon der erste Posten eigenartigerweise nicht auffindbar. Der Nobelposten wo wir unsere Karten hätten ziehen sollen, hat von nichts gewusst. Auch die Amis, die auf derselben Suche waren, hatten keinen Erfolg. Wir haben dann den zweiten Posten angepeilt. Als alte Pfadis und Fahrtenstücker ist uns dies trotz mangelhaftem Kartenmaterial gelungen. Ein wunderschöner mit Blumen übersäuerter Ort bei einer Bierbrauerei!!! Aber wieder, déjà vu, kein Posten weit und breit. Die Amis haben wir hier auch wieder getroffen. Jetzt hat uns anstelle der schieren Verzweiflung der Hunger gepackt. Deftiges war angesagt im Brauereiwirtshaus. Knödel, Gulasch, Kartoffelsalat, Schinken, Marilenknödel etc. waren Labsal und Ballast für die Fortführung des Phantom-Poker-Runs.

Mittlerweile wurde der Wirt informiert, dass der Poker-Run abgeblasen wurde, weil das Kartenmaterial fehlerhaft war. What's new? Haben wir schon lange bemerkt und elegant überspielt. Irgendwie traut man uns heutzutage gar nichts mehr zu!! So dumm sind wir nämlich gar nicht!! Nun ja, wir haben dann einen wunderschönen Heimweg ausgesucht und die Ausfahrt genossen. Den Organisatoren war es nirgends recht, dass sie uns auf eine „wild goose chase“ geschickt haben, und ich habe zum Trost ein offizielles Helfer-T-Shirt bekommen.

Jede Rally hat etwas Spezielles. Die Ambience, die vielen Harleys, die phantasievollen Bemalungen, das Treffen von alten Kollegen, das Lästern über Organisationsfehler, das Wetter (diesmal ausgezeichnet), der friedliche Wettbewerb, die Musik (diesmal nichts besonderes), die Verpflegung, der Campground, die Ausgeflipperten (diesmal sehr wenige), die Davidson Familie (diesmal nicht lange präsent), die Ordnungshüter „Dein Freund und Helfer“ (diesmal etwas penetrant), etc. etc. Am Allerspeziellsten diesmal war die Ausfahrt. 4'000 Harleyfahrer und -Fahrerinnen fieberten im Startraum auf das Abfahrtszeichen. Erfahrungsgemäss steht man da eine Stunde rum und lässt etwas Stoff ab, bis es endlich losgeht. Nicht so mit den Münch-

nern. Keine 20 Minuten nach der offiziellen Startzeit waren wir unterwegs. Vorneweg Willie G. mit Nancy und Gefolge, dann die Seitenwagen mit den MS-kranken Gästen, gefolgt vom Pulk. Es wurde die schnellste Convoi-Ausfahrt meines Lebens. Ich hatte nicht einmal mehr Zeit den Helm überzuziehen (so ein Pech!!). Den meisten anderen erging es genauso. Wir wurden mit 80 km/h durch die Münchner Innenstadt geschleust, die Leopoldstrasse hinunter und wurden von tausenden Zuschauern am Strassenrand gefeiert. Mit deutscher Gründlichkeit wurden alle Hindernisse aus dem Weg geschafft, und wir wurden überall flüssig weitergewunken. Ich werde den Verdacht nicht los, dass uns die Münchner Polizei so schnell wie möglich wieder



Der sensationelle Hamburger von Ralph's

los sein wollte und heilfroh war, als wir wieder auf dem Rallygelände ankamen. Ich habe ein paar Mal nach hinten geschaut und die begeistertsten Gesichter von Louis jun. mit Edith, Werni mit Lisbeth, Peter und Irene, Marcel, Dani, Fränzi etc., etc. gesehen. Es ist schon ein einmaliges Erlebnis, so eine Ausfahrt mitzumachen, wo man nach vorne und hinten nur Harleys sieht, so weit das Auge reicht und vom Sound mitgetragen wird.

Die Rallyteilnehmer vom Winevalley Chapter mit den Siegern der Bike-Show.

Links Gerold Vogel mit seiner American Flag-Harley

Rechts Harry Köhler mit seiner restaurierten Parhead.



Werde Mitglied im lokalen H.O.G. Chapter, denn wir machen mehr aus deiner Harley

...and
enjoy your
steak too!



le Clou
Music - and Cocktail - Bar



Mit Garten-Grill im Sommer

8575 Bürglen
J. + W. Juninger Tel. 072-44 12 14

Ibiza Bike Week

ZWISCHENTOP UND FLOP

[Christof Gonzenbach] Bike Week auf Ibiza, der wildesten Insel im Mittelmeer während der schönsten Jahreszeit - das ist es, das gibt ultimative Biker-Ferien!

Es beginnt alles wie im Bilderbuch an einem herrlich heissen Sonntag. Mit vollbepackter Sportster, nur im Gilet und dennoch schweisstriefend, nehmen wir die erste Etappe unserer Ferienreise unter die Räder. Wir, das sind Chrigel vom Sun Hill Chapter, der Schreiber dieser Zeilen, und Irma, die ihre 125er für einmal stehen lässt und auf dem Sporty-Soziasitz Platz nimmt. Die erste Etappe, das ist von Wil nach Zürich-Altstetten. Dort wird das gute Stück nämlich auf dem Autoreisezug nach Narbonne (Südfrankreich) verpackt - hoffentlich halten die Gurten! - und wir nehmen, begleitet vom Donnergeroll eines aufziehenden Gewitters, im Couchette-Wagen Platz. Wir haben ein Sechserabteil ganz für uns allein! Während sich draussen das nicht sehr freundliche Wetter immer wüster gebärdet, schlafen wir unser Zielbahnhof entgegen. Sieben Uhr morgens, drei Viertel der Strecke nach Barcelona sind geschafft, so wie wir entspannt dem Zug entsteigen. Auch das Bike ist wohl auf, die Gurten haben gehalten. Eine empfehlenswerte Lösung für die nächste Euro-Rally! Zwei volle Tage bleiben uns, um die Fähre in Barcelona zu erreichen. Zeit genug, um kurvige Küstensträsschen abzufahren und ausgiebig Sonne und Meer zu geniessen. Trotz chaotischster Verkehrsverhältnisse treffen wir in Barcelona auf Anhiob Steve und Astrid, vom Moonstone Chapter, um zu viert gemeinsam mit ganzen Heerscharen von Motorradfreaks die Fähre nach Ibiza zu entern. Niemand an Bord ahnt den Flop, der sich dort anbahnt. Den grössten Reifall ersparen wir uns, indem wir von Bekannten für ein Trinkgeld ein altes Bungalow gemietet haben. Doch was geschieht mit all denen, die nur mit Zelt oder Schlafsack angereist sind? Weit und breit kein Camp, das provisorische Gelände in Salinas taugt für nichts, angeblich wird am zweiten Tag im Wasservorratstank sogar eine tote Katze gefunden... Dank guter Ortskenntnisse - und nur dank diesen! - finden wir, was eigentlich das



Steve und Astrid bei der Rundfahrt

Zentrum der Bike Week sein soll, die Coco Beach Bar. Doch, wo sind die Bikes, wo die Bühne für die Rockbands, wo die Grillbuden? Naja, ein paar Tätowierer sind immerhin schon fleissig bei der Arbeit, und aus den Boxen der Stereoanlage dröhnen Hard-Rock- statt Techno-Rhythmen. Wir wollen aber nicht nur motzen; und wie am zweiten Tag anlässlich der Rundfahrt nach San Antonio tatsächlich richtiges Sturgis-Feeling aufkommt, sehen wir die Bike Week schon gerettet. Zwischen 350 und 500 Chopper, Dragster, Dresser und Rat Bikes - die meisten sind Harleys - quer durch die wildeste Insel Europas, mit rollendem Donner und unter Applaus und den bewundernden Blicken von Hunderten braungebrannter Girls - da schlägt das Bikerherz wieder hoch. Und das Plakat «Harley-Davidson-Night im KU» verheisst für den kommenden Abend Grosses. Denkste: Eine Stunde vor Mitternacht weiss im KU, der grössten Disco am Platz, noch gar niemand so recht, wo denn nun die Bikes für die Bike-Show platziert werden sollen. Und dann folgt Flop auf Flop: Eine Blues-Live-Band, die höchstwahrscheinlich Playback spielt, zumindest aber unter der grossen KU-Kuppel soundmässig ziemlich verloren wirkt. Eine Striptänzerin, die's wohl zum ersten Mal macht, dann noch eine, die zwar professioneller wirkt, aber vom DJ die falsche Musik serviert bekommt. Schliesslich die Bike-Show, die gar nicht stattfindet, die Pokale, die wieder eingepackt werden, eine Verschiebungs-Ankündigung auf den kommenden Abend, die kaum zu verstehen ist, und die Bikes, die unverrichteter Dinge wieder von der Bühne verschwinden müssen. Das war's - für uns jedenfalls. Wir geniessen in den folgenden Tagen die herrlichen Strässchen rund um die Insel, das prachtvolle Wetter, das



Auf der Suche nach dem Camp?

warme Meer, ab und zu ein Bier oder einen Carajillo mit Bikern, die uns per Zufall über den Weg fahren - zum Glück ist die Insel so klein! Abends die pulsierende Altstadt, die während der Bike Week endlich wieder mal was von ihrem früheren Freak-Image zurückbekommt, die wilden Discos rund um die Uhr und am letzten Abend noch ein Feuerwerk, das irgendeinem Kirchenschutzheiligen gewidmet ist. Nicht zu vergessen die viertägige Heimfahrt, die wir von Barcelona aus auf der Strasse antreten. Nun, an Kritik hat's von Seiten der weitangerei-

sten Biker nicht gemangelt, und die Veranstalter haben für 1995 bereits hoch und heilig Besserung versprochen. Wir werden sehen, was davon übrig bleibt. So soll die nächste Ibiza Bike Week auch erst im September, also nach dem grossen Touristenrummel stattfinden.

Ein Hit, falls da wirklich ein anderer Wind in der Organisation weht und sich die 4. Ibiza Bike Week auch noch mit der 5. European H.O.G. Rally in Barcelona (8. bis 10. September) kombinieren liesse - wer kommt mit?



Ibiza live: oben ohne auf der Harley



Bike Week Stimmung auf der Coco Beach



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Norbert Büchler
eidg. dipl.
Versicherungsfachmann
Chapter New Village

Geschäft: 071 - 22 48 16
Privat : 071 - 85 78 79
Fax : 071 - 22 16 78



günstige Vollkaskoprämien

für Harleys

verlangt eine unverbindliche Offerte von einem HOG-Mitglied!

Beispiel: Katalogpreis Fr. 28 000.--

Nettoprämie Fr. 665.--*

* Konditionen: Selbstbehalt Fr. 1 000 für Kollisionsrisiko, ohne Selbstbehalt bei Teilkasko-ereignissen, bisher 5 schadenfreie Jahre, Fahrzeit 6 Monate pro Saison, ohne Garagierungsrisiko im Winter, falls beim Händler eingestellt und versichert.

Ich wünsche eine Vollkasko-Offerte für mein Motorrad:

Marke und Modell: Name:

1. Inverkehrsetzung: Adresse:

Neupreis ohne Zubehör: Fr.

Zubehör: Fr. Tel. Privat:

Tel. Gesch.:

für Oldtimer und Spezialbauten aktueller Handelswert, zirka Fr.

ich fahre seit Jahren schadenfrei

bitte einsenden an:

Schweiz. Mobiliar
Norbert Büchler
St. Leonhardstr. 32
9001 St. Gallen

VILLA



LÖWENHERZ

[Marcel Tubetti] Wer nach Norden fährt, steht vor der Frage: fahren oder verladen? Natürlich fährt man, ich hab ja Zeit, sagen jetzt viele. Doch an die Nordsee sind es auch zirka 1000km. Da wird man doch einen Halt einplanen, Hotels oder sonstige Raststätten zu finden ist doch auch nicht so schwierig. Doch alleine beim Nachessen macht auch keine Freude. Wer gerne unter Motorradfahrern und natürlich Motorradfahrerinnen weilt, dem ist die «VILLA LÖWENHERZ» sicher kein Fremdwort, oder doch?

Auf der Heimreise vom Nordkap traf ich oberhalb von Hamburg ein norwegisches Harley-Paar, mit dem ich sofort ins Gespräch kam. Sie erzählten mir von einem Hotel für Motorradfahrer, und nur für solche, denn Autofahrer sind nicht erwünscht. Schnell entschloss ich mich, das einzige Motorradhotel Deutsch-

lands zu besuchen. Spät am Abend habe ich Lauenförde gefunden. Ein freundlicher Passant wies mir den richtigen Weg. Dass ich nicht der erste Motorradfahrer bin, der die Villa sucht, merkte ich sofort an seinem Lachen. Vor dem Haus angekommen, glaubte ich mich in der Adresse geirrt zu haben. Ich stand vor einem herrschaftlichen Patrizierhaus mit prächtigem Vorgarten, Bäumen und breitem Eingangstor. Das konnte nicht sein, dachte ich. Es war aber schon spät, regnete, und dunkel war es auch schon. So entschloss ich mich mal rein zu fahren, um mich zu erkundigen. Auf dem Kiesweg tuckerte ich, nicht zu viel Lärm machend, durch die Eingangspforte. Vergeblich suchte ich nach den vielen Motorrädern, die waren alle auf der Seite geparkt, wie ich nachher feststellte. Mit meinen nassen Klamotten stieg ich die Treppe zum Eingang empor und sah mir mal das ganze von innen an. Da waren ja welche, also war ich doch richtig. An der Rezeption war Norbert Pirone etwas erstaunt, einen Schweizer begrüßen zu dürfen. Die Gäste kommen eher aus dem Norden, wie er mir

berichtete. Holländer, Engländer, Schweden und Norweger sind keine Seltenheit. Beim Einschreiben kam dann auch Martha Pirone, um sich nach meinem Hunger zu erkundigen. Sie richte mir gleich etwas und verschwand wieder in der Küche. Zum Schlafen konnte ich zwischen Hannover (mit eigenem Schlafsack) oder einem Zimmer wählen. Ich entschloss mich für ein Zimmer, das den Namen „Barbara“ trug. (Das Zimmer hiess so, das zweite Bett blieb leider leer). An der Bar wurde ich von Stefan Pirone be-



dient. Beim Essen und beim Bier lernt man viele Leute kennen, ob sie nun farbige Renner fahren oder mit Choppern die Gegend unsicher machen, spielt überhaupt keine Rolle. Der Holländer mit

BMW-Gespann, die deutschen Girls mit ihren Reisschüsseln, mit allen findet man schnell Kontakt und der Abend ist gerettet. Die Zeit verging viel zu schnell, und Stefan der Barkeeper verabschiedete sich mit dem Hinweis, das Licht zu löschen, wenn wir uns entschlossen, auch ins Bett zu gehen. Das Frühstücksbüffet war reichlich, sodass die anschließende Fahrt im Regen nicht mehr so schlimm war. Ich kann euch die Villa Löwenherz nicht nur als Übernachtungsmöglichkeit empfehlen. Billardtisch, Tischtennis und Swimmingpool sind auch vorhanden.

Interessiert? Die «Villa Löwenherz» hat 127 Schlafplätze. Davon sind 74 im Matratzenlager und 53 in 2er- und 3er-Zimmer verteilt. Da die Wochenenden mit Feten organisiert sind, wären Reservationen ratsam. Der günstigen Preise wegen besteht der Chef auf Barzahlung. Ich gebe euch gerne weitere Auskünfte.

VILLA LÖWENHERZ
P. Pirone
Würzgasserstrasse 5
37697 Lauenförde/Weser
Tel: 0049 5273 7567
Fax: 0049 5273 7847



Vielen Dank für
die Kundentreue und
Gute Fahrt im 95



GANZJAHRES

SWAP · MEET

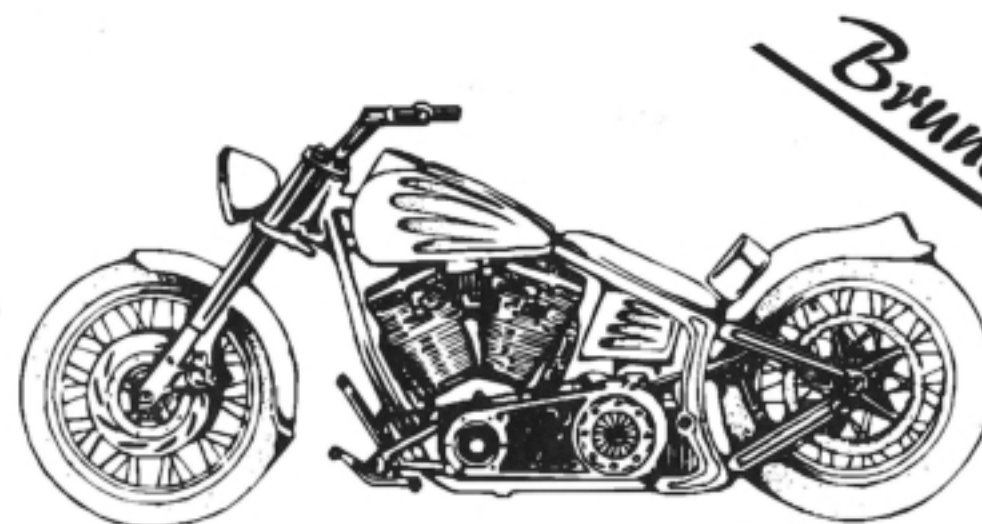
OCCASIONSTEILE von HARLEY

Claudia + Thomas
Von Niederhäusern
Egnacherstrasse 57
9320 Frasnacht / Arbon
Tel. 071-46 25 85

COVRA-Metall AG

Bauspenglerei Fassadenbau Metallbau
Felbenstrasse 13, 9403 Goldach Tel. 071 - 41 29 33
Fax. 071 - 41 29 35

Ihr Partner zur Realisierung
Ihres Neubaus oder Ihrer Sanierung!



Bruno
Zäch
color

Bruno Zäch

Motorradlackierungen
Detaillackierungen
Beschriftungen

9517 Mettlen

☎ 072 - 22 30 60



Chapter-Treffen 3. Freitag im Monat

Kontaktadresse

Kurt Bächtold Schwärziweg 17
8222 Beringen Tel. 053-35 11 15



Begehrtes Blech



[Kurt Bächtold] Von Fredericksburg (Texas) her kommend, einer Gegend mit vielen deutschstämmigen Handwerkern und Farmern, sind wir auf der Suche nach einer der kleinsten Ortschaften der USA. Jetzt muss der Abzweiger gleich kommen, aber nichts ist zu sehen. Plötzlich ein Stück herunterhängendes Papier, das muss ein Hinweis sein, abzuzweigen. Tatsächlich, wir sind richtig und parken unseren Fly& Ride-

Dresser vor dem ehemaligen US Post Office in Luckenbach/Texas. Jetzt ist es ein Saloon und Souvenirshop, der Bikertreffen und Countrykonzerte beherbergt. Zur Countrymusik: Durch die wurde Luckenbach berühmt. Für Waylon Jennings wurde der Song „Luckenbach/Texas“ ein Welthit. Wir plaudern mit der Verkäuferin, die noch ein paar Brocken Deutsch spricht. Warum nur ein Papierschild? Sie lacht und meint, dass nach der x-ten gestohlenen Tafel das Interesse etwas verloren gegangen sei, diese wieder



durch eine Metalltafel zu ersetzen. Das gleiche gilt für das US Post Office Schild am Eingang des Ladens. Dieses wird jeden Morgen aufgehängt und abends bei Ladenschluss wieder reingeholt, um so den unvermeidlichen Klau zu verhindern. Kaufen kann man die Schilder ja im Shop, aber eben, ein geklautes Souvenir ist für viele eine zu grosse Versuchung. Der Barkeeper

hört sinnigerweise auf den Namen Cowboy und passt dank seiner üppigen Körpergrösse ausgezeichnet in den Laden, der in einem das Gefühl hervorruft, als ob man im vorigen Jahrhundert sei und sich einen Drink die staubige Kehle runterspülen möchte. Nachdem auch wir den Staub runterspült hatten, zogen wir weiter in die unendliche Weite von Texas.

**Nicht vergessen, am 6. August 95
findet das 1. Familien-Picknick für die
Ostschweizer H.O.G. Chapter statt.**

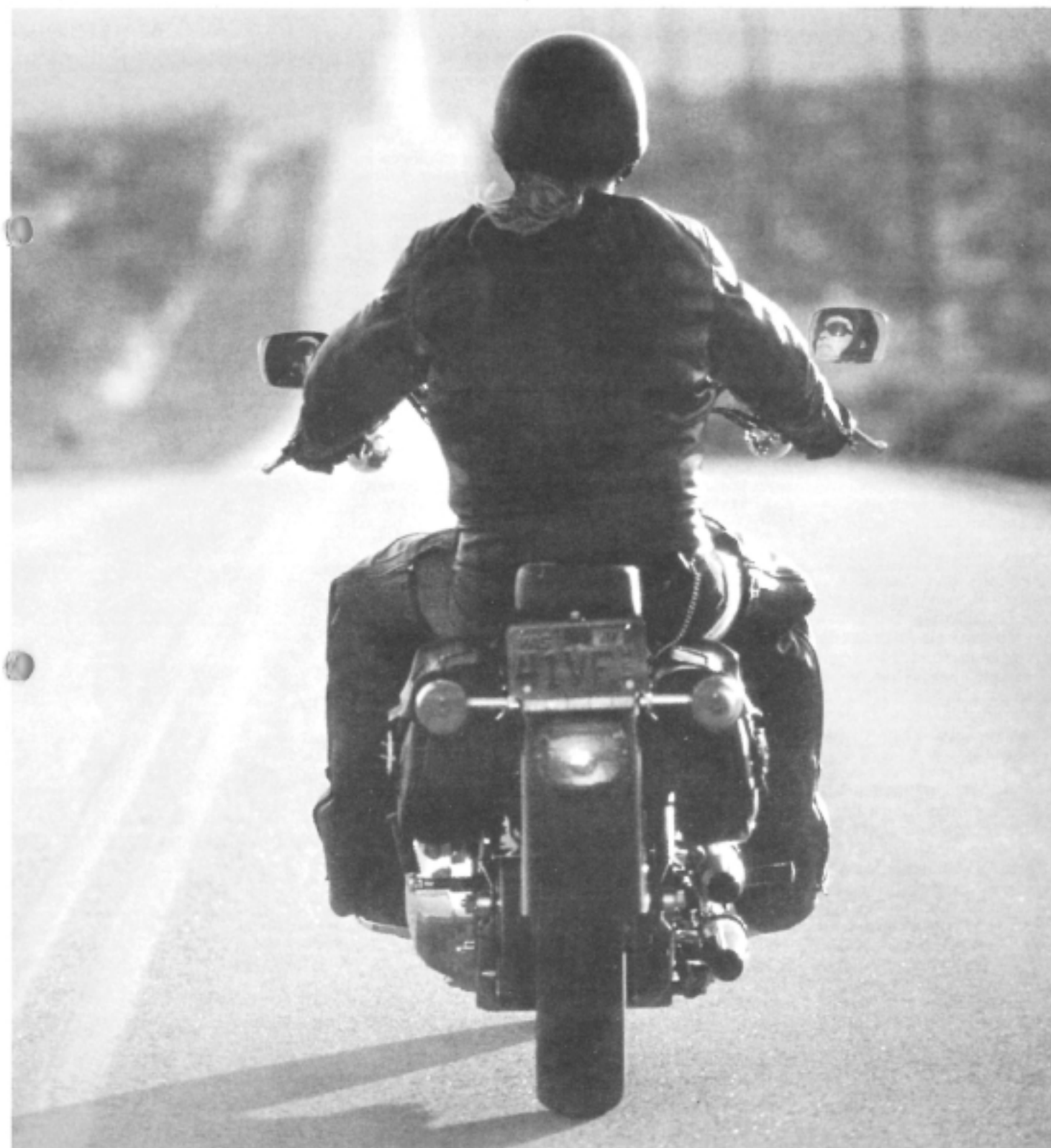
Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: 13. August 95



Tel. 073-23 60 51 Fax 073-23 22 41

Lüber

Workshop for Harley-Davidson
CH-9536 Schwarzenbach



Route Napoléon

2170 KM IN 8 TAGEN

[Markus Bernet] Am Samstagmorgen um neun Uhr soll es losgehen. Camping ist angesagt, entsprechend wohl überlegt will jedes Gepäckstück gefüllt und an seinem Platz festgezurrert sein. Dies geht nicht ganz ohne Kraftausdrücke, aber es geht ...



Südfrankreich - Zentrum der Touristen und des Parfüms

Bei strahlendem Sonnenschein dröhnen wir via Ricken - Sattel - Brünig - Gstaad - Pillon - Forclaz bis ins französische Argentières, einige km vor Chamonix. Besonders zu erwähnen: die Fähre über den Vierwaldstättersee (Gersau - Beckenried) und der Col du Pillon. Auf der Passhöhe frage ich mich, ob unter mir ein Mondfahrzeug oder eine Harley tuckert, so fremd ist die Umgebung.

Argentières ist ein auf Skitourismus ausgerichteter Ort, entsprechend leer und verbraucht ist alles im Mai. Um die aufwendige Packerei während der Anfahrt zu umgehen, darf's ein Hotel sein. Die ersten Regentropfen begrüßen uns, als wir am nächsten Morgen die Motorräder ins Freie schieben. Es bleibt aber den ganzen Tag nur bei gelegentlichen Spritzern.

Nach Grenoble empfängt uns die RN 85 „Route Napoléon“ - unmerklich zuerst, mit der Zeit aber erkenntlich an braunen Schildern, auf denen ein Adler und die Bezeichnung „Route Napoléon“ den geschichtlichen Hintergrund der Strasse klarstellt: Im 18. Jahrhundert versuchte Napoleon Buonaparte mit etwa 1000 Getreuen, Grenoble auf dem Landweg zu erreichen. Er war von seinem Zwangs-Ferienort Elba geflohen und hoffte, mit dem ihm wohl gesinnten Grenoble die Herrschaft des Landes wieder an sich zu reißen. Die Strapazen müssen ungeheuerlich gewesen sein, und das Vorhaben scheiterte kläglich.

Mehr als 200 Jahre später tuckern wir genüsslich auf den Deux-Chevaux-gerechten Strassen via Corps - Gap - Sisteron Richtung Süden. Zwischendurch stampft der V-Twin auch mal etwas schneller durch die Kurven, weil die Sozia dank den vielen Strassenunebenheiten nach einem Whisky lechzt. Nach dem zweiten Etappenhalt in Digne empfängt uns eine geballte Ladung

Wasser von oben, weshalb auch fix die dritte Nacht Camping abgeblasen wird. Und weil's in Cannes so schön und relativ günstig ist, bleiben wir volle vier Nächte im Hotel stationiert.

Die nächsten drei Tage Cannes bringen trockenes und warmes Wetter, also wird die Umgebung erkundet. Hier sticht der «Gorges du Verdon» oder «Grand Canyon Frankreichs» besonders hervor. Kurven über Kurven schlängelt sich die Strasse den gewaltigen Schluchten entlang und lässt an einigen Punkten atemberaubende Ausblicke zu. Vorsicht ist allerdings geboten: Die gewaltige Kulisse verlockt zu häufigen Seitenblicken, die holprige und enge Strasse dagegen verlangt volle Aufmerksamkeit!

Mit einem bis zwei Big Macs im flippigsten Ami-Restaurant in Cannes werden die Strapazen am Abend entlohnt. Es heisst «Electra Glide Café» und ist stilgerecht mit allen möglichen Harley-Accessoires ausgerüstet: Fotos, Juke-Box - nichts fehlt. Ausser dass wir nicht herausgefunden haben, wieso im Bistro lauter Lederbejackte stehen und auf dem Trottoir kein einziges Milwauke-Iron vor sich hin tickt! Georg war das aber egal, er konnte sein rechtes Bein endlich mal ruhig stellen. Seit Beginn der Reise stand seine Batterie - die vom Bike natürlich - vor dem Zusammenbruch und vermochte den Anlasser nicht mehr zu bewegen. Fusskraft war also angesagt - und Geduld bei den Mitreisenden! Denn wie's halt so will, will's halt nicht immer so, und sofort schon gar nicht. Mitfühlende Passanten, Hotelbesitzer und Garagisten waren Georg sicher.

Wir stellten uns jeweils als Kleiderständer zur Verfügung: Zuerst Helm, dann Handschuhe, dann Jacke - und meist donnerte der V-Twin dann los. Schade: Was hätte Herr Willy wohl als nächstes ausgezogen....?

Von einem Besuch in Saint-Tropez kann übrigens getrost abgeraten werden. Die Stadt ist teuer, «verdorben», billig aufgemacht und ohne Charakter. So mag diese Touristenmetropole Cannes nie das Wasser reichen.

Just an diesem Donnerstag fand die Eröffnung der legendären Filmfestspiele statt. Ein Hauch von Glamour und Prominenz schwebte über der Stadt. Man konnte stundenlang an der Strandpromenade sitzen und den Ausgeflippten, Aufgemachten, Herausgeputzten, Kaputten und Sensationshungrigen zuschauen.

Ein Blick lohnte sich auch in den Jachthafen - was da an Geld vor sich hindümpelte! Besser nicht dran denken.

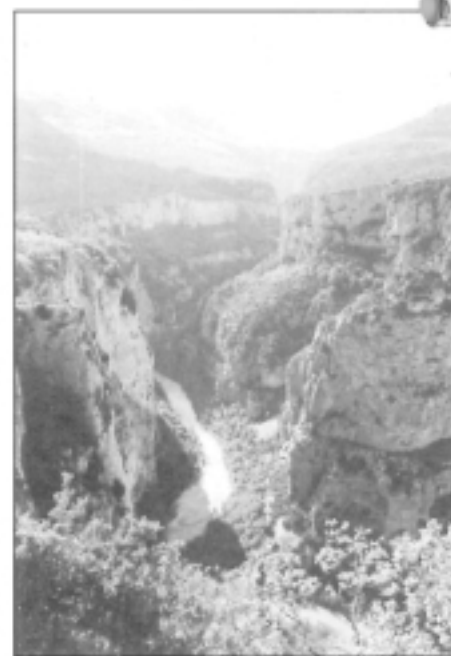
Am Freitagmorgen war's dann schon wieder so weit. Während es Georg eilig hatte und er via Italien die Autobahnen „beehrte“, um am Abend noch die Schweiz zu erreichen, nahmen wir die RN 85 nochmals unter die Räder. RN heisst übrigens nicht, wie anfangs irrtümlich angenommen, Route Napoléon, sondern Route Nationale...

Um dem schlechten Wetter nach einem letzten Nickerchen in Albertville ein Schnippchen zu schlagen, wählten wir diesmal den Weg via Cluses - Thonon - Evian nach Montreux. Ab Lausanne dann wetterbedingt Autobahn-race bis nach Hause.

Fazit: Supergegend, mittelmässige Strassen, freundliche Leute, Wetter meist super, Kickstarter sind Glücksache und Cannes empfehlenswert!



Restaurant in der Umgebung des Gorges du Verdon



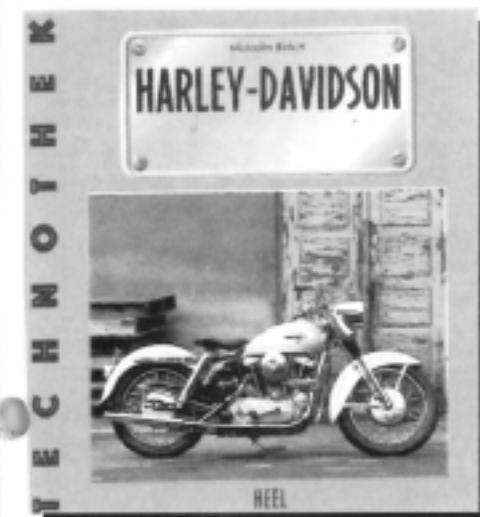
Gorges du Verdon - der Grand Canyon Frankreichs

Impressum AG

Mühlentalstrasse 184
8201 Schaffhausen
Tel.: 053-24 41 71
Fax: 053-25 53 50

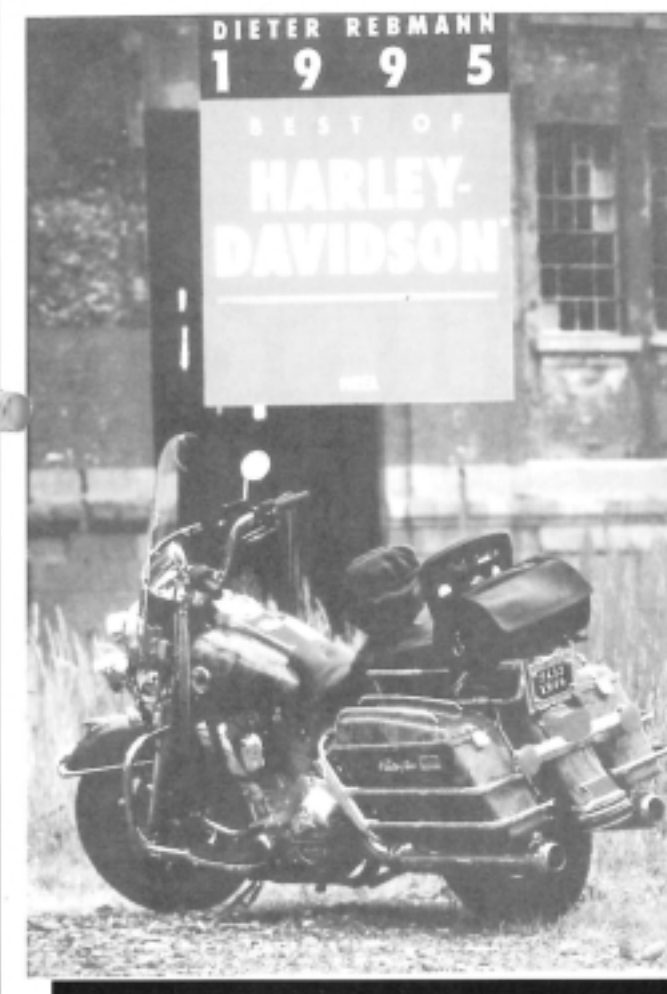


- Harley Bücher + Kalender
- Auto Bücher + Kalender
- Geschichte der amerikanischen Eisenbahn
- Musiker Biographien
- und weitere Sachbücher



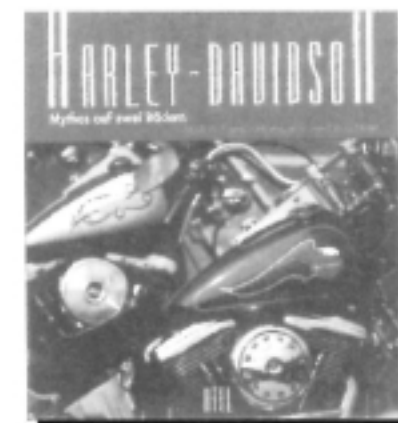
Fr. 19.80

Harley-Davidson Band VIII
Malcolm Birkitt



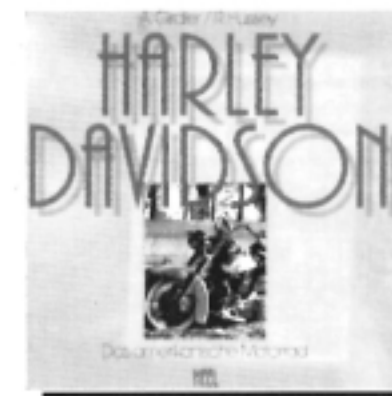
Kalender 95

Fr. 51.20



Fr. 59.60

Harley-Davidson
Mythos auf zwei Rädern
Williams/Stuart (Fotos)



Fr. 79.90

Harley-Davidson
Das amerikanische Motorrad
Girdler/Hussey (Fotos)

Bitte
Katalog aufbewahren

Techno - Tips

NÜTZLICHER PFLEGETIP - PLASTI COAT

[Harry Köhler] Per Zufall bin ich in dieser Motorradsaison auf dieses Pflegeprodukt gestossen, das ich aus eigener Erfahrung wirklich empfehlen kann und euch nicht vorenthalten möchte.

Es handelt sich dabei um ein Versiegelungsmittel, das für alle Chrom-, Plastik- (soweit vorhanden) und Lackteile geeignet ist. Es ist sehr einfach anzuwenden:

Die saubere Oberfläche mit Plasti Coat einreiben und mit trockenem Lappen nachwischen - that's it. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Wachsmitteln entfällt ein langwieriges Nachpolieren und es fallen auch keine Wachsrückstände an. Eine zweimalige Anwendung während der Töffsaison reicht völlig aus. Das Motorrad ist dauerhaft gegen Witterungseinflüsse geschützt. Zudem eignet es sich auch bestens fürs Auto, Boot, Camper etc.

Menge/Preis:
400 g/Fr. 24.30
800 g/Fr. 46.50
3 kg/Fr. 87.50
zuzüglich Versandkostenanteil

Bezug über:
Pudol-Chemie AG,
Ebnetstr. 154, Postfach,
8203 Schaffhausen,
Tel. 053/24 80 97



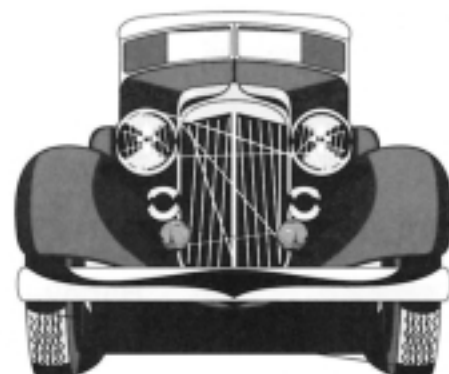
PUDOL

AUTO BOOTE CARAVAN

Einfach auftragen abwischen und schon wetterfest GLANZVERSIEGELT.

Die 3-Komponenten PLASTI-COAT Glanzschicht, die sich auf allen glatten Flächen anschmiegt und fest haftet, hat eine Schutzwirkung, die der bisherigen alten Wachspolitur um ein Mehrfaches überlegen ist.

deshalb versiegeln Sie heute noch Ihr wertvolles Auto mit PLASTI-COAT



Für alle Lackarten und nichtporösen Oberflächen.

PLASTI-COAT

Für die Reinigung aller abwaschbaren Materialien (Metall, Aluminium, Lack, Glas und Kunststoff) eignet sich besonders PUDOL SYSTEMPFLEGE.

Ein paar Tropfen der Creme auf nassen Schwamm oder Lappen geben und die zu reinigenden Teile abwaschen, bis das Wasser abperlt. Abspülen und abtrocknen

SYSTEMPFLEGE 200g 10.70
400g 14.70
PLASTI COAT 400g 24.30

METALL+LACKSCHUTZ
VERSIEGLER

PUDOL CHEMIE AG 8203 SCHAFFHAUSEN
TEL. 053-24 80 97 FAX 053-24 85 15

Auspuff und Sound

[Beat Haug] Welcher Harleybesitzer hat das nicht schon erlebt. Man sieht eine Harley mit einer «supergeilen» Auspuffanlage. Man denkt das muss ich auch haben.

Wenn man sich aber dann mit der Beschaffung auseinandersetzt, stellt man fest, dass das

gewünschte Ding so laut ist, dass beim Vorbeifahren die Scheiben zu klirren beginnen. Was soll man nun machen? Das schlechte Gewissen beiseiteschieben und das Herzklopfen bei der Ansicht einer Polizeistreife ignorieren oder auf den neuen Auspuff verzichten?

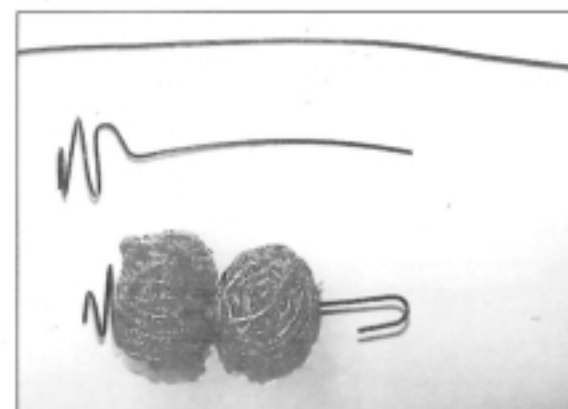
Es gibt noch eine weitere Möglichkeit. Mit Stahlknäuel zum Pfannen reinigen aus der Migros und ein wenig Stahldraht lässt sich ein günstiger stimmbarer Schalldämpfer herstellen. Je nach Knäuelanzahl (bis 5 Stück) lässt sich der gewünschte Sound einstellen.

ca. 30cm langer Stahldraht

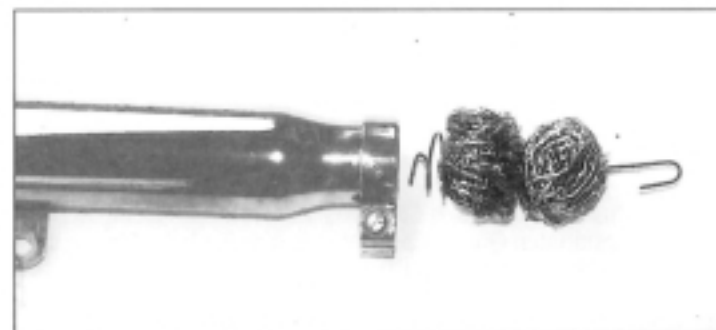
Am unteren Ende wird eine Spirale geformt



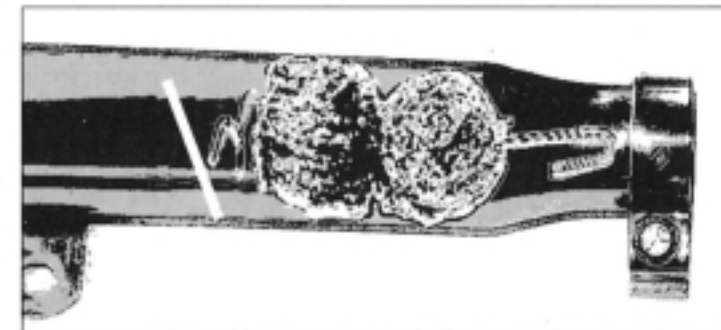
Die gewünschte Anzahl Stahlknäuel auf den Draht aufziehen und am Ende einen kleinen Bogen formen. Er ermöglicht das Herausziehen aus dem Auspuff, wenn man etwas ändern will.



«Miobril» Stahlknäuel aus der Migros.



Zuerst muss das Endstück entfernt werden. Wenn man in das Endstück hineinschaut, kann man das Blech sehen, an dem die Stahlknäuel anstehen werden. Ich habe zuerst mit fünf Stück je Auspuff begonnen. Es hat etwa so getönt wie mit CH-Auspuffanlage. Nicht zum Aushalten. Im Moment habe ich je zwei Knäuel drin. Das gibt einen super Sound, ohne dass man sofort unangenehm auffällt. Ich habe auch schon eine Kontrolle (ohne Lärmmessung, nur Ausweis



und so) überstanden. Hat man die gewünschte Anzahl Knäuel auf den Draht aufgezogen, dann formt man am oberen Ende einen Bogen und stopft das Ganze in das Auspuffendstück hinein, bis es am querstehenden Blech anstößt. Nun das ganze am Auspuffrohr befestigen, und los geht's. Das Resultat ist ein guter Sound mit weniger Herzklopfen. Vor der neuen Saison müssen die Stahlknäuel ersetzt werden, da sie durch die Hitze langsam verglühen und somit auch an Wirkung verlieren.

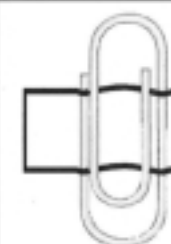


Werkzeuge und Maschinen Hermann Bertschinger

Hermann Bertschinger

Kirchstrasse 38, 9202 Gossau
Telefon 071/85 38 63, Fax 071/85 92 85

Hazet · Facom · Snap-on · Gedore · Stahlwille
ROWAC-Schweissanlagen und Zubehör



BÜROSERVICE CALUORI

Bürokram.....

Willst Du heute streiken,
dafür umso lieber biken?

Dann musst Du nur schnell sausen
und zum Büroservice Caluori brausen....

Kommst Du dann von grosser Fahrt zurück,
ist Deine Arbeit schon erledigt, welch ein Glück!

Fronwagplatz 28 · Postfach 2126 · 8201 Schaffhausen
Tel. 053 25 36 18 · Fax 053 25 60 04



Ende Autobahn
Winterthur-Frauenfeld

RÖSSL
BONAU

CHAPTER-TREFFEN Erster Freitag im Monat ab 19.30

Kontaktadresse:

Remo Gimmi Postfach 8548 Ellikon a.d. Thur
Tel. 054-55 20 56 Fax 054-55 23 00

BRUNCH

[Christof Gonzenbach] Brunch ist, wenn ein reichhaltiges Frühstück nahtlos in ein üppiges Mittagessen übergeht.

Eine richtige Schlemmerei also, die wir vom Sun Hill Chapter da im Restaurant Steighof zu Brütten, oberhalb Winterthur veranstalten. Der Zuspruch war erstaunlich gross, der Toffparkplatz fast zu klein, und auch der längste Tisch kaum lang genug! Beim Schlemmen verging die Zeit wie im Flug, im Garten draussen liess

eine vielköpfige Steelband mit ihren Klängen sogar karibische Gefühle aufkommen. Und es wäre ja fast zu schade um das schöne Wetter gewesen, wenn man nicht noch den Bikes etwas Auslauf gönnt hätte.

So führte denn der Heimweg übers Tössstal und die kurvenreiche Hulfegg bis zum «Sternen Nord» oberhalb Gähwil. Ein Pulk röhrender Harleys, dazwischen eine hell schnurrende 125er - doch die soll ja bis nächstes Jahr auch noch wachsen...

GRILLHÖCK

[Christof Gonzenbach] Eine Einladung wie die von Patrick Miller darf man ja nicht ausschlagen:

Den monatlichen Freitagshöck durften wir im Juli statt im Rössli zu Bonau auf dem prächtigen Landsitz bei Patrick Miller zuhau-

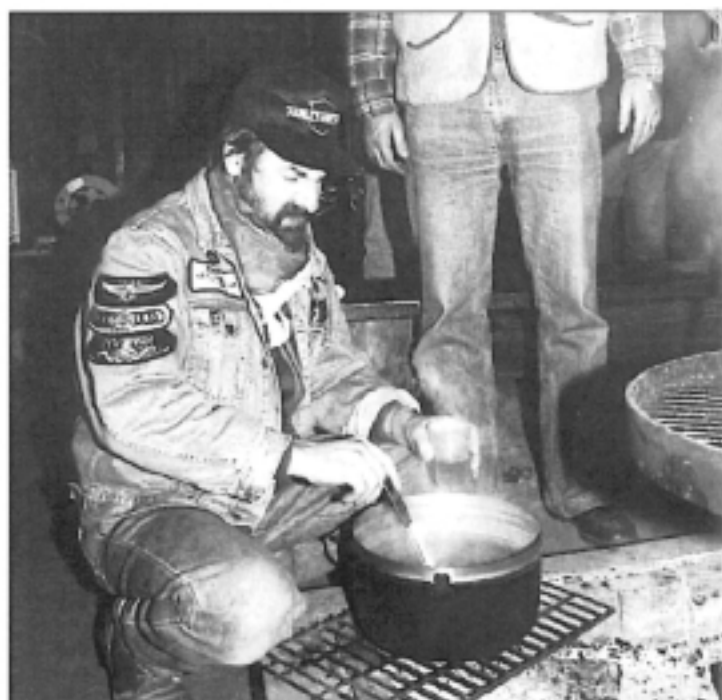
se durchführen. Das Grillfleisch spendierte die Chapter-Kasse, für reichhaltige Beilagen, Salate, Brot, Dessert und viel Tranksame waren unsere Gastgeber besorgt - so lässt man sich's wohlsein, besonders an so einem schönen Sommerabend. Patrick und seiner Familie danken wir von ganzem Herzen, und... wir kommen gern wieder!



... ES WEIHNACHTET SEHR!

[Christof Gonzenbach] Grimmige Kälte, eisiger Biswind, eine Hütte im Wald zwischen Ellikon und Rickenbach, drinnen ein knisterndes Lagerfeuer, Musik von Gospel bis Hardrock - das ist Weihnachten, wie sie das H.O.G. Sun Hill Chapter feiert.

Nein, mit dem Feuerstuhl ist keiner gekommen, aber sonst doch eine stattliche Anzahl - auch mit Kind und Kegel. Die Steaks vom Grill finden reissenden Absatz, ein Salatbuffet liefert die Vitamine, und das Dessert in Form diverser Kuchen und Torten ist kaum zu bewältigen. Die Zeit vergeht wie im Flug, und die letzten verlassen erst nach zwei Uhr morgens den gastlichen Ort - von wegen Stille Nacht, Heilige Nacht (unbestätigten Quellen zufolge sollen sich etliche Füchse und Hasen über Nachtruhestörung beschwert haben). Und intensiver Rauchgeschmack in den Kleidern sorgt dafür, dass man sogar andern tags noch etwas davon hat...



NOSTALGIEFAHRT

[Christof Gonzenbach] Es donnert über Thurgaus Strassen, am Sonntag, dem 3. Juli - eindeutig der satte Sound aus den Auspuffrohren von sechs prächtigen Harleys. «Sicher wieder so Leder- und Jeans-Typen», wird manch einer für sich selbst gesagt haben.

Doch - hä, von wegen Rocker und so, was soll denn das? Harleys sind's wirklich, aber in den Sätteln sitzen doch tatsächlich, geschniegelt und gebügelt, Fahrer und Beifahrer(-innen) aus vergangenen Epochen. Flanell statt Leder. Tüll statt Jeans, Krawatte oder Fliege statt Halstuch, tiefe Decolletées statt hochgeschlossene Pullover nur die Helme wollen nicht so ganz zum sonntägli-

chen Outfit passen. So geht's - wie weiland William Harley und die Gebrüder Davidson - in beschaulichem Tempo und unter staunenden Blicken ungläubiger Passanten durch Mostindien und am Ufer des Schwäbischen Meers entlang. Ein Halt im feinsten Gartenrestaurant - kein Problem - Mesdames wechseln schnell ihre Helme gegen breitrandige Hüte, Messieurs streichen sich den

Schlips glatt, und schon ist die Gesellschaft, comme il faut. So gar die Zöllner verzichten auf die sonst bei Bikern übliche nähere Gesichtskontrolle. Und die Sonne strahlt ob solch anmutigen Tuns derart intensiv, dass niemand die weitgeschnittene Schale gegen die enge schwarze Lederklüft tauschen möchte. Nur die Helme, die bleiben nächstes Jahr ebenfalls zuhause!



Wie einst die Harleypioniere



Nostalgie und Oldtimer können einen ganz schön ins Schwitzen bringen.

SOUND AND FUN IN THE

ANKER - PUB 8546 ISLIKON

PHONE 054 / 55 11 10

FOOD AND SOUND / DJ

TISCHFUSSBALL

DART AND FLIPPER

TV AND GAMES

ALL DAYS OPEN / ROCKDUNSCHTIG

WE'RE AMERICAN FREAKS

SPRING RALLY 94

[Christof Gonzenbach] War das wohl ein gutes Omen? In der Nacht auf den 15. Mai entluden sich noch heftige Gewitter über der Ostschweiz, doch der Morgen danach strahlte sonnig aus allen Wolken, und nicht weniger als 60 Töfffahrer, darunter Mitglieder der Basel, Zürich und Winevalley Chapter folgten dem Ruf des Sun Hill Chapter zur 2. Spring Rally.

Schon am ersten Posten, wo es galt, mit Puck-artigen Scheiben auf einer Holzbahn entsprechenden Löcher zu treffen, gab es einen veritablen Stau - hätte Ueli einen Computer zum Zusammenzählen der Punkte gehabt, wär's vielleicht etwas schneller gegangen! Auch am zweiten Posten war Geschicklichkeit gefragt: ein Auto-pneu, darauf ein Brett, und auf diesem Brett stehend, musste man durch Gewichtverlagern einen Ball balancieren - und der machte sich nicht selten auf und davon... Dass ein Puzzle so seine Tücken haben kann, besonders, wenn es sich um moderne, abstrakte Kunst handelt, erfuhren die Teilnehmer an Posten 3. Viele sahen sich beim Zusammensetzen der 16 Teile etwas überfordert. Reine Glückssache hingegen am vierten Posten: drei Pokerkarten ziehen, Punkte zusammenzählen - das war's. Da halfen weder Pokerface noch Taschenspielertrickchen. Doch was am Posten 5 auf die Rally-Fahrer wartete, war echt gemein: ein Postvelo! Und mit diesem war ein Slalom zu ab-



solvieren - der Paketträger über dem Vorderrad, der sich nicht mit dem Lenker dreht, sorgte wirkungsvoll dafür, dass man und frau die Fahrtrichtung nicht exakt bestimmen konnte.

Rangliste

- | | |
|--------|----------------------|
| Herren | 1. Tom Steiner |
| | 2. Harry Köhler |
| | 3. Robert Kaiser |
| Damen | 1. Heidi Hermann |
| | 2. Annemarie Boldini |
| | 3. Ursi Lorite |

Pokal für die meisten Teilnehmer:
Winevalley Chapter, Weinfelden



Geschicklichkeit war gefragt.



Wer weiss hier noch, was wohin gehört?



Volle Konzentration - aber meistens wurden die Erwachsenen von den «Jüngeren» geschlagen.

Ein bärenstarkes Team...



berner
versicherung

berner
leben

Beat Tölderer
Hauptagent
Hauptagentur
Frauenfeld
Telefon
054 720 62 36

Generalagentur
Weinfelden
Bernerhaus
Telefon
072 22 32 22



Öffnungszeiten:
Di-Fr 14.00-18.30
Sa 10.00-16.00



- Toffbuächer und Reiseführer
- Toffschleider occasion und neu
- Vermietung von Toffschleider
- Lederreparatur
- bewährte Reiseartikel
- und vieles mehr

SUSI'S TÖFF-EGGÄ

Hauptstrasse 24, 8546 Islikon

054-55 21 80

FELDER design in fine art 8353 Elgg



Werbe-Konzepte, Grafik
Gestaltung, Satz, Druck
Beschriftungen aller Art

Mühlgasse 14, Box 87, 8353 Elgg
Tel. 052 48 10 30 Fax 052 48 10 14

dekomat ag

IHR SPEZIALIST FÜR DEKO-
UND SCHAUFENSTERWERBUNG

Deko-Werbe-Schaufenster-Service
über 1000 m² Lager und Showroom

RENOTEX
HANDWERKSGENOSSENSCHAFT

Theilingen 8484 Weisslingen
Telefon 052/34 16 15

U. Frei

Oberschneit
8523 Hagenbuch
Tel. 051/48 20 10

Malerarbeiten
Ausbauten
Gebäudeisolationen

Speisere restaurant

RÖSSLI

8551 BONAUG TG



Werner Wullschleger
072-28 11 46

Der Töfftreff im Thurgau
An der Hauptstrasse Frauenfeld - Weinfelden

[Christof Gonzenbach] Was tut ein Biker, wenn die Saison zum Biken noch nicht gekommen ist? Er versetzt sich zumindest musikalisch in eine Stimmung, die ihn die Freiheit des grossen weiten wilden Westens spüren lässt. Und was eignet sich dazu besser als Country-Musik?

So geschehen am 5. März, als die sechsköpfige Schweizer Profi-Band «Rusty Nugget» fetzige Country Musik durch das Schloss Kefikon erschallen liessen. Rund 90 Besucher aus der Region liessen sich von der Mund-zu-Mund-Propaganda zum Besuch dieses westernmässigen Abends verleiten. Die Band war gut drauf, die Stimmung schlug hoch, das standesgemässe Chili con Carne fand reissenden Absatz, und an der Harley-Bar flossen Jack Daniels und Co. in Strömen - auch wenn eine langbeinige, leichtgeschürzte Barmaid als Tüpfelchen auf dem i noch gefehlt hat. 1996 soll das Sun Hill Country Fest eine Neuauflage erleben.



Die Band des Abends: Rusty Nuppet in voller Aktion

[Christof Gonzenbach] April, April, das Wetter macht wie es will!

Am 17. jedenfalls war's gar nichts zum Töffahren. Doch wen kümmet's, hat doch Loris bei sich zuhause einen wasserfesten Kellerraum. Mit Tischen und Bänken, Tassen und Tellern wird daraus ein Partyraum, und wenn neben Fleisch und Käse, Kaffee und Konfitüre noch gigantische, meterlange Zöpfe dazukommen, wird daraus ein handfestes Zopfbraten. Und so viele Sun Hill Chapter Mitglieder mit ihren Familien - die Öfen blieben zuhause, dafür durften die Kids mal mit -, der Keller war fast zu klein für die immerhin 24 Gäste. Danke Loris, es hat geschmeckt, wir kommen gern wieder...



Börlin Kunststofftechnik,
Hegnastrasse 55,
8602 Wangen
Tel. 01-833 59 00

Wir Reparieren gerissene, thermoplastische
Kunststoffverschalungen div. Motorradmarken.

[Christof Gonzenbach] Nur eine Handvoll unentwegter, genauer gesagt Remo und Lillian, Jürg, Clemens (der Roadcaptain) und Kurt Bächtold machten sich am 17. Juni in Wil auf den Weg, um übers Toggenburg in unser östliches Nachbarland zu touren.

Zillertal, Zell am See, der Felberntauerntunnel und Lienz standen am ersten Tag auf dem Routenplan, bevor die Bikes am Fuss des Grossglockners in einer Bikerpension abgesattelt wurden.

Der zweite Tag, das war ganz klar der Tag des Kurt. Nicht nur weil er auf der Suche nach Benzin für seinen halt etwas kleiner geratenen Superglide-Tank den halben Grossglockner wieder runterfahren musste, nein, auf dem Programm stand ein Tal, dessen Name bei unserem Kurt wohl die wildesten Phantasien wecken konnte: das Gailtal. Ob die Gailtalerinnen wohl wirklich so geil, äh gail, sind? Auf jedenfalls blieben sie an diesem Tag bis zum abendlichen Übernachtungshalt in Kitzbühl Gesprächsthema Nummer 1. Erst beim Bummel durch die Porminentenbars wechselte das Thema.

Der dritte Tag führte schliesslich über Innsbruck und Imst zum Hahntennjoch, wo rabenschwarze Wolken nichts Gutes verhies- sen. Und der Regen blieb auf dem restlichen Weg via Flexenpass-Bludenz-Feldkirch und wieder durchs Toggenburg hintendran, um kurz vor dem Ende der Tour in Bazenheid nochmals heftig zuzuschlagen. Dennoch eine Tour, die man voll empfehlen kann - nicht nur wegen den Gailtalerinnen!



Das Fähnlein der vier Aufrechten auf der Suche nach den Gailtalerinnen

Auf zur Fahrt ins Glück

Seit über
20 Jahren 365 Tage
im Jahr erfolgreich im
Dienste der Partner-
suchenden

Ihr persönlicher Partner-Sympathie-Test
kostenlos – vertraulich – unverbindlich

1. Angaben zur Person:
☐ neu ☐ Frau ☐ Früher
 Name _____
 Vorname _____
 Str./Nr. _____
 PLZ/Grt _____
 Tel. _____

2. Persönliche Angaben:
 Geburtsdatum: _____
 Ihre Größe: _____ Gewicht: _____
 Zivilstand: _____
☐ ledig ☐ geschieden ☐ getrennt lebend
☐ verwitwet
 Haben Sie Kinder? ☐ nein ☐ ja Anz. _____
 Wieviele Kinder leben bei Ihnen? _____
 Welche Sprache sprechen Sie? _____
 Haben Sie ein körperliches Leiden? ☐ nein ☐ ja _____

3. Ihre Schulbildung:
☐ Primar ☐ Sek-Schule
☐ Berufs- / Handelschule
☐ Matura ☐ HSG ☐ Univ/HT
 Erlernter Beruf _____
 z. Zt. ausgeübter Beruf _____
 Sind Sie ☐ selbständig ☐ angestellt
☐ nicht berufstätig ☐ in Ausbildung

Wählen Sie hier bitte 5 Eigenschaften aus, die Ihre Person treffendsten charakterisieren würden.

4. Persönliche Einschätzung:
 (max. 5 Angaben)
☐ höflich ☐ schüchtern
☐ natürlich ☐ humorvoll
☐ verrächtig ☐ solide
☐ romantisch ☐ lebhaft
☐ selbstbewusst ☐ impulsiv
☐ großzügig ☐ sensibel
☐ risikobereit ☐ charmant
☐ strebsam

5. Situationsverhalten:
☐ Ein Tag im aufsteigenden Frühling mit strahlendem Himmel und der Frische des vergehenden Winters.
☐ Die Wärme des Sommertages mit heissem Sand und glühendem Sonnenlicht.
☐ Eine warme Spätsommernacht mit vielem Menschen und viel Fröhlichkeit.
☐ Das Wandern im herbstlichen Wald mit der grünen Frische der Nadelbäume und den leuchtenden Farben der Laubbäume.
☐ Der Anblick des dunklen Spätherbsttages aus der sicheren Wärme des Herdes.

Im folgenden finden Sie 5 Situationsbeschreibungen, die charakteristische Stimmungen wiedergeben. Beurteilen Sie diese Situationen. Beurteilen Sie sie +1- bis -5 (-1- gefällt am besten, -5- gefällt am wenigsten).

Auf welche Charaktereigenschaften und Wesensmerkmale legen Sie bei Ihrem Wunschpartner besonderen Wert? Wählen Sie Ihnen am wichtigsten erscheinenden.

6. Partnerschaftsmerkmale:
☐ charmant ☐ naturverbunden
☐ häuslich ☐ modischbewusst
☐ jählich ☐ bescheiden
☐ verantwortungsbewusst
☐ anpassungsfähig ☐ ausgeglichene
☐ kinderlieb ☐ überlegen
☐ temperamentsvoll ☐ ehtzig
☐ zurückhaltend ☐ anspruchsvoll

Heute noch ausfüllen und einsenden an:
Partnerwahl Iris AG
 Schaffhauserstr. 16
 Postfach 957
 8212 Neuhausen
 Tel. 053-22 66 21

Unsere Seriositäts-Garantie für Sie:
 Objektives Testergebnis, streng vertraulich, kostenlose Partner-Empfehlung, genaues Bild von Ihrem Ideal-Partner.

TÖFF TREFF
der Region



Gasthof
**FROHSINN
FLURLINGEN**

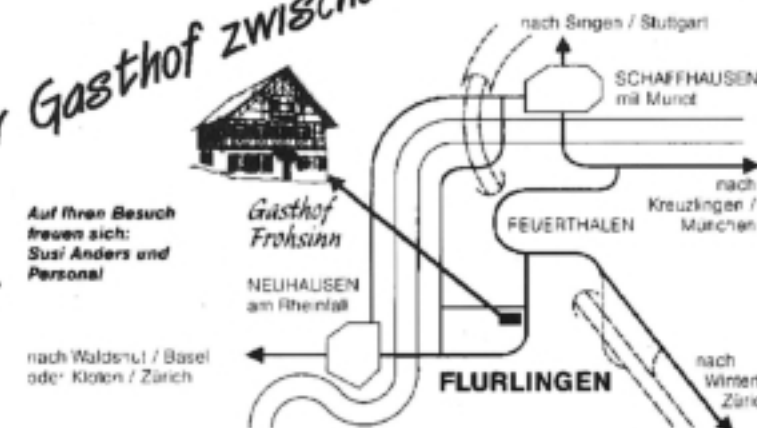
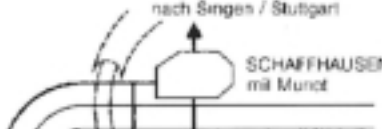
0 53 /
29 17 63

FLURLINGEN
053 /
29 17 63



• grosser Parkplatz

Ihr Gasthof zwischen Rheinflall und Munot



Geschlossen: Samstag ganzer Tag

Geöffnet: Täglich ab 6.30 Uhr
Sonntag von 9-21 Uhr

MIT DEM BASEL CHAPTER ÜBER DEN KLAUSEN

[Chr. Gonzenbach] Um den Kontakt zwischen den Schweizer Chaptern zu fördern, machten wir diesen Sommer eine Klausenpassfahrt, die vom Basel Chapter organisiert wurde.

Nicht alle können nach Belieben ein verlängertes Wochenende machen, und so nahm der Schreiber dieser Zeilen anstelle der Österreich-Fahrt denn auch Vorlieb mit einer Fahrt über den Klausenpass, welche das Basel Chapter organisiert hatte. Mit dabei auch George vom Blackriver Chapter sowie unsere Doppelmitglieder Kurt und Margot. Treffpunkt Brunnen, erster Kaffee (braucht's am Morgen!), dann mindestens fünfzehnfacherrollender Donner dem Axenfels entlang Richtung Flüelen und Altdorf. Mittagessen gibt's in der vierten

Spitzkehre, dann geht's frisch gestärkt dem Ruf des Berges folgend aufwärts. Klausenpass, 1952 m.ü.M. - der ideale Platz fürs Gruppenbild mit Ortsschild. Auf der andern Seite stechen wir nun in den «Ziegerschlitz», pardon, ins Glarnerland hinunter. Rückstau und ein startender Rega-Helikopter lassen dort nichts Gutes verheissen, und in der Tat zeugt eine gestauchte japanische Sportmaschine von einem schweren Töffunfall - mit einer Harley wäre das vielleicht nicht passiert! Nach dem Viererhalt trennen sich die Wege. Wir vom Sun Hill Chapter machen noch im Restaurant «Zipfel» in Waldeinen Clauthaler Halt... und müssen schon bald dafür büssen. Etwa zehn Minuten zu spät sind wir dran, das Gewitter entlädt sich über uns rund fünf Kilometer von zuhause entfernt.



Unter Basler Bikern auf dem Klausenpass

KRIMINALMUSEUM

[Chr. Gonzenbach] Eigentlich begann das Jahresprogramm am 12. Januar ja für Biker ganz untypisch. Dennoch liess sich eine recht grosse Gruppe von der beeindruckenden Ausstellung in die Geschichte der Kriminalistik einführen.

Die Ausstellung reichte von Straf- und Folterinstrumenten aus früheren Jahrhunderten bis zu den Hilfsmitteln, die in der heutigen Zeit zur Aufklärung von Verbrechen verwendet werden. Besonders aktuell auch das Thema Verbrechensbekämpfung, das sich vor allem auch den neuen Bedrohungen durch Terrorismus und Sekten widmet.

Ein Schmunkeln konnte sich schliesslich der eine oder andere angesichts der vielfältigen Ausbruchswerkzeuge von abgängigen Häftlingen nicht verwehren.

CHLAUSHÖCK

[Chr. Gonzenbach] Nein, Remo spielte an diesem 2. Dezember nicht den Samichlaus, es schwang auch kein Schmutzli seine Rute, und es wurden nicht aus dem goldenen Buch vorgelesen.

Dafür gab's Berge von Nüssli, Mandarinen und Schoggi und beim Lotto auch noch einige neckische und praktische Harley-Accessoires zu gewinnen: vom Benzinzusatz über die Kravatte bis zu den Unterhosen war alles vertreten.

Dazwischen zeigte Loris seinen Videofilm von der European H.O.G.-Rally in München, und wer dazwischen noch etwas essen wollte, kam grad mal kurz in Zeitstress, so schnell war der gesellige Abend wieder vorüber. Ganz Hartgesottene sind übrigens stilecht mit dem Ofen angerollt.

HOCHZEIT VON CLEMENS UND DIANA

[Chr. Gonzenbach] Wenn Engel reisen, lacht der Himmel - und erst recht, wenn sie heiraten. Clemens Bühler, seines Zeichens Chapter-Fotograf, und seine Diana erwischten am 21. Mai einen strahlenden Tag für ihr Hochzeitsfest. Das Sun Hill Chapter war selbstverständlich mit dabei, und stand vor der Kirche St. Bernhard Spalier. Doch es sollte noch besser kommen: Speziell für diesen Anlass hat Remo - stilecht mit Melone auf dem Kopf - ein Servicar-Trike organisiert. Und so liess sich das frischvermählte Paar auf dem luftigen Holzbänkli hinten auf dem Trike quer durchs Hinterthurgau chauffieren.



Das Sun Hill Chapter stand Spalier, und Remo fungierte mit stilechter Melone und Servicar als Chauffeur.

**Wir laden alle Motorradfahrer zur 3. Spring-Rally ein.
Sonntag, 21. Mai 1995**

SUN HILL CHAPTER

Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: Sonntag, 28. Mai 1995



**Frauenfeld
Switzerland**

Telefon 054-720 81 54

Telefax 054-720 81 51

Off. Harley-A-Vertretung



Swiss Love Ride 94



[Markus Bernet] Harleys on the road für einen guten Zweck

Die Wetteraussichten waren gut, und ein Harley-Grossanlass bahnte sich an - was will man mehr? Der Winter hat weiss Gott lange genug gedauert; das Nervensystem leidet unter Vibrationsmangel, die Electra Glide muss schon lange dringend Gassi gehen, also nichts wie raus aus den Federn. Auch wenn man am Sonntag um 7 Uhr sonst anderes gewohnt ist...

DER ZWEITE SCHWEIZERISCHE LOVE RIDE IST ANGESAGT!

In Amerika gehört diese Veranstaltung zum festen Repertoire vieler Biker: Seit 1984 mobilisiert der „Liebesritt“ immer grössere Massen, zum Jubiläum im Herbst 93 erschienen 15'000 Motorradfahrer und -fahrerinnen aus allen Teilen des Landes. Der Reinerlös des „charity event“ betrug mehr als eine Million Dollar, unter anderem auch dank der Unterstützung von prominenten Stars wie Dennis Hopper, Peter Fonda, Larry Hagman und Jay Leno. Das Geld fließt vollumfänglich in die Kassen der Gesellschaft für Muskelkranke.

Trotz anfänglicher Bedenken, einen Weiler wie Bänikon innert nützlicher Frist zu entdecken, gestaltete sich die Anreise problemlos. An allen Verzweigungen der Umgebung fand sich das Emblem des Love Ride, ein grosses Herz mit Flügelschwingen. Im Umkreis von einigen hundert Metern um den zum „Harley-Stall“ umfunktionierten Bauernhof konnte man sich dann allerdings auf das Gehör verlassen. Morgens um 9 waren bereits mehrere hundert Milwaukee-Irons anzutreffen - bis zum Start der Ausfahrt um 11 Uhr fanden knapp tausend Motorräder den Weg ins Hinterland Zürichs. Wenn man bedenkt, dass zum ersten „Love Ride“ letztes Jahr 99 Unentwegte erschienen, eine ungeheure Zuwachsrate! Die meisten der teilnehmenden HD-Fahrer hat wohl der „Ride“ und die Benzingsprache mit Gleichgesinnten zur Teilnahme bewogen. Für einige der Anwesenden galt zwar dasselbe, aber unter ganz anderen Gesichtspunkten: Sämtliche zur Verfügung stehenden Seitenwagen und das



Dutzend mitfahrender Ecomobile nahmen je einen muskelkranken Passagier mit auf den Ritt. Diese Mitfahrer sind der eigentliche Anlass der Veranstaltung. Vor Glück strahlend oder erwartungsvollangespannt sieht man sie in den Fahrzeugen sitzen, harrend der Dinge, welche da auf sie zukommen werden. Auch wer nicht mitfahren konnte, profitierte, denn die aus den Startgeldern und Konsumationen schlussendlich zusammengetragenen 60'000 Franken fliessen in einen Reisefonds der schweizerischen Gesellschaft für Muskelkranke.

Start zum Ride pünktlich um 11 Uhr. Tausend Harleys brüllten los, geordnet setzt sich der Zug in Bewegung. Genau eine Minute lang - und ein heftiger Platzregen

sorgt für leichtes Chaos. Regenkombi anziehen oder auf ein baldiges Ende hoffen? Die Einen fahren raus, die Anderen suchen sich ein schützendes Vordach, die Dritten streifen eine Plastikhaut über, die «Harten» fahren einfach weiter. Diesmal hatten die hartnäckigen recht - nach zwei Minuten ist der Spuk vorbei, und trocken bleibt's auch für den Rest des Tages.

Der Love Ride führt über eine Distanz von rund 60 Kilometern zwischen Kloten und Rafz. Die «Armada» donnert durch die sonntäglich verschlafenen Dörfer: Nach den ersten 30 Harleys öffnen sich Fenster, und nach 500 Maschinen sind die Strassen gesäumt wie an der Tour de Suisse. Ziel der Ausfahrt ist wieder der

Bauernhof in Bänikon, wo Donuts und Bratwürste (tolle Mischung, nicht?) zur Musik von Angy Burri and the Apaches geboten werden. Der zur Verfügung stehende Heissluftballon erfreut sich auch regen Andrangs, bis er wegen heftiger Winde fast den Boden küsst - dieser Programmteil wird daraufhin gestrichen. Dafür gibt's noch Motorenwerfen als aktive Betätigung und Harleygucken als eher passiven «Sport».

Die Heimreise über das Toggenburg setzt dem Sonntag noch die Krone auf.

Alles in allem: Eine sehr gute Organisation, ein guter Zweck, tolle Atmosphäre - der 7. Mai 1995 ist bei uns bereits gebucht!

Für feini Torten und Praliné

führt die Spur natürlich zum



sonne-beck

conditorei - café - confiserie

072 - 22 35 22 weinfeldern



Velomarkt Frauenfeld

Daniel Zanella
Bahnhofstrasse 83
8500 Frauenfeld
Tel. 054 720 52 10



Die

Sau



ohne

V2

**Qualitätsfahrräder und Snowboards
zu äusserst günstigen Preisen!**



Harley-Davidson Rahmen

HARTER BOCK ODER WEICHER STUHL

[Harry Köhler und Christof Gonzenbach Text, Beat Haug Grafik] Kaum ein Harley-Fahrer, der nicht die verschiedenen Motorengenerationen von Knuckle bis Evolution erkennen kann. Doch genauso interessant ist auch die Geschichte der Harley-Davidson Rahmen.

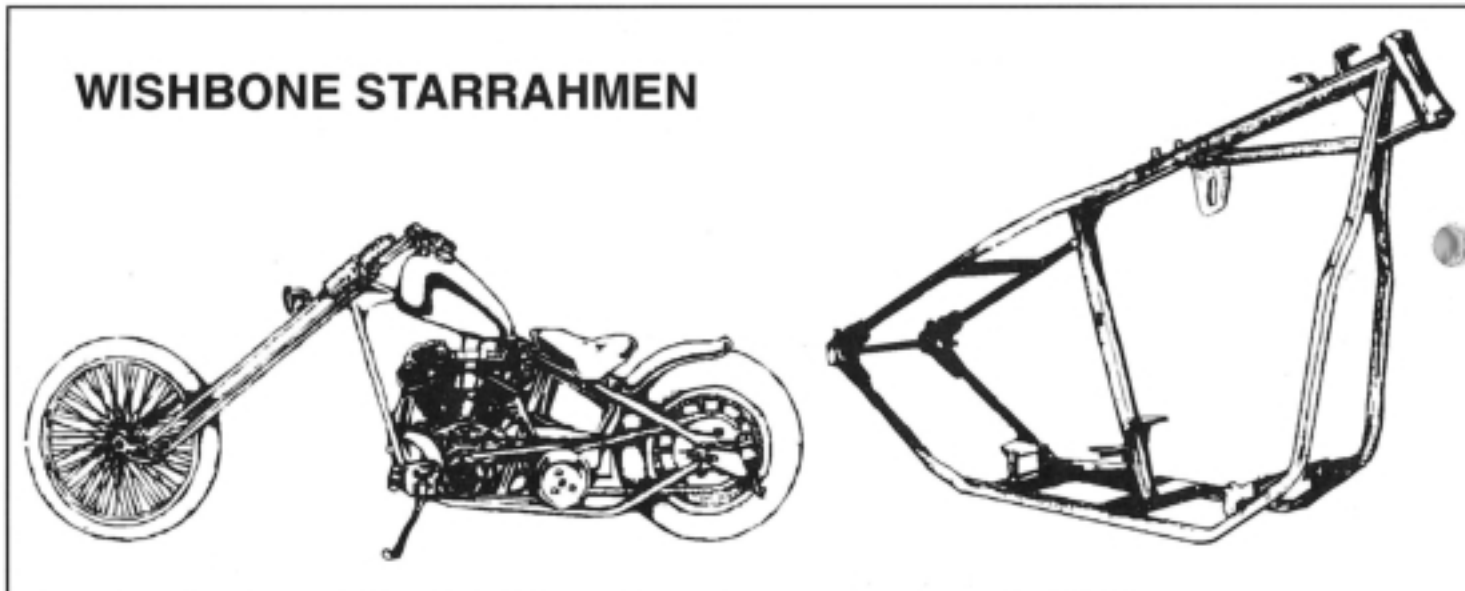
DER STARRAHMEN

Das Jahr 1936 war das Erscheinen der Knucklehead, und mit ihr wechselte Harley-Davidson auch erstmals vom fahrradähnlichen Einrohrrahmen zum Doppelrohr-

rahmen, bei dem zwei Rohre vom Lenkkopf aus unter den Motor liefen. Noch gab es keine Hinterradfederung, obwohl andere Hersteller (z.B. Indian seit 1912) bereits solche verwendeten. Hinterradnabe und Bremse waren starr mit dem Rahmen verschraubt. Noch heute gilt ein «Hardtail» bei gewissen eingefleischten Bikern als das einzig Wahre. Auch die

Panhead wurde noch mit Starrahmen gebaut. Von 1948 bis 1954 war es ein sogenannter Wishbone-Rahmen mit geschwungenen vorderen Unterzügen. Von Ende 1954 bis 1957 jedoch wurde die Pan mit dem Straightleg-Rahmen hergestellt. Dieser hatte gerade vordere Unterzüge. Heute sind Straightleg-Pan schwerer zu finden und daher teuer.

WISHBONE STARRAHMEN

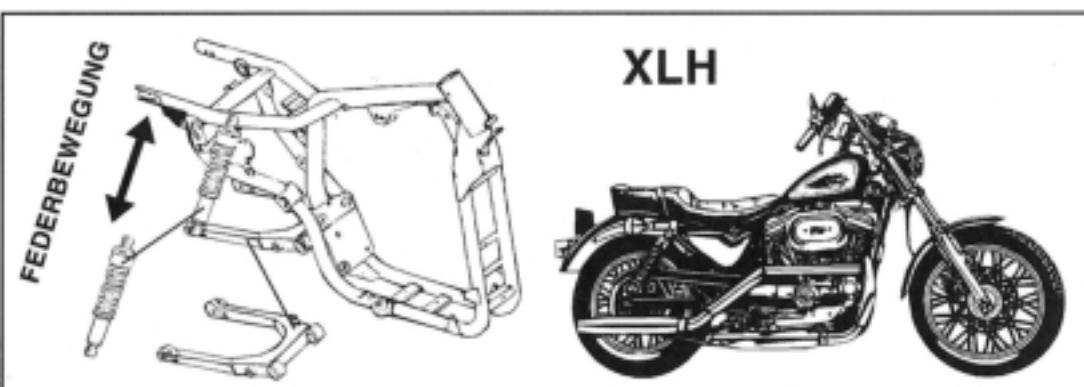
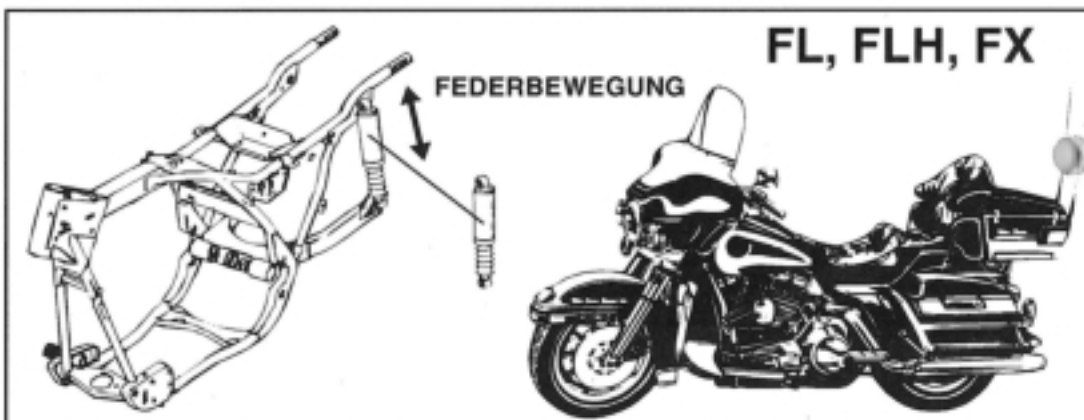


DER KNICKRAHMEN

Der nächste grosse Schritt bei der Pan folgte 1958 mit dem gefederten Hinterrad. Dieser Schritt war nur logisch, hatte Harley mit dem K-Modell, bzw. ab 1957 mit der Sportster, bereits eine andere Modell mit Schwinge und Federbeinen im Programm. Das voll gefederte Modell mit Panhead-Motor wurde somit zur Duo-Glide («Duo», da vorne und hinten gefedert). Bis heute wurde an diesem Rahmenprinzip festgehalten, sowohl FL- und FLH- wie auch FX-Modelle basieren auf Versionen des gefederten Doppelschleifen-Rahmens.

Der kleinere Sportster-Rahmen (XL) unterscheidet sich heute von seinen grösseren Brüdern durch parallel laufende vordere Unterzüge und ein rundes Zentralrohr, das bis zum Schwingelager hinuntergezogen ist.

Der FXR-Rahmen: Hohe Verwindungssteifigkeit - nämlich die fünffache des früheren FX-Rahmens - stand im Pflichtenheft bei der Entwicklung des FXR-Rah-

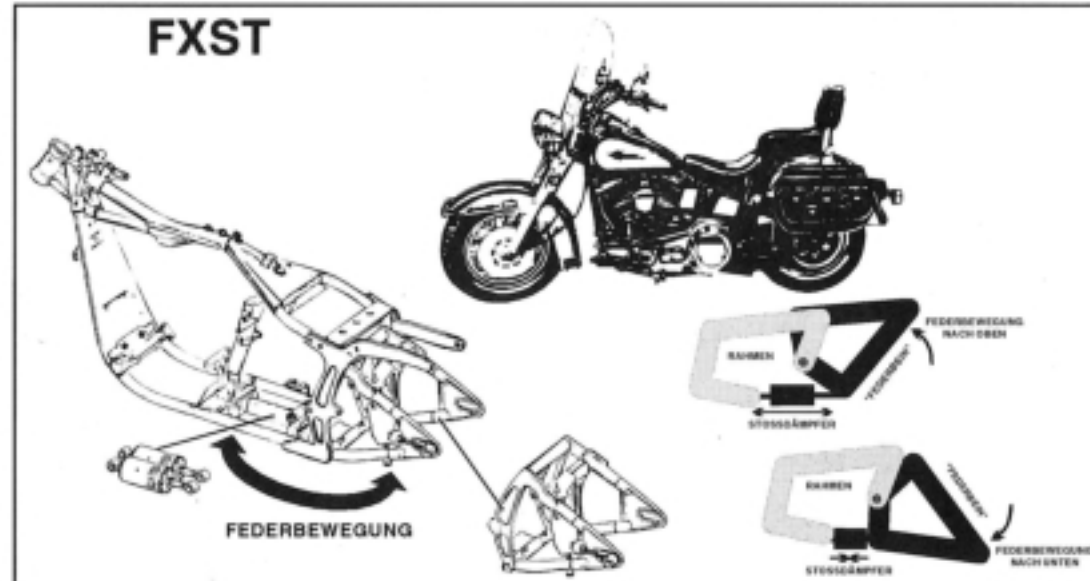
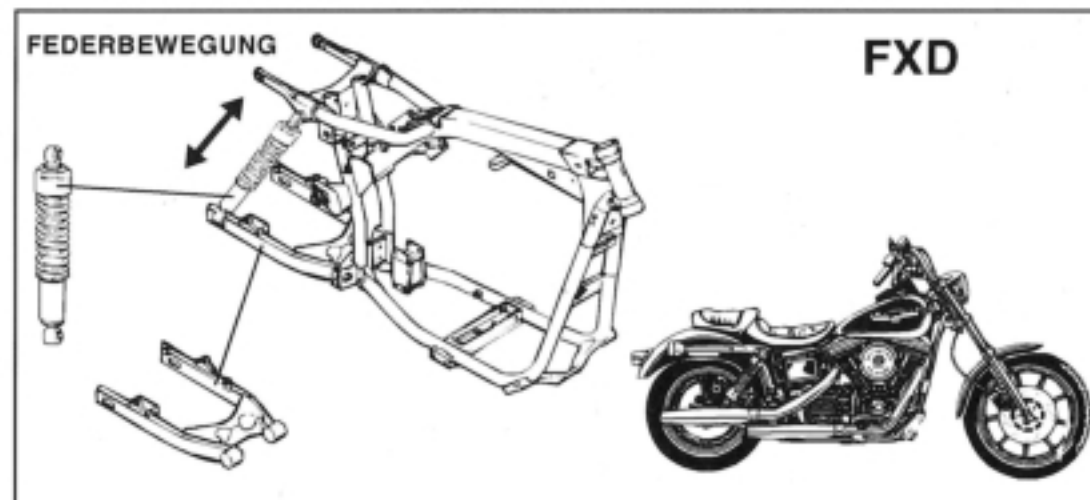


mens. Früher lagen die hinteren Federbeine hoch oben am Sattel, was Platz kostete und die Schwinge stärker belastete, da das Federbein in der Mitte der Schwinge lag, die Achse dagegen am Ende. Der FXR-Rahmen war am hinteren Ende besser versteift und die nach hinten gerückten Federbeine wurden entsprechend den an der Achse wirkenden Kräften belastet.

Die jüngste Rahmenentwicklung ist die erste Harley-Konstruktion, die per Computer entstand. Das Prinzip der FXD mit der vorzüglichen Motoraufhängung und dem kompakteren, stabileren Rahmen liesse sich - so scheint es zumindest für Aussenstehende - künftig auch in den Nachfolge-Modellen der heutigen FXR-, FLT- und Sportster-Modellen verwenden. Somit dürfte die Dyna Glide wohl Harley-Davidsons Zukunft körnern.

DER SOFTAIL-RAHMEN

Noch einen andern Weg wählte Harley-Papst Willie G. Davidson Anfang der 80er Jahre, als er vom Designer Bill Davis aus St. Louis die Idee übernahm, den Look des Starrahmens mit der Bequemlichkeit einer gefederten Hinterrad-Schwinge zu kombinieren. Davis legte die Federbeine horizontal zwischen die unteren Rahmenrohre, angelenkt an den Hinterrad-Schwingarm. Nachdem das hervorragend funktionierte, liess er es sich patentieren und eröffnete eine eigene Firma - Road Work. Nach dem Willie G. auf einer Biker Party einen Road



Work-Rahmen gesehen hatte, kaufte er Davis sofort die Lizenzrechte ab. Zusammen entwarfen sie um den noch geheimen Evolution-Motor herum einen dem klas-

sischen Hardtail nachempfundenen «Softtail»-Rahmen. Die Gasdruck-Federbeine liegen dabei horizontal unter dem Getriebe, die mit ihnen verbundene Hinter-

schwinge wird durch sie abgefedert. Die ersten Exemplare schlugen 1984 noch rasch durch, dieser Mangel wurde aber inzwischen behoben.

Fahrschule

Heinz Zoller

Auto- und
Motorradfahrschule

Emserenstrasse 14
9434 Au
Telefon 071-71 33 27





**H.O.G.
WINEVALLEY
CHAPTER**

CHAPTER-TREFFEN

JEWELLS

**2. FREITAG IM MONAT
AB 19.30**

Kontaktadresse Beat Haug Weinfelderstr. 12 CH-9517 Mettlen Tel 072-44 16 56 Fax 072-44 28 48

Schloss
Sonnenberg
Stettfurt



Autobahn
Winterthur - Frauenfeld
Ausfahrt Frauenfeld West



Autobahn
Winterthur - St. Gallen
Ausfahrt Matzingen



HARLEY-DAVIDSON EINWEIHUNG

[Marcel Tubetti] Bei schönem Wetter trafen wir uns um 14 Uhr auf dem Areal bei Gerold Vogel, um die neuen Harleys gebührend einzuweihen. Wir alle waren glücklich, das Datum eine Woche verschoben zu haben. Vorerst wenigstens. Für das Gruppenfoto schmückte Lydia Vogel die 5 Neuen (Maschinen nicht Besitzer!) mit einem schmucken Schal. Wir gratulieren nochmals Lydia, Fränzi und Luis zu ihren Sportstern und Dani zur Wide Glide. Mit „Chlöpfwii und Chueche“ konnten wir dank Lydia auf das freudige Ereignis anstossen und uns für den nachfolgenden Ausflug stärken. Neben den Neuen mit wenigen 100 Kilometern auf dem Tacho konnten wir auch einige Umbauten betrachten. Da sah man neue Farben, längere Gabeln und andere Vergaser. Viele Zubehöerteile fanden auch einen Platz am Moped und gaben dem Ganzen ein neues Aussehen. Doch nun wollten wir auch sehen, ob die Dinger auch laufen. Nach dem Kommando Mütze ab-Helm auf rührten die Motoren auf, und ab ging es über verkehrsarme Nebenstrassen Richtung Sitzberg. Hinunter ins Turbenthal nach Tablat und von Steg wieder hinauf auf die 954m über Meer gelegene Hultfegg. Beim am Abend stattfindenden Quiz mochte sich jedoch niemand mehr so recht an diese Höhe erinnern. Die Hultfegg hinauf wollte Rolfes mal genau wissen und drehte kräftig am Gashahn seiner neu umgebauten Softail. Auch ich wollte mal sehen, was ein S&S Vergaser so alles bringt und versuchte ein wenig mitzumischen, machte dann aber bald wieder den Gasgriff zu, aus Angst vor den oben wartenden Polizisten, die zum Glück aber nicht da waren. Als Beat, unser Schlusslicht, mit dem Feld eingetroffen war stand einer Erfrischung in der Beiz nichts mehr im Weg. Aus den Gesprächen konnte



man entnehmen, dass alle den Plausch hatten. Noch, muss man sagen, denn plötzlich kam einer auf die Idee, just als wir im Aufbruch waren, zu rufen: Es regnet! Da standen wir nun im Regen, wartend, bis es aufhört. Die Gelegenheit nahmen wir beim ersten Anzeichen von Besserung wahr und warteten bis Harry seiner Panhead wieder einen Sound entlockte. Auf der nassen Strasse fuhren wir jedoch nicht vom Regen weg, sondern genau wieder hinein was einen kleinen Zwischenhalt erforderte, um sich die Regenkombis überzustülpen. Es soll Leute gegeben haben, die sich schworen, nie wieder auf einen Regenschut zu verzichten. Die Rückfahrt wurde des Wetters wegen ein wenig abgekürzt, und Mettlen wurde direkt angepeilt. Da Bruno Zäch seine neue Werkstatt dieses Wochenende der Öffentlichkeit vorstellte, schauten wir uns kurz

um und bestaunten die zwei ausgestellten Harleys und die zwei schönen Oldies. Gerolds Easy Rider war ebenfalls ausgestellt, und wer genau hinschaute, entdeckte hinter der Türe eine Flathead. Dann ging es ab zu Anita und Beat, der sogleich mit dem Anfeuern begann. Bis die Glut bereit zum Grillieren war, beschäftigten wir uns mit einem kleinen Quiz. Nach dem Grillieren und gemütlichen Zusammenhocken in den teilweise noch nassen Klamotten schauten wir des Rätsels Lösung an und wissen jetzt, dass der Oberguru der Harley Owners Group nicht mehr Bill Davidson heisst, sondern Mike Keefe. Trotz des Regens hatten wir alle den Plausch und sind, so hoffe ich, nächstes Jahr wieder dabei, um die neuen Harleys einzuweihen oder einfach dabei zu sein. Ich danke allen die dabei waren, für ihre gute Laune. Bis zum nächsten Frühling!



GEROLD VOGEL AG
MOTO-FASCINATION-SHOW®
HARLEY-DAVIDSON
Authorized Dealer since 1985

Bei uns an erster Stelle!

**KUNDENDIENST
KUNDENDIENST
RIESENAUSWAHL
RIESENAUSWAHL**

GEROLD VOGEL AG MOTO-FASCINATION

Beim Sportzentrum CH-8570 Weinfelden Tel 072-22 33 80

Beim Sportzentrum CH-8570 Weinfelden Tel 072-22 33 80

CHAPTERAUSFAHRT MIT DEM MOONSTONE CHAPTER

[Anita Haug] Am heissesten Julitag im ganzen Jahr versammelten sich ca. 20 heisse Öfen des Moonstone und Winevalley Chapter zur gemeinsamen Ausfahrt.

Nach Kaffee und Gipfeli setzte sich der beachtliche Tross Richtung Grenze und Hegau in Bewegung. Die 4 Roadmarshals waren voll mit dem Absperren von Strassen und Durchwinken des Konvois beschäftigt. Als Belohnung durften Sie dann wieder nach vorne preschen. Such a hard life!! Eine menschenleere, wunderschöne hügelige Landschaft mit schattenspendenden Wäldern und kleinen Dörfern kennzeichnet diese Gegend. Nach 1 1/2 Stunden war ein Tank- und Lockerungshalt angesagt, wunderbar rekonstruiert von Roadcaptain Peter. Dann aber ging es volle Pulle auf den Mittagshalt zu.

Salem mit seinem wunderbaren Barockschloss und Feuerwehrmuseum haben wir umfahren und direkt den Affenberg angesteuert. (Keine anzüglichen Bemerkungen, bitte!) Die Verpflegung war so so la la, Fastfood von der billigen Sorte halt. Aber der Unterhaltungswert des Affenberges hat alles wieder aufgewogen. Mit einer Handvoll Popcorn wird man auf einen Rundgang zu den Affen losgelassen. Ja nicht streicheln, aber Popcorn auf der offenen Hand anbieten. Es wird sehr fein und gerne genommen. Ganz erstaunlich die Mimik der einzelnen Familienmitglieder (Affens und H.O.G. Mitglieder). Betreuerinnen hatten alle Mühe, zwei Ausreisser (Affen) wieder zur Rückkehr zu bewegen. Das war für die H.O.G. Mitglieder das Signal zum Aufbruch. Unterdessen sind wir um weitere 2 Maschinen angewachsen.

Der Heimweg führte nach Friedrichshafen auf die Fähre. Dem Vernehmen nach hat sich eine etwas verquere Dame zuerst beim Fahrpersonal, dann beim Kapitän und zuletzt bei der Schiffsahrtsgesellschaft über die Anwesenheit von einer „Rockerbande“ auf der Fähre beschwert. Sie wurde leicht ausgelacht und Drachen fliegen (go fly a kite) geschickt. Ich kann es bezeugen, es waren weder eine Bande noch Rocker an Bord. Bloss sehr gesittete, höfliche H.O.G. Mitglieder mit Familie.

Nachdem sich der Grenzer auf der Schweizer Seite auch von unserer Bonität überzeugt hatte und wir schon wieder um eine Maschine zugenommen hatten, ging es auf Schleichwegen zurück nach Mettlen zum grossen Brüteln. Der Abend klang am Feuer aus mit der ganzen Bande, dem Druiden, Idefix und mit Troubadix (Werners Beinhart wie ein Rocker...). Die Zelte wurden bezogen, und bald schnarchte das kleine Dorf...

Frühstück gab es dann im Garten der Blume in Bürglen, so viel die Mägen vertragen konnten (eine ganze Menge). Langsam war es auch Zeit, wieder ans nach Hause fahren zu denken. Ein denkwürdiges Wochenende mit Rekordtemperaturen und Eindrücken, welche den kalten Winter verkürzen werden, ging zu Ende.



So viele Harleys lassen das Herz höher schlagen



Hier betteln nicht nur die Affen



Die einen sassen herum ...



...während die anderen ihre Zelte aufstellten



Jeder grillte sein Mitgebrachtes



Mittagessen auf dem Affenberg in Salem



Mit der Fähre über den Bodensee



Gemütliches Zusammensitzen bis spät in die Nacht

Herbstausfahrt

[Marcel Tubetti] Spontan hatten wir uns nach der H.O.G. Rally in München entschlossen, die Saison nicht einfach „ausplampen“ zu lassen, sondern mit einer Herbstausfahrt zu beenden.

Um das schöne Herbstwetter zu geniessen, wollten wir noch einmal gemeinsam eine Ausfahrt unternehmen. Viele sprachen auch schon vom Abgeben des Nummernschildes. Trotz des fehlenden Ts in der Einladung, Beat hatte sich vertippt, folgten 14 Harleys und deren 21 dick eingepackte Harley-Fahrer und -Sozias. Um 11 Uhr in Bonau zu sein, mussten wir doch noch durch den Nebel fahren, doch erwarteten wir schönes Wetter. Die Strecke sollte uns durch den Kanton Schaffhausen führen. Stein am Rhein wurde zuerst angepeilt. Nach Ramsen, Buch, Murbach (D), Randegg (D), Dörfingen Richtung Thayngen. Die Zöllner hatten auch ihren Tag. Bei Dörfingen wollte der Uniformierte zuerst alle 14 Maschinen unter die Lupe nehmen, bevor er mir von zuhinterst die grüne Flagge zeigte. Zwischen Osterfingen und Jestetten musste ich ihm versichern dass alle ihren Ausweis bei sich trugen. Na ja, es ging ja alles gut. Eine Herausforderung für jeden Velofahrer, für uns jedoch ein Vergnügen, ist der Opfershofermer. Im Restaurant Reiatstube hielten wir für Speis und Trank. Die kühle Temperatur hatte auch dazu beigetragen, dass ein Halt dringend nötig war. Auf das Essen mussten wir lange warten, besonders



Eine stattliche Gruppe wollte bei schönem Wetter noch einmal eine Ausfahrt machen

Peter Lang, der erst am Schluss seinen Teller bekam. Das Warten lohnte sich jedoch, es beklagte sich niemand über Qualität oder Quantität. Frisch gestärkt fuhren wir über Büttenhard wieder hinunter nach Herblingen und über Neuhausen ins Klettgau. Auf dem Weg nach Schleithelm konnten wir Rebenluft schnuppern, wäre da nicht der stinkende Car gewesen. Um einen Ausblick auf das ganze Klettgau zu haben, kletterten unsere Harleys den Berg hinauf vorbei am Ziel des Oberhallauer Bergrennens, das leider für Motorräder nicht mehr stattfindet. Jetzt weiss es auch Werni Wyss. Hallau, das Mekka des Schaffhauser Weins, konnten wir natürlich nicht auslassen, und ein Fotostopp inmitten der Reben musste ebenfalls sein. Einige ernteten dabei noch einige Trauben, andere gaben den Reben für die letzte Reife noch ein wenig Wasser. Durch die Rebberge führte uns der Weg nach Wilchingen. Bad Osterfingen, das bekannte Schloss und Spezialitäten Restaurant für Spätzli, liessen wir links

liegen. Zwischen Altenburg (D) und Rheinau überquerten wir den Rhein und die Grenze, und ich freute mich schon auf Susis Restaurant Blödsinn, äh Pardon Frohsinn, um gemütlich zusammen zu sitzen. Glücklicherweise habe ich sie vorher noch angerufen und erfahren, dass sie bis im März auch an Sonntagen geschlossen hat. Nochmals vielen Dank an Susi, dass sie extra für

uns die Kaffeemaschine warmlaufen liess. Da es langsam kühl und dunkel wurde, fuhren wir in kleineren Gruppen in verschiedene Richtungen wieder nach Hause.

Allen Teilnehmern gilt zum Schluss ganz herzlichen Dank. Alle Kreuzungen wurden immer abgesperrt, und mit eurer guten Laune haben wir wieder einen tollen Tag verbracht.



Start im Nebel



Noch vor dem Mittagessen zeigte sich die Sonne, und sofort herrschten sommerliche Temperaturen

WARNUNG



Das Lesen der Chapter-News kann Ihre Stimmung beeinflussen. Fragen Sie deshalb Ihren Harley-Händler oder einen Ihrer Kollegen!

LADIES OF HARLEY

SICHERHEITSKURS

[Angela Köhler] Am Samstag, dem 23. Juli 1994, trafen sich fünf Frauen (Anita, Fränzi, Irma, Mariam und die Schreibende) zum Töffkurs.

Besammlungsort war bei unserem Dealer Gerold Vogel in Weinfelden. Von dort tuckerten wir gewappnet mit den letzten, gut gemeinten Ratschlägen unserer Männer - nach Erlen, wo wir bereits von Hanspeter Boppert, unserem Fahrlehrer, erwartet wurden. Er hatte bereits die ersten Vorbereitungen getroffen und auf dem Parkplatzgelände der Firma Lista einen kniffligen Parcours abgesteckt. Wir durften uns nun im Slalom-, 8er- und Langsamfahren versuchen. Nach den ersten paar Manövern respektive Turnübungen auf unseren Bikes mussten wir feststellen, dass das Ganze einiges einfacher aussah, als es in Wirklichkeit ist. Doch nach einigen Anläufen kriegten wir die Sache ganz gut in den Griff, und Hanspeter meinte, dass wir nun zur zweiten Übung übergehen könnten. Bevor wir diese aber in

Angriff nahmen, hatten wir und unsere Motorräder eine Abkühlungspause redlich verdient. Die Hitze machte uns an diesem Samstagmittag ganz schön zu schaffen; wie sich später herausstellte, war es einer der heissesten Julitage in diesem Jahr. Hanspeter benützte die Pause, um uns mental auf die nächste Übung vorzubereiten: Bremsen auf Kies. Hatte ich ihn richtig verstanden? Bremsen auf Kies? Ich dachte, jetzt hat ihm die Sonne wohl etwas arg zugesetzt, auf Kies fahren und dann auch noch Bremsen, na das kann ja heiter werden. Doch es war ihm ernst, und auf ging's nach Sulgen zu einem «hübschen» Kiesplatz. Anita versuchte uns zu beruhigen und meinte: «Ich bin scho jeni Mal uf Chies gfare, das isch doch nur halb so wild.» Nun wir wollten ihr nicht so recht glauben. Doch wir wären ja keine Biker-Ladies: es wird nicht gekniffen! Jede von uns Fünfen biss in den sauren Apfel und schlitterte durch das Kies. Es ging immer besser, bis wir uns gar keinen anderen Untergrund als Kies mehr vorstellen konnten. Mit einem gewissen Stolz, jedoch dem Hitzeschlag nahe, durften wir den



Die fahrende Damen-Crew, vier aus dem Winevalley und eine aus dem Sun Hill Chapter.

Kiesplatz hinter uns lassen und nach Erlen zurückkehren, um dort auch gleich die nächste Übung zu absolvieren: Bremsen auf Asphalt. Diese Übung kam uns nach dem Bremsen auf Kies fast wie «peanuts» vor; ist aber auch nicht ohne und erfordert wie alle anderen Übungen äusserste Konzentration. Als Abschlussübung hatte Hanspeter noch eine richtige Knacknuss für uns aufbewahrt: Das Gegenlenken. Ich bin sicher, dass sich an dieser Übung auch einige gestandene Harley-Mannsbilder die Zähne ausbeissen würden. Jedenfalls fuhren wir die Molankegel reihenweise um. Dies

war aber sicher auch darauf zurückzuführen, dass wir alle ziemlich erschöpft waren und uns nur noch mit Mühe auf unseren Bikes halten konnten. Hanspeter barmte sich schliesslich unser und erklärte den Töffkurs für beendet. Abschliessend möchte ich sagen, dass dieser Tag in jeder Hinsicht eine super Erfahrung war und uns allen mehr Sicherheit im Strassenverkehr gebracht hat. Ein dickes Kompliment und grosses Dankeschön an Hanspeter Boppert, der uns mit seiner unerschöpflichen Geduld und Ausdauer souverän durch diesen Tag geführt hat.

FONDUE-NIGHT

[Marcel Tubetti] Am Samstag, dem 22. Januar, trafen sich die in Zürich Wohnenden, um gemeinsam nach Mettlen zu fahren. Die in der Plastikkiste und in diversen Säcken mitgeführten Kleider zeigten es bereits an. Das ganze Happening fand im Freien statt. Bei der Ankunft zogen wir uns denn auch sogleich an. Die in dicken Mänteln und in Skidresses eingepackten Gestalten entpuppten sich als unsere Kollegen und Kolleginnen aus dem Sun Hill, dem Blackriver und natürlich aus dem Winevalley Chapter. Beim Apéro wurde nochmals auf das neue Jahr angestossen. Trotz oder gerade wegen der tiefen Temperatur herrschte eine super Stimmung. Unser letztjähriger Bundespräsident hätte sicher gesagt: Freude herrscht! Um das Lagerfeuer, das Beat vorsorglich angezündet hatte, scharten sich die Bleichgesichter, sich aufzuwärmen und natürlich um den Käse zum Schmelzen zu bringen. Wolfgang übernahm das Rühren, bis das Kommando kam: «Gabeln raus». Im Nu war die Feuerstelle umringt von hungrigen und Gabeln schwingenden Leuten. Zum Glück ging den Vordersten auch mal das Brot aus, und die hinten Wartenden kamen auch mal zum Zuge. Wenn jedes verloren gegangene Brotstück etwas gekostet hätte, wären einige um etliche Franken erleichtert worden. Der Kübel leerte sich, die Mägen füllten sich, und nur noch wenige hielten sich noch an den Käsekübel, bis es verdächtig nach Verbranntem roch. Die Weinflaschen leerten sich, und einige Stimmen wurden etwas lauter. Das war dann auch das Zeichen für Beat, einen starken Kaffee nach seiner bereits bekannten Methode zu brauen. Natürlich gab's auch Kuchen dazu. Ein lustiger Kreis von Männlein und Weiblein war sich einig: «FIGUGÄGL» im Winter und unter freiem Himmel wisch einfach da rausch.»



Auf dass es keine Fäden ziehet!



Bei -10 Grad Celsius gemütlich am Feuer sitzen.

BACHTTEL-RANCH
WESTERN-SALOON ORN OB HINWIL/ZH
TELEFON 01/ 937 31 87



Toyota Celica 2.0 GT Bereit zur Probefahrt

Mitglied Moonstone Chapter



**HOHL
ROGER**

Garage/Carrosserie
9437 Marbach
Tel. 071-77 20 30

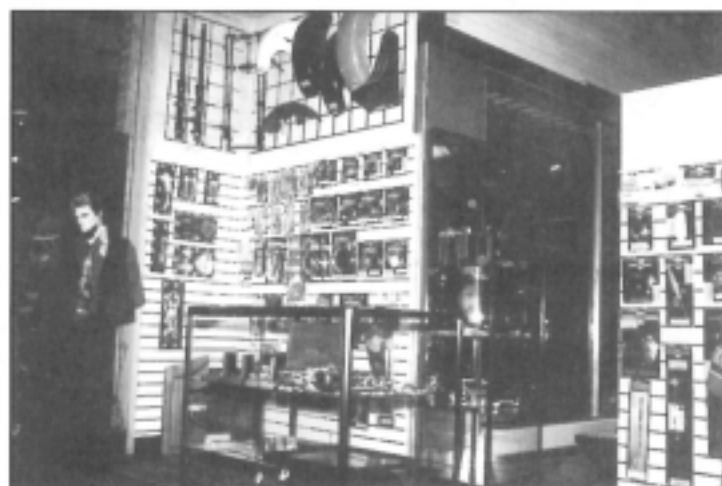
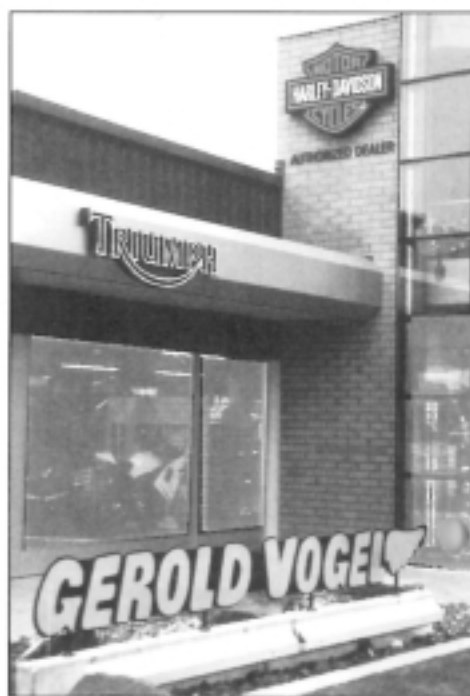
Autospenglerl. Reparaturen Pneuservice Leasing Mietwagen

GEROLD VOGEL AG MOTO-FASCINATION CHLAUS-PARTY 94



[Marcel Tubetti] Man schreibt den 16. Dezember 1994. Ein wichtiges Datum für Gerold Vogel und seine Männer. Aber auch ein Abend über den wir Mitglieder des Winevalley Chapters noch lange sprechen werden. Wurden wir doch zur Chlausparty und Vorbesichtigung des neu umgebauten Geschäftes eingeladen.

Um 19.00 trafen wir uns in der Werkstatt. Nicht nur der Schampus, sondern auch die Krawatten der Mechen zeigten die feierliche Stimmung an. Nach und nach trafen die Winevalley Männer und Frauen ein und freuten sich, einander wieder zu sehen. Es wurde viel Benzin geredet und der Apéro vom Sonnenbeck verteilt. Die Hupe der E-Glide mahnte zur Aufmerksamkeit für Gerold, der eine Ansprache hielt. Er stellte uns nicht nur seine Crew vor, sondern auch die Leute im Hintergrund wie ihre Frauen, die teilweise grosse Geduld haben müssen, bis ihre Ehemänner nach der Arbeit nach Hause kommen. Den neuen Mitarbeiter Karl Hünermund stellte uns Gerold ebenfalls vor. Ihn werden wir nun des öfteren



sehen. Nun wurde es aber spannend. Bevor wir den neu umgebauten Ausstellungsraum betraten, sprühten Vulkane ihre Funken gegen den Himmel. Endlich im Ausstellungsraum konnten wir über das reichhaltige Angebot nur noch staunen. Die sonst nur in Katalogen zu sehenden Zubehörteile konnten wir in Natura sehen. Trotz der 50 anwesenden Personen fühlte man sich wegen des grosszügigen Platzangebots nie eingeeengt. Kommen-

tar der Besucher: super, toll, first Class. Gratulation an Gerold und seine Belegschaft. Ihr habt uns aufs angenehmste überrascht. Nach dem sich alle satt gesehen hatten, erwartete uns Walo Juninger im Restaurant «Le Clou» in Bürglen. Mit Steak und Baked Potatoes schlugen wir uns den Magen voll. Erwähnenswert ist aber auch die «feuchte Torte», die jeder sichtlich genoss. Als draussen eine Harley ihren Sound zum Besten gab, staunten

wir nicht schlecht. Der Samichlaus und sein (weiblicher) Schmutzli waren die Passagiere. Die Weihnachtsverse der Erwachsenen liessen etwas zu wünschen übrig. Dafür entschuldigte uns das Gedicht von Lorena, der Tochter von Lydia und Gerold, um so mehr. Nachdem der Chlaus wieder nach Milwaukee zurückkehrte, sassen wir noch gemütlich beisammen und diverse Fahrer träumten bereits von der neuen Saison, auf die wir uns alle freuen.



Ride to Live - Live to Ride

Schloss Sonnenberg

9507 Stettfurt



Donnerstag geschlossen

- Beliebtes Ausflugsziel
- Eigener Schlosswein

Erstmals 1243 erwähnt, wurde es nach 4 Bränden 1594 wieder aufgebaut.

Seit 1678 ist es Statthaltereie des Klosters Einsiedeln.

Rittersaal, Kapelle und die Bibliothek können besichtigt werden.

Tel. 054-53 11 12

Drittes Harleytreffen in Bern

[Anita Haug] An Pfingsten trafen sich wieder über 100 Harleyfahrer in Bern, um zusammen ein erlebnisreiches Wochenende zu verbringen.

Wie meistens an Pfingsten, etwas durchgezogenes Wetter. Gerade recht, um ein gemütliches Wochenende in Bern, der Laubstadt, zu verbringen. Auch wie meistens, sind Beat und ich trok-

ken in Bern angekommen und haben unsere Maschine auf den bestens bewachten Parkplatz auf dem Bundesplatz abgestellt. Schon haben wir die ersten Bekannten getroffen und das erste Kuriosum gesehen: eine Electra Glide mit Top-Case auf dem Top-Case. Das oberste Case hat ein rundes Loch im Deckel und einen Teppich im Inneren. Ihr habt es erraten, es ist für die Mitnahme

eines kleinen Hundes gedacht. Man lernt doch nie aus!! Nach dem Zimmerbezug, der Concierge wusste noch unseren Namen vom letzten Jahr (phänomenal!) haben wir die ausgestellten Harleys in der Halle bewundert. Wirklich ausgesprochene Sammlerstücke.

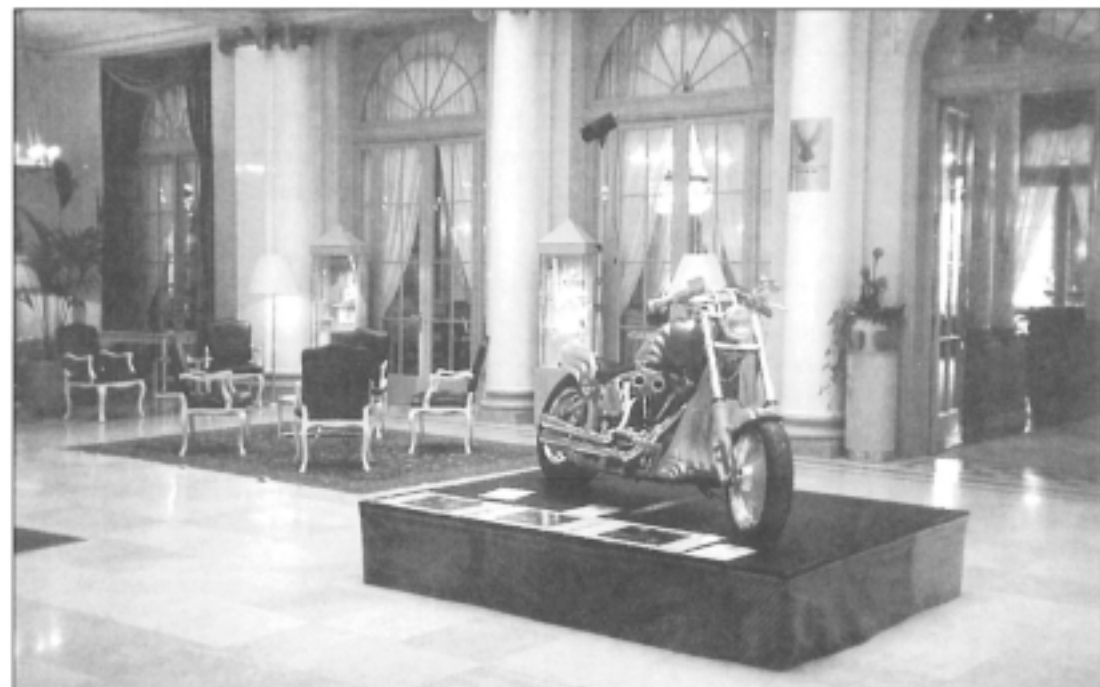
Die Höhepunkte folgten sich dann Schlag auf Schlag. Apéro, Dinner, Musik und Tombola. Bei der Tombola gibt es jedes Jahr eine Reise nach Daytona mit allem Drum und Dran zu gewinnen. Dieses Jahr war der glückliche Ge-

winner der vorjährigen Reise anwesend. Ein Rentner aus Deutschland, der die Reise mit seinem Sohn angetreten und bis ins Letzte genossen hat, inklusive Harleybenutzung für die Dauer der Rally und Besuch aller Veranstaltungen in Daytona etc.

Am Sonntag nahmen dann die 100 Teilnehmer eine phantastische Ausfahrt über den Brünig an den Sarner See zu einem Mittagsbuffet und über die Panoramastrasse am Glaubenbüelenpass zurück nach Bern unter die Räder. Die Panoramastrasse trägt ihren Namen zu recht. Die Aussicht ist imposant und die Strecke für uns nicht alltäglich. Mit von der Partie war auch Dani aus St. Gallen mit seinem Trike. Trotz seinen etlichen Jahren auf dem Buckel hat das Trike durchaus mithalten können.

Der Sonntagabend war dann ganz der Country- und Westernmusik gewidmet. Getanzt wurde, was das Zeug hielt. Der sonst eher konservative Kornhauskeller hat wiederum erlebt, wie die Wände mit Klatschen und Pfeifen zum Dröhnen gebracht werden können.

Die Organisation vom Verkehrsverein Bern und die Gastfreundschaft von Heiri Lauber und Direktor Windlin vom Bellevue-Palace haben es wieder geschafft, dass Pfingsten 1994 ein unvergessliches Erlebnis wurde.



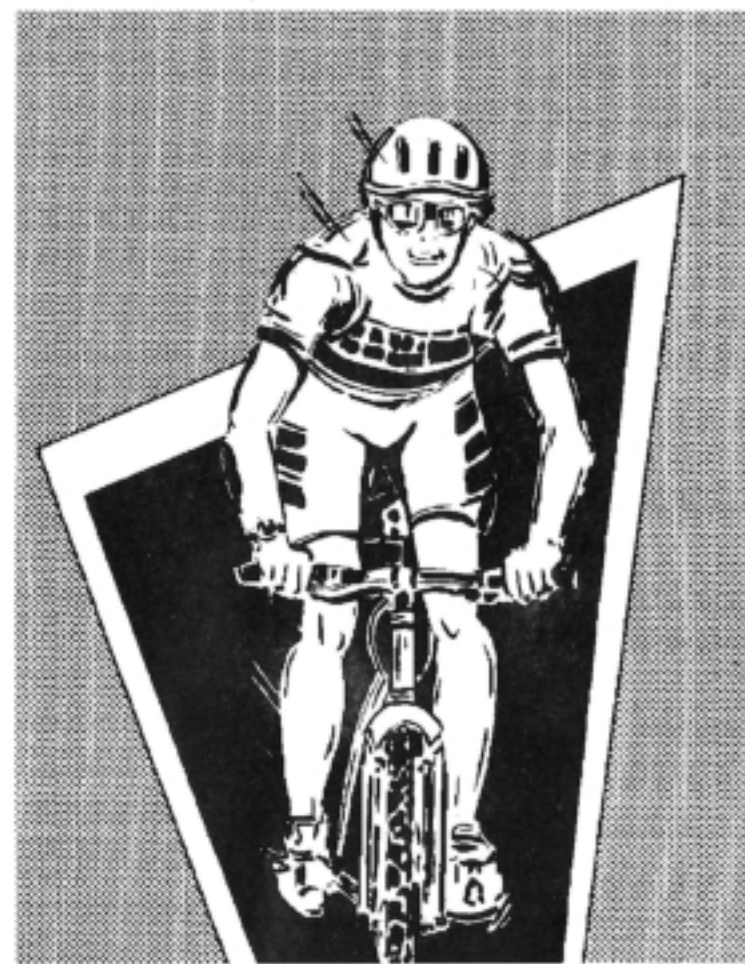
HARLEY GOURMET MEETING IN BERN

Pfingsten einmal anders erleben: Harley fahren, schöne Landschaft geniessen, interessante Leute kennen lernen, gut essen und trinken.



Hotel Bellvue-Palace
und der Verkehrsverein
Bern freuen sich auf
Ihren Besuch.

Information
Verkehrsverein Bern
Tel. 031 311 12 12



Wir versichern auch Fahrzeuge
mit Motor ...
z.B.
Harley Davidson

Bei uns treffen Sie immer
ins Schwarze



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

auch beim Sport die richtige Wahl

Generalagentur Dietikon Urs Misteli
Telefon 01-740 70 77 Telefax 01-740 70 79

Reto Wasem

Inspektor

Im Heidenkeller 8, 8902 Urdorf
Telefon 01-734 04 34

Ihr Audi - VW - Partner

Garage
HERZOG AG

8370 Sirmach, Telefon 073 26 31 26



Chapter-Treffen
Jeden Samstag Morgen
ab 9.00



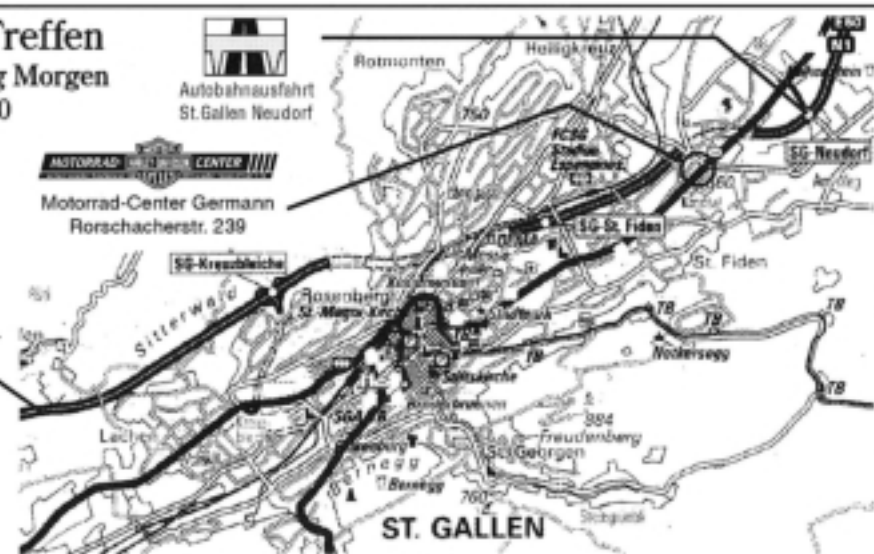
Autobahnfahrt
St. Gallen Neudorf



Motorrad-Center Germann
Rorschacherstr. 239



Autobahn
Zürich-Winterthur



Kontaktadresse

Beat Völke Sonnenstrasse 6
St. Gallen Tel. 071-25 03 85

Entstehungsgeschichte



Keine Geburtstagsfeier ohne Torte: das Wunderwerk der Konditorei Oberson/Trogen.

[Marcel Baumer] Number:
9264 - Chapter Name: New
Village Chapter Switzerland
-Sponsoring Dealer: Marcel
Germann-Director: Beat
Völke.

Mit diesem Eintrag in den
Hog Tales 5/6 94 erschien unser
Chapter zum ersten Mal offiziell in
den Reihen der grossen H.O.G.-
Familie. Damit wurde jedoch nur
Schwarz auf Weiss bestätigt, was
das Chapter selber schon ausgie-
big gefeiert hatte: die Geburt des
5. Ostschweizer Chapters. Doch
gehen wir chronologisch vor.

Irgendwann im Winter 93/94
trafen sich verschiedene St.Galler
Harley-Individualisten ganz zu-
fällig immer wieder am gleichen
Ort. Und wo treffen sich Harley-
Fahrer im Winter? Richtig, dort,
wo das ganze Jahr Saison ist, bei
ihrem Händler. Und was macht
der Harley-Freak im Winter beim
Händler? Er kauft natürlich neue
Teile, bespricht Konstruktions-
details und führt Benzingesprä-
che mit anderen Liebhabern von

Milwaukee Iron. Dass da bald ein-
mal die Idee entsteht, aus unge-
planten Treffen einen organisierten
Club zu machen, bedarf keiner
grossen hellseherischen Fähigkeiten.
Man fragt sich viel eher:
wieso nicht schon viel früher!!!
Na egal, bei der Menge Eisen, die
in St.Gallen schon seit Jahren
herumkurvten, waren durch Mund-
-zu-Mund-Propaganda bald ein-
mal gegen 30 Interessenten für
ein Chapter beisammen. Nach ein-
igem gegenseitigen Beschnup-
pern und diversen informativen
Treffen war es Anfang Februar 94
schliesslich soweit. Der Name
«New Village Chapter» - abgelei-
tet aus «Neudorf», dem Standort
unseres Sponsoring Dealers -
wurde mit grosser Mehrheit ge-
wählt, die verschiedenen Jobs
unter den arbeitswilligen Mitglie-
dern verteilt und die Statuten als
gelesen und kapiert verabschie-
det. Offizieller Saisonstart bildete
die Gründungsparty bei flambier-
ter Kalbskeule mit Kartoffelgratin
und Salatbuffet am 12. März 94
Restaurant Rossbüchel.



Na Roli, Darfst Du das in deinem eigenen Restaurant auch?



Die heisse Schlacht am kalten Salatbuffet



Germann St.Gallen Rorschacherstr. 239 9016 St.Gallen Telefon 071/35 14 46



**YOU'LL NEVER KNOW
UNTIL YOU RIDE ONE**



WANNA TALK HARLEY - TALK WITH US

Saison-Aktivitäten New Village Chapter 1994

[Marcel Baumer] Für ein Geburtsjahr haben wir unseren Terminkalender eigentlich ganz schön vollgestopft. Einen ganzjährigen Programmpunkt in unserem Chapter bilden die wöchentlichen Abendausfahrten.

Jede Woche an einem anderen Tag (damit auch die Schichtarbeiter und «Ewig-einen-Termin-an-einem-bestimmten-Wochentag-Habenden» daran teilnehmen können) trifft sich die gestresste Harley-Gemeinde beim Sponsoring-Dealer. Auf halbfreiwilliger Basis ist immer ein Mitglied für ein Ausflugsziel, bzw. eine Schlechtwettervariante zuständig. So um 19.00 Uhr tuckern wir dann jeweils in den Abend hinein und lassen unsere Alltagssorgen spätestens an der Stadtgrenze zurück. Eine Beiz für einen Kaffeehalt findet sich immer irgendwo, und wenn

der Verantwortliche wirklich eine optimale Route geplant hat, reiten wir zum Abschluss in den Sonnenuntergang hinein und sind so zwischen 21.00 und 22.00 Uhr wieder am Ausgangspunkt zurück. Nach einem nervigen Arbeitstag ist das schöner als Se..., na das vielleicht nicht, aber sicher so erholsam wie Ferien und entspannender als die Zigarette danach. Wer's nicht glaubt – mitkommen und ausprobieren!!!

Um etwas länger über den Asphalt donnern zu können, machen wir in unregelmässigen Abständen natürlich auch Ausfahrten mit einem bestimmten Ziel. Aber auch dabei kommt es nie aufs Ankommen an. Fahren wollen wir, und nicht von A nach B gelangen (sonst würden wir uns wohl Rice-Burner zulegen). Spontan und kurzfristig sind wir so im Juli eine Schleife ums Furkajoch



Die Stressgeplagten vor dem Ritt in den Sonnenuntergang

gepröbelt. Nach Picknick am Fluss zwischen Mellau und Reuthe und Unmengen Glacés und Kaffee auf dem Bödele haben diverse Stossdämpfer beim Überqueren des Rheins zurück in die Schweiz merklich mehr durchgeschlagen als bei der Hinfahrt. Diese Sponti-Ausfahrt kann wohl getrost in die Rubrik «Kaffeefahrten» eingeordnet werden.

Etwas zügiger ging es dann schon zur Sache bei der Alpausfahrt nach Arosa, ebenfalls im Juli. Zügiger in allen Belangen. Nur soviel wurde dem Schreiber übermittelt, der persönlich nicht teilnehmen konnte: «Es war schön, nein, Fotos haben wir keine gemacht.» Da fragt sich der geneigte Leser natürlich, wieso nicht. Die Erklärung könnte sich etwa

folgendermassen anhören: Fotos wurden keine gemacht, weil die Teilnehmer so breit waren, dass sie nicht zusammen aufs Bild gepasst hätten, und einen Bericht gibt es keinen, weil sich keiner mehr erinnern kann oder wollte. Also decken wir den Mantel des Schweigens über dieses Ereignis.

Schliesslich haben wir auch dem grossen Kanton im Norden noch einen Besuch abgestattet. In Oberstaufen gibt's ein schmuckes Hotel, ich sage euch. Aber was erzähl ich hier lange:

Infos gibt's das ganze Jahr über am New Village-Anschlagbrett beim Sponsoring Dealer in Neudorf. Gäste sind jederzeit zu allen Arten von Anlässen unseres Chapters herzlich willkommen.



Die Glacé-Geschädigten noch mit normaler Stossdämpferkompression auf dem Furkajoch

DIE ERSTEN HOCHZEITSGLOCKEN IM NEW VILLAGE CHAPTER

[Marcel Baumer] Am 17.6.1994 läuteten die Hochzeitsglocken für Romano und Petra Stutz.

Pünktlich mit dem Erscheinen des Brautpaares im Eingang des Rathauses liessen die Chapter-Mitglieder ihre Motoren dröhnen.

Unbestätigten Berichten zufolge erreichte die Produktivität der städtischen Beamten im Rathaus durch dieses Weckmanöver mitten im Nachmittag ungeahnte Höhen. Bestätigt hingegen sind die Berichte, wonach dieselbe Horde Bikers sich unter lautem Hupen und Motorengedröhne ohne Helm quer über den Bahnhof, am Neumarkt vorbei in die Innenstadt und via Bohl wieder an den Bahnhof zurückbewegt hat. Jawohl, so war es, und es war ein Riesengaudi, nur zu empfehlen. Drum merkt euch: Wenn euch mal langweilig ist, schnappt euch

eine Braut oder steckt eine Bekannte in ein Brautkleid und setzt Sie euch auf den Hobel und schon habt ihr einen wunderbaren Freipass für sämtliche Verkehrsübertretungen.

Nach der Stadtrundfahrt traf sich die gesamte Hochzeitsgesellschaft im Walhalla zum Apéro, was vor dem Hotel zu einigen Parkplatzproblemen führte. Diese sind inzwischen aber behoben worden. Seit kurzem zielt nämlich ein Schild die Hausfassade mit der Aufschrift:

«Harley Parking Only – all others will be towed»

Merci Roland Studer.



Das Brautpaar kann's kaum fassen.

READER'S RIDE

[Marcel Baumer] Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Basler quer durch die Schweiz knattern muss, um sich sein Bike stylen zu lassen? So geschehen mit Fredy Schwarz, dessen Eisen ihr hier seht. Nachdem sich zwei der bekannten Tuner nicht besonders engagiert gezeigt hatten und Saisonbeginn auch nicht mehr weit entfernt war, hatte Fredy die Nase voll von seinem Landesteil. Glück für ihn, dass er Kollegen hat, die um die Schrauberkünste und sauberen Preise von Marcel Germann wussten. Ein kurzes Telefon, und schon wurden die ersten Teile aus Übersee geordert. Nach nur 9 Wochen konnte Fredy seinen Nordschweizern ein echtes Milwaukee-Eisen «made in East-Switzerland» präsentieren. Die Folgen davon beginnen sich schon abzuzeichnen. «Basel goes east!» – es stehen schon wieder zwei Basler-Kisten bei Germann aufgebockt.

BESITZER/ORT: Fredy Schwarz, Basel

ALLGEMEINES:

Gebaut von: Motorrad-Center
Germann
Baujahr/Marke: 1992er H-D
Modell: FXSTC
Wert: Sfr. 40'000.–
Montage: R. Altherr, M. Germann
Lackierung: Beat Meier
Bauzeit: 9 Wochen

MOTOR:

Baujahr/Modell: 1992 Evo
Zündung: Screamin'Eagle
Ventiltrieb: Oh ja, und wie
Kurbeltrieb: S&S
Gewuchtet: von M. Germann
Kolben: S&S
Köpfe: H-D
Nocke: Screamin'Eagle
Vergaser: Screamin'Eagle

GETRIEBE:

Baujahr: 1992
Schaltung: Accutronic

RAHMEN:

Baujahr: 1992
Hersteller/Typ: H-D, FXST
Verkürzt um: 2" vorn, 1 1/2" hinten

ZUBEHÖR:

Lenker: T-Bar
Schutzbleche: noch original
Scheinwerfer: H-D
Tacho: Arlen Ness
Vordere Rasten: Accutronic
Hintere Rasten: Arlen Ness
Ölsystem: Lockhart
Primärdeckel: H-D

Sattel: Corbin
Spiegel: Mirage
Griffe: Ness-Tech Jay Brake

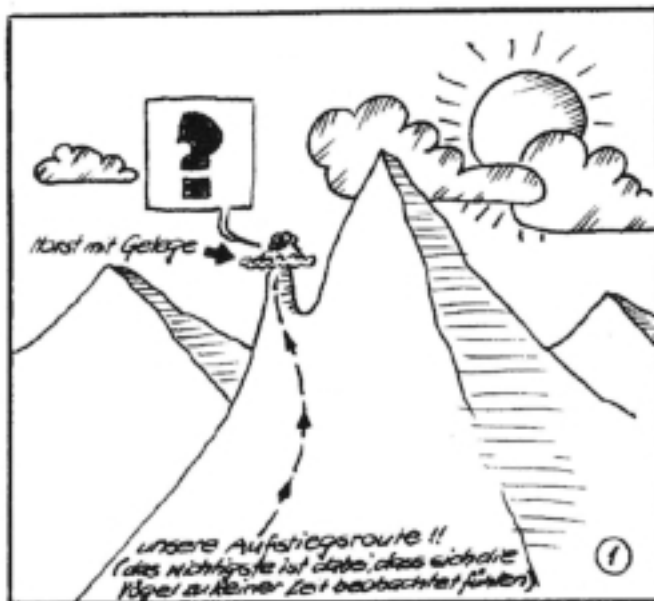
RÄDER:

Vorn: Rev Tech
Hinten: H-D verchromt
Bremsen: noch original

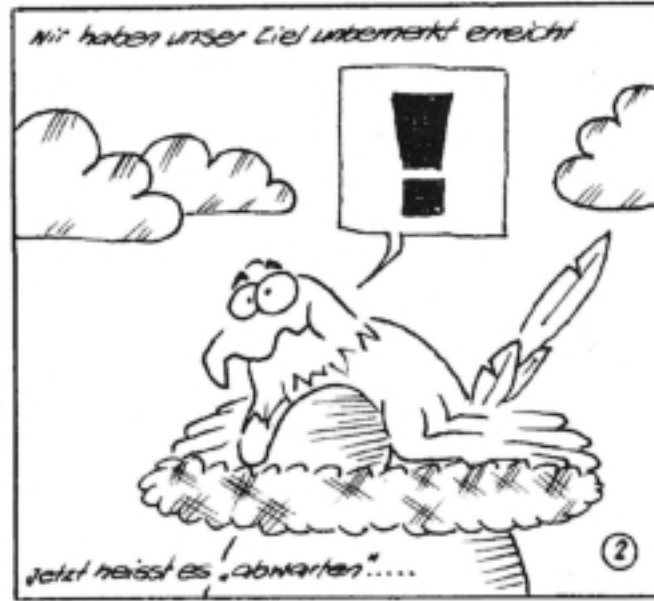


CH-9403 GOLDACH
FELDENSTRASSE 13
TELEFON 071 45 22 66
TELEFAX 071 45 22 63

ROMANO+PETRA STUTZ-STEHL
VOM NEW VILLAGE CHAPTER



Der amerikanische Weisskopf-Seeadler, der Stolz der USA und gleichzeitig unser aller «Wappentier» war schon beinahe ausgestorben, als HARLEY DAVIDSON tat- und finanzkräftig ein Projekt zur Rettung und Erhaltung dieser majestätischen Greifvögel erfolgreich unterstützte. In den Rocky-Mountains konnte ein Forscherteam, welches beim Aufstieg zu einem der Adlerhorste leider seine Kamera verloren hatte, Zeuge bei der Geburt einer solchen Spezies werden. Leider müssen wir uns dabei ganz und gar auf die Beobachtungsgabe und das zeichnerische Talent des «Photographers» verlassen. [Romano Stutz]



* genau so (oder ähnlich) war es!!!

Bikerweekend in Arosa

[Peter Gmür] Ende August, genau genommen am 26.-28. August 1994, fand in Arosa ein Bikertreffen, organisiert vom Rabbit Hill Chapter, statt. Ein Teil unserer Chapter entschied sich zur Teilnahme an diesem Treffen.

Am Freitag-Nachmittag ging es los. Irene und ich unternahmen die erste grössere Ausfahrt mit dem Servi-Car und trafen die Gruppe in Buchs SG. Gemeinsam fuhren wir durch die Bündner Herrschaft Richtung Chur. Von den Fahrern, welche hinter Irene fuhren waren wilde Geschichten zu vernehmen. Von Blitz und Donner aus dem Auspuff, vom Auf- und Abhopsen von Irene beim Schalten und Hemd in die Hosen stecken und von wabbeligen Hinterrädern war zu hören. Der lange Aufstieg nach Arosa bereitete dem Servi-Car etwas Mühe, aber die alte Dame (gemeint ist der Servi-Car und nicht Irene, die Red.) meisterte es mit Bravour. Angekommen, das schlechte Wetter im Nacken, erwartete uns eine Überraschung. Vor dem Hotel eine Bar. Hitsch, der Hotelbesitzer und Mitglied beim Rabbit Hill, begrüßte uns freudig und lud uns an die Bar ein. Trotz einsetzendem Regen kam eine super Stimmung auf, und die ersten Kontakte zwischen den einzelnen Mitgliedern der Chapter entstanden.

Am Samstag morgen, der erste Blick aus dem Fenster. Nach dem verregneten Freitagabend bot sich eine sonnige und strahlende Bergwelt. Da Anita, Lisbeth und Irene ausschlafen wollten, entschlossen sich Beat, Bruno, Werni und ich, eine kleine Ausfahrt zu machen. Den Abschluss bildete ein Besuch beim Harley Dealer in Chur. Als wir gegen Mittag zurückkamen war der Parkplatz voll mit Harleys. Es waren um die hundert Motorräder.

Am Nachmittag war eine kleine Wanderung angesagt, was einigen Bikern ohne Harley schwer fiel. Mit der Weisshorn-Bahn ging es hinauf zur Mittelstation. Von da aus wanderten wir zur Carmennahütte. Die Anweisungen waren «überlaufe». Nach dem ersten Drittel war es dann eher ein «aufsteige». Einige von uns hatten Mühe, das Keuchen und den roten Kopf zu überspielen. Die Kondition wird halt vom Töfahnen nicht unbedingt gefördert. Die Murmeli und Wildblumen am Weg waren dafür eine prachtvolle Entschädigung. Die willkommene Erfrischung kam allen recht.

Der Abstieg war dann nochmals ein Erlebnis (oder Qual, wie es einige nannten). Man munkelt von tagelangem Muskelkater bei einigen nicht so sportlichen Modellen. Irene und Anita haben die Schaukel genossen. Unten angekommen gesellten wir uns dann im Brüggl-Pub zu den anderen Teilnehmern. Am späteren Nachmittag fanden sich alle wieder beim Hotel ein, und die Spannung stieg. Wir warteten alle auf das amerikanische Nachtesse. Das Nachtesse war ein Traum. Am Buffet konnte man viele amerikanische Spezialitäten und Leckereien finden. Ein gemütliches Zu-



Der Empfang in Arosa war mustergültig und wird zur Nachahmung empfohlen.



Vom Freizeitangebot des Arosar Verkehrsvereins wurde reger Gebrauch gemacht.



H.O.G. Mitglieder einmal nicht auf zwei Rädern, sondern auf zwei Beinen.

sammensitzen ergab sich automatisch. Danach fand ein weiterer Höhepunkt statt. Bei einem Drink in der Hotelbar spielte eine Bluesband. Gegen Morgen gingen auch die letzten ins Bett. Nach dem Frühstück war die Ausfahrt durchs Dorf zum Wildkirchli angesagt. Die Begeisterung bei den Dorfbewohnern und Gästen war gross. Anschliessend ging es nach Chur und über den Oberalp nach Hause. Vielen Dank an Hitsch und Crew für das gelungene und unvergessliche Wochenende in Arosa. Hoffentlich findet ein weiteres Wochenende im Jahr 1995 statt.



Der Abschied naht, noch ein letztes Foto.

SUPER RALLY DENMARK 1994

[Andreas Dönn] Dienstag, 17. Mai 1994: Pünktlich wie immer fuhr Marcel Tubetti bei mir in Gossau vor. Fertig packen, Marcel hatte sein (unser) Zelt dabei, eine letzte Kontrolle, Regenzeug montieren, und ab ging's in Richtung St. Margrethen. Wir hatten uns vorgenommen, die deutschen Autobahnen wenigstens bei der Hinfahrt zu meiden. Der Weg in den Norden sollte noch viele Überraschungen mit sich bringen. Petrus sei Dank, dass es bereits auf der Höhe des Bodensees aufhörte zu regnen, und das für die nächsten 1500km!

Die ersten zwei Stunden mussten wohl oder übel noch auf der Autobahn zurückgelegt werden. Dann aber ging's in zügigem Harley-Tempo auch schon durch saftig grüne, hügelige Landschaften, vorbei an Dörfern und verlassenem Weilern. Wir wunderten uns über die sehr gut ausgebauten, aber verkehrsarmen Landstrassen, so ging's locker nach Ulm - Aalen - Würzburg - Fulda und Göttingen. Unsere Unterkunft war ebenso schnell gefunden wie das erste Bier getrunken und die überdimensionale Jägerplatte bestellt. Man konnte meinen, wir müssten auf Vorrat essen. Am nächsten Morgen lachte uns die Sonne wieder an, und dies sollte den ganzen Tag so bleiben. Braunschweig - Lüneburg - Bad Segeburg - Heide und Niebüll (direkt an der Grenze zu Dänemark) hiessen unsere nächsten Zielorte. Exakt 1200 km hatten wir bis dato auf den Zähler gespult, und bis auf zwei Beinahezusammenstösse mit Hund (!) und Velofahrer hatte auch Marcel die zwei Tage in bester Erinnerung: ohne einen einzigen Stau, ohne einen Tropfen Regen und nur mit einem kleinen Durcheinander auf den Strassen um Hamburg.

Nicht schlecht staunten wir über die dänische Zollabfertigung am dritten Reisetag. So genau wurde ich noch nie an irgend einem Grenzübergang kontrolliert. Eine Viertelstunde lang dauerte der Check der Pässe, Fahr- und Fahrzeugausweise, Gepäck dagegen war wiederum egal. Und wir dachten, in der EU gäbe es keine Grenzen. Später erfuhren wir, dass die Harley-Davidson Motorräder in Dänemark wirklich nicht zu bezahlen sind (Neupreise infolge

Steuern über 60'000 Fr.). Das Problem relativiert sich, wenn man weiss, dass die Ausweise vieler alter Bikes gefälscht sind und dann keine Steuern anfallen.

Wir entschieden uns für einen kleinen Umweg entlang der westlichen Kü-



ste und wurden von der einmaligen Landschaft rund um Silt nicht enttäuscht. Im Landesinnern lernten wir die typisch kalte Bise kennen und erreichten am frühen Nachmittag, komplett durchgeblasen, Silkeborg. Da wir bis weit ins Landesinnere keine anderen Biker angetroffen hatten, befürchteten wir schon, uns im Datum geirrt zu haben. Doch jetzt, der Beschilderung folgend, stiessen wir auf den Strom der Gleichge-

sinnten und folgedessen stieg ebenso die Spannung auf das zu Erwartende.

Die Organisation mit Ticket, Info-Material und Einfahrt klappte vorzüglich. Ebenso gut und einfach konnten wir uns jetzt noch im Gelände bewegen und

Schliesslich landeten wir beim Eingangsbereich und staunten über die sauberen, teilweise extrem lauten Bikes "from all over the world". Kaum zu glauben, was da so alles ankam, mit oder ohne Deutsche Bundesbahn oder Anhänger, mit oder ohne Auspuff, Federung, etc. und viele davon mit Schweizer Nummernschild. Hier trafen wir auch weitere verrückte Super Rally Eidgenossen, so auch Susi (vom Rest. Frohsinn in Flurlingen) und Weltenbummlerin Judith. Beide für 3 Wochen mit ihren Toffis durch halb Europa unterwegs und nur auf 'nen Abstecker hier gestrandet.

Zusammen "erkundeten" wir das weitläufige Gelände mit den beiden Festzelten, dem Foodcorner, den vielen Shops und Händlern. Sonnenuntergang war gegen 23 Uhr, und so konnte es nicht erstauen, dass die ersten Gesellen nach dem 3. Bier und dem 2. (Liter) Wein bereits den Weg Richtung Schlafsack antraten. Ich wollte oder konnte noch nicht und verharnte der Feuchtigkeit trotzend an der grossen Outside Wildwest Bar. Hier erhielt man rund um die Uhr, alles was die «Birne» oder der Magen vertragen konnte. Schliesslich war's dann auch schon hell, die Sonne stand auf 7 Uhr, und es war wirklich an der Zeit, doch noch ein paar Stunden zu schlafen. Zu meinem Pech war das Zelt jedoch schon besetzt, und so musste ich mich an einen sonnigen Fleck neben mein Bike legen. Tip für jedermann: Verstecke nie deinem Begleiter in Sachen Zelt-Unterkunft.



Gratis-Frühstück und Vormittagsprogramm konnten leider mangels Nachtruhe nicht genossen werden! Die Affenhitze machte sogar das Ausschlafen zur Tortur, und es blieb mir nichts anderes übrig, als bereits vor dem Mittag wieder aufzustehen. Am Nachmittag machten wir einen Abstecher ins nahegelegene Legoland. Die sommerlichen Temperaturen überraschten uns alle, und so schwitzten wir unsere Liter Flüssigkeit vom Vorabend wieder raus. Zur gleichen Zeit hörten wir, dass die halbe Schweiz von extremen Regenfällen heimgesucht wurde und weite Teile des Landes überschwemmt waren. Wirklich sonderbar, dieses Frühlingswetter.

Auch am Abend wurde ein super Angebot für Gaumen, Ohr und Augen (Damen & Herren) präsentiert. Das Programm war riesengross, und so musste man sich stets von neuem für etwas entscheiden (Beer- and eating contest, Miss Super Rally Wahlen, Burnouts, Tattoo contest, sexy Underwear, Slowrace, Konzerte auf 2 Bühnen, Prämierungen, walk around, watching the drunken people, ...etc.). Ich Pechvogel verpasste leider alle Strip-Shows und kann daher nichts zum Inhalt beifügen, sorry! Auch diese Nacht sollte ich nicht mehr vergessen. Total müde, mit vollem Magen und schweren Beinen musste ich wiederum bis in aller Frühe an der Bar im Freien ausharren. Dann war's auch schon so feucht (und hell), dass ich diesmal das Frühstück bereits vor dem ins Bett gehen holte und neben meinem Nachtlager zurechtlegte. Kaum war die Sonne hoch genug und mein Schlafsack trocken, konnte ich mich der verdienten Bettruhe hingeben.

Am letzten Tag im sommerlichen Dänemark besuchten wir das Städtchen Silkeborg und wurden von der Gastfreundschaft der Dänen überrascht. Sie hatten zwar nirgends mehr Zelte zu verkaufen (Regen war angekündigt), dafür günstige Zweitschlafsäcke und gratis Plastik. Das ruhige Dorf wurde von "kunst-interessierten" Bikern regelrecht überrollt. Alt und jung hatte aber sichtlich Vergnügen an der verrückten Gesellschaft und wird dieses Wochenende bis heute sicher nicht vergessen haben.

Zum Parkgelände zurückgekommen, wurde uns schnell klar, dass heute Burnout-Tag war. Rauch - Gestank - Gummi ... so in etwa lautete die Reihenfolge. Ich stand wie so oft da und konnte es immer noch nicht glauben! Um die tote Zeit zum nächsten Essen zu überbrücken, entschloss ich mich, doch noch zu duschen. Zu meiner positiven Überra-



Hier wird gezeigt, was ein richtiges Burnout ist

schung waren die Duschen selbst am vorletzten Tag absolut sauber. Ein extra aufgebautes Festzelt wurde dafür verwendet, und für ein Trinkgeld gab's genügend warmes Wasser, Seife und Shampoo. Dies weckte wieder für einige Stunden meine letzten noch übriggebliebenen Lebensgeister! Die sanitären Anlagen (WCs) waren mit den 15'000 Biker und Bikerinnen hingegen etwas überfordert.

Über den letzten Abend und den darauffolgenden Morgen möchte ich mit Rücksicht auf eventuell beteiligte Personen lieber nichts weiter schreiben. Schliesslich musste unter drohendem Regen gepackt werden, und nach langem Hoffen und Bangen setzte kurz nach Antritt der Rückreise auf der Höhe der dänischen Grenze der Regen ein. Die Rückfahrtrasse war demzufolge schon klar - diesmal Autobahn, und nur Autobahn. Leid taten einem die Mailänder (Starrahmen, kein Regenschutz!). So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Raststätten Richtung Süden von Harley-Fahrern regelrecht gestürmt wurden. Für uns hiess es nur noch Kopf einziehen und los

WEKO AG

9445 Rebstein
Balgacherstrasse 16
Tel. 071-77 33 78 Fax 071-77 33 79

Wir liefern und montieren:
Fensterbänke in Alu, Beton
und Kunststein

Kunststein- und Natur-
steinböden

Holz-, Kunststoff- und
Renovationsfenster



Angelo Rutz Antikwaffen und Raritätenhandel

Militaria aller Art

Ankauf
Verkauf
Tausch

Öffnungszeiten
Samstag
09.30-12.00 Uhr
Mittwoch
18.00-20.00 Uhr

Geschäft
Hauptstr. 107
9434 Au
Privat
Böschachstr. 67
9443 Widnau

Telefon
071-72 68 08
mittags
12.00-13.00 Uhr
Natel C 077-96 67 08
Natel D 089-600 29 44



Inserenten-Spiegel

Angelo Rutz	Antikwaffen, Raritäten, Militaria	66
A. Stierli	Architekturbüro	17
Fahrschule Zoller	Auto- und Motorradfahrerschule	45
Roger Hohl	Autogarage, Toyota-Vertretung	51
Bischof	Automatische Garten- u. Garagentore	7
Garage Herzog AG	Autovertretung Audi und VW	57
Werner Wyss	Bauspenglerei, Blitzschutz	19
Covra-Metall AG	Bauspenglerei, Fassadenbau, Metallbau	26
Impressum AG	Bücher, Kalender, Musikbiographien	31
Fueter & Halder	Brillen, Kontaktlinsen, Optometrie	86
Büroservice Caluori	Büroarbeiten	33
Sergio Atelier 45	Coiffeur, Cosmetic, Solarium	14
Sonnenbeck	Conditorei, Café, Confiserie	42
Dekomat AG	Deko-Werbe-Schaufenster Service	37
Abacus Research AG	EDV, Rechnungswesen, Software	11
Computer Design Sieber	EDV für Architekten und Ingenieure	17
Velomarkt Frauenfeld	Fahrräder, Snowboards	4
Computer Grafik	Grafik, Signete, Broschüren, Zeitungen	37
Felder	Grafik, Werbekonzepte, Gestaltung	8
Weder Harley	Harley-Davidson Vertretung Au	41
Tomotos	Harley-Davidson Vertretung Frauenfeld	29
Lüber	Harley-Davidson Vertretung Schwarzenbach	59
Motorradcenter-Germann	Harley-Davidson Vertretung St. Gallen	47
Gerold Vogel AG	Harley-Davidson Vertretung Weinfelden	9
Remo Gimmi	Harley Lenkersonderanfertigungen	27
Parts Haeven	Harley Occasionsteile	56
Harley Gourmet Meeting 1995	Harley Treffen an Pfingsten in Bern	65
Weko AG	Kunststein- u. Natursteinböden, Fenster	38
Böhlin	Kunststofftechnik	27
Hay Leather	Lederarbeiten	37
Renotex	Malerarbeiten, Ausbauten, Isolationen	13
Micacolo	Mode	37
Susi's Töff-Eggä	Motorradbekleidung, Lederreparaturen	55
Bachmann	Motorradlackierungen	39
Bruno Zäch	Motorradlackierungen, Beschriftungen	32
Iris AG	Partnerwahl	50
Pudol	Reinigungsmittel für Motorräder etc.	39
Bachtel Ranch	Restaurant	15
Frohsinn	Restaurant	37
Maienhalde	Restaurant	35
Rössli	Restaurant mit Musik, TV und Spiele	53
Anker-Pub	Restaurant und Ausflugsziel	21
Schloss Sonnenberg	Restaurant, Musik- und Cocktail-Bar	55
Le Clou	Spielwaren	5
Bieco	Tankstelle, Kiosk	3
AGIP	Uhren, Bijouterie	61
Klaus	Verpackungsfolien	36
Merea AG	Versicherung B. Tölderer Weinfelden	25
Berner Leben	Versicherung N. Büchler St. Gallen	54
Schweizer Mobiliar	Versicherung P. Praudisch Gossau/SG	57
Winterthur	Versicherung R. Wasem Urdorf/ZH	5
Schweizer Mobiliar	Werkzeug- und Industriemaschinen	33
J. Binkert AG	Werkzeuge und Maschinen	10
Hermann Bertschinger	Zeitungen, Snacks, Getränke	
Kiosk am Bahnhof		

Editorial

Ein weiter Weg ist es seit der ersten Ausgabe unserer Chapter News im 1992. Zwei Chapter, das heutige Sun Hill, damals noch North-East Chapter und das Winevalley Chapter hatten beschlossen, ein gemeinsames Infoblatt herauszugeben. Es bestand gerade aus 4 Seiten. 1993 war es dann schon etwas feudaler. Erstens hiess dann das Sun Hill Chapter kurzzeitig Frauenfeld Chapter, und zweitens haben wir schon 16 Seiten angeboten. 1994 kamen dann das Blackriver und das Moonstone Chapter hinzu, und endlich hatte das Sun Hill Chapter seinen endgültigen Namen. Das Jahresmagazin hatte 44 Seiten und eine Auflage von stattlichen 450. Diese Ausgabe nun wird von 5 Chaptern, den 4 bisherigen und dem New Village Chapter gestaltet. 68 Seiten und eine Auflage von ca. 700 Exemplaren sind dieses Jahr notwendig, um alles Wissenswerte an alle Wissensdurstige zu verteilen.

Unser ganz spezieller Dank gilt allen Inserenten, welche uns von Anfang an unterstützt haben, und allen Textern und Photographen sowie der immer grösser werdenden Redaktion, welche viel Zeit

in die Entstehung dieses Chapter-überspannenden Jahresmagazins gesteckt haben. Es zeigt, dass die Mitglieder der Harley Owners Group und ihre Chapter ohne Rivalitäten zusammenarbeiten und Spass haben können.

Vier Redaktionsitzungen und eine Abschlussitzung sind notwendig, um die Arbeit am Jahresmagazin zu koordinieren und den Fortschritt zu besprechen. Wir freuen uns jederzeit über Beiträge und Anregungen von euch an die Redaktionsadresse oder das Redaktionsmitglied eures Chapters.

Wir hoffen, dass euch das Lesen der 95er Chapter News viel Vergnügen und Anregungen bieten wird, und wünschen euch eine sonnige, gesunde und fetzige 95er Saison.

Für das Redaktionsteam



Impressum

Redaktion

Blackriver Chapter
Markus Bernet
Moonstone Chapter
Heinz Rauch
Sun Hill Chapter
Christof Gonzenbach
New Village Chapter
Marcel Baumer
Winevalley Chapter
Beat Haug
Marcel Tubetti

Texte:

Agatha
Kurt Baechtold
Marcel Baumer
Guido Benz
Markus Bernet
Angela Brauchli
Andreas Dönz
Peter Gmür
Christof Gonzenbach
Anita Haug
Beat Haug
Harry Köhler
Helga Leix
Romano Stutz
Marcel Tubetti
Rainer Wieser
Albin Zinsli

Lektor:

Christof Gonzenbach

Verlag, Koordination & Gestaltung:

Computer Grafik
Beat Haug
Weinfelderstr. 12
CH-9517 Mettlen
072-44 18 37



*Die Officers vom Winevalley Chapter haben den Durchblick
dank Brillen von Fueter + Halder*



Diplom-Optiker

**Kontaktlinsen
Optometrie
Brillen**

Weite Gasse 26 5400 Baden Telefon 056/22 98 48